

VI. Jahresbericht

des öffentlichen

Communal-Obergymnasiums in Friedek.

Veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres 1900/1901.

INHALT:

1. Flora von Friedek und Umgebung. Von Gustav Weeber.
2. Schulschriften. Vom Director.



Friedek.

Buch- und Steindruckerei von Josef Orel in Friedek.
1901.

Flora von Friedek und Umgebung.

Von Gustav Weeber.

Friedek, der Hauptsitz der schlesischen Baumwollindustrie, inmitten einer technisch äußerst entwicklungsfähigen Gegend und an bedeutenden, natürlichen Verkehrsstraßen gelegen, ragt landbeherrschend auf ziemlich steilen Hügeln empor und überrascht den Wanderer durch den malerischen Reiz seines Anblickes.

Weithin sichtbar, fesselt der 75 m hohe, in gefälliger, architektonischer Gliederung erscheinende Thurm der Pfarrkirche mit dem spitzen, von Erkern flankierten Helme, das Auge; auf dem höchsten Punkte der Stadt (315 m Seehöhe) erhebt sich gegen Norden die doppelthürmige Marienkirche, zu deren Gnadenbilde jährlich Tausende gläubiger Pilger wallfahren; vom grünen Schmucke der schattigen Parkanlagen in helleren Tinten sich abhebend, profiliert, gleich einer stolzen Burg, das erzherzogliche Schloss in kühn geschwungenen Linien seine stämmigen Mauern; hoch über den stattlichen Häuserreihen erglänzt die gewaltige Kuppel der imposanten Franz - Josef - Bürgerschule, in der einstweilen das Communalgymnasium untergebracht ist; durch seine Riesenschlote gibt sich das Fabriksviertel zu erkennen, das in gedehnter Flucht den südlichen Stadttheil einnimmt.

Noch schöner ist der Eindruck, den die Umgebung der Stadt, die Aussicht in das benachbarte Mähren und auf die gerade in dieser Gegend großartige Gebirgswelt der Beskiden, auf den Beobachter macht, wenn er die herrliche Landschaft von der obersten Terrasse des Schlossparkes betrachtet.

Über den abschüssigen Hang des Schlossberges hinweg, an dessen Fuße das Schienengeleise der Ostrau- Friedländer- Bahn, dem Laufe der Ostrawitza folgend, in das raucherfüllte Becken von Mähr. Ostrau zieht, gleitet der Blick nach dem anmuthigen, im allwal tenden Grün prangenden Thale, in welchem friedlich heiter die immer mehr aufblühende Schwesterstadt Mistek sich ausbreitet. Hart an

diese Stadt rückt ein Ausläufer der Beskiden, der ob seiner schönen Fernsicht vielbesuchte Stadel (353 m), heran. Westwärts schweift der Blick hinüber nach den dunkelbewaldeten Palkowitzer Höhen (662 m), nach den fruchtbaren Hügelketten in der Umgebung von Stařitsch, bis wo das Oderland mit dem Horizonte in bläulichem Dufte verschwimmt.

Entzückt bleibt das Auge aber auf dem Bilde haften, das sich ihm gegen Süden und Südwesten bietet.

In scharf gezeichneten Umrissen, in einer Entfernung von etwa 12 km, thürmen sich da, über- und nebeneinander, die erhabenen Gipfel der hohen Beskiden auf, die über ihre Vasallen, die Vorberge, hinwegschauend, in ruhiger Majestät himmelan weisen. Gigantische Bergkolosse sind es, die in das reich gesegnete Ostrawitzathal hinabblicken. Sie alle beherrscht die sagenumklungene Lissahora (1325 m), deren kahler Scheitel, die sogenannte Gigula, ein Rundgemälde von ergreifender Schönheit eröffnet. Nur durch die Ostrawitzta von ihr getrennt, stuft sich in finsterner Vollkraft der Smrk (1282 m) empor, in weiterer Ferne die Doppelkuppe der Kněhina (1257 m). Mehr im Vordergrund schwillt der dreiköpfige Ondřejnik (965 m) noch zu einer bedeutenden Bergmasse an, während das Hochplateau des Götterberges Radhost (1130 m) gegen Südwest das Aussichts-bild abschließt, eine Fülle landschaftlicher Reize in allen Abstufungen vom Erhabenen und Romantischen bis zur idyllischen Lieblichkeit und anheimelnden Traulichkeit.

Dass die Pflanzenformen dieses von der Natur so bevorzugten Gebietes, auf welchem überall, in Feld und Wald, in Sumpf und Moor, an den Flüssen und Teichen, auf den waldegekrönten Höhen und in den lieblichen Gebirgstälern, zahllose Blüten dem sonnenhellen Leben entgegenprießen, ein ganz besonderes Interesse dem Naturfreunde einzuflößen berechtigt sind, muss zugegeben werden.

Vorliegende Arbeit macht es sich nun zur Aufgabe, eines-theils dem Fachmanne verlässliche Daten über das Vorkommen und die Standorte der indigenen, wildwachsenden und häufiger cultivierten, Gefäßpflanzen zu liefern, andernteils den angehenden Botaniker, und vor allem die Studierenden des hiesigen Gymnasiums zur fleißigen Beobachtung der einheimischen Flora anzuregen.

1. Begrenzung des Florengebietes.

Das Florengebiet, mit dessen Erforschung ich mich seit einigen Jahren eingehend beschäftige, umfasst die Thäler der Ostrawitzta, Morawka und Oleschna, sowie die nördliche Abdachung des angrenzenden Gebirgswalles vom Ondřejnik bis zur Godula. Die nördliche

Grenze verbindet die Ortschaften Hrabowa, Rattimau und Schönhof; die Grenzlinie gegen Westen berührt Paskau, Stařitsch, Palkowitz, Mettilowitz und Groß-Kuntschitz, gegen Osten Rzepischt, Sedlisch, Dobrau, Hnojnik, Cameral-Ellgoth und Malenowitz, gegen Süden Althanmer, Ostrawitz und Czeladna.

Ueber dieses Gebiet hinaus wurden nur gelegentlich Streifzüge gemacht. Bei der grossen Ausdehnung des Excursionsbezirkes ist es erklärlich, dass die genannten Örtlichkeiten nicht gleichmäßig besucht werden konnten, die nachfolgende Pflanzenenumeration also keinen Anspruch auf absolute Vollständigkeit erheben will. Dies gilt namentlich von den kritischen Gattungen *Salix*, *Hieracium*, *Rosa* und *Rubus*.

2. Hydrographische Verhältnisse.

Der Hauptfluss des Florengebietes ist die Ostrawitz, welche durch die Vereinigung zweier großer Bäche, der Bila und Czerna, entsteht. Der Bilabach entspringt am Nordwestabfall des wasserscheidenden Bergrückens der Trojačka (986 m) in Mähren, die Czerna auf der Westseite des Sulow (898 m), des Grenzpunktes von Mähren, Schlesien und Ungarn.

Beide Bäche stürmen in wildem Gusse durch tief eingerissene Waldschluchten einander zu, manchen Pflanzenkeim herabschwemmend, der oft fern von seinem ursprünglichen Standorte ein zweites Heim findet. Nach ihrer Vereinigung in Barani durchheilen sie unter dem Namen Ostrawitz in nördlicher Richtung das an bedeutenden Scenerieen reiche Hochthal zwischen dem Smrk und der Lissahora, immerfort durch mäßige Einkünfte verstärkt, welche zahlreiche kleinere Gebirgsbäche zu beiden Seiten ihres Laufes zahlen. Bei Ostrawitz, von wo aus sich das Thal gegen Norden allmählich erweitert, nimmt die Ostrawitz den reißenden Czeladnabach, der seinen Ursprung auf der Trojačka hat, auf. Zwischen üppigfrischen Wiesen und überhängendem Ufergesträuch, nur selten noch durch Vorberge der Beskiden eingeengt, rauschen ihre klaren Fluten als natürliche Grenzscheide zwischen Mähren und Schlesien in starkem Gefälle dahin. Bald auf der einen, bald auf der andern Seite ist sie von einem breiten Streifen reingewaschenen Kiesbodens eingesäumt, auf dem hie und da kleine Lachen, Fundorte verschiedener Wasserpflanzen, zurückbleiben. Bei Altstadt nächst Friedek bildet die schlesische Morawka, deren Quelle am kl. Polom (1058 m) liegt, nördlich von Paskau die mährische Oleschna, vom Ondřejnik her, ihr Gefolge. Bei Hru-

schau erreicht die Ostrawitza den mächtigen Oderfluss in einer Seehöhe von 190·6 m. Die ganze Länge der Ostrawitza beträgt 64·1 km. Es ist der Charakter aller Gebirgsflüsse, dass ihre Wassermengen außerordentlich verschieden sind. Die Ostrawitza und Morawka, ja selbst unbedeutende Bäche, so z. B. der Dattinerbach bei Leskowetz, haben schon unzähligemale in den angrenzenden Bezirken durch weite Überflutungen schlimme Verwüstungen angerichtet, den Verkehr in empfindlicher Weise gehemmt, während man im Sommer fast überall trockenen Fußes von Stein zu Stein über sie hinwegschreiten kann. Dem entsprechend sind die Uferlinien, mithin auch die Uferflora, manchem Wechsel unterworfen.

Sumpfige Strecken sind in den Niederungen der Umgebung, namentlich an der Oleschna, nicht selten; unter den Mooren ist jener bei Huti am Südabhange des Smrk erwähnenswert. Derselbe bietet dem Botaniker manche interessante Gabe. Daselbst findet er die merkwürdige Drachenwurz *Calla palustris*, das zarte Sumpfveilchen *Viola palustris*, die zierliche Moosbeere *Vaccinium Oxycoccus*, die Rauschbeere *Vaccinium uliginosum*, den Sumpf-Rosmarin oder Kienporst *Andromeda polifolia*, die Blumenbinse *Scheuchzeria palustris*, die arnblütige Segge *Carex pauciflora*, das Scheiden-Wollgras *Eriophorum vaginatum*, den fleischfressenden Sonnenthaun *Drosera rotundifolia*, den Bitterklee oder Fiebertklee *Menyanthes trifoliata* u. a. — Teiche kommen in dem Flachlande der Umgebung ziemlich häufig vor, ansehnlichere bei Paskau, Rattimau und Schönhof. In den periodischen Teichen zwischen Paskau und Hrabowa wachsen: die prächtige Seekanne *Limnanthemum nymphaeoides*, der Sumpf-Haarstrang *Peucedanum palustre*, die gelbe Wasserlilie *Iris Pseud-Acorus*, der Froschbiss *Hydrocharis morsus ranae*, die Laichkräuter *Potamogeton natans*, *lucens*, *crispus*, *obtusifolius*, *pusillus* und *acutifolius*, die Sumpfrüete *Heleocharis palustris*, *acicularis* und *ovata*, die Cypergras-Segge *Carex cyperoides*, der Tannenwedel *Hippuris vulgaris*, der Wasserschlauch *Utricularia vulgaris*, der sparrige Hahnenfuß *Ranunculus divaricatus* u. a.; in den Teichen bei Schönhof (Schlesien) ist der sonderbare Wasserfarn *Salvinia natans* nicht selten.

3). Orographische Verhältnisse.

Die Bodenerhebungen in der nächsten Umgebung von Friedek, ja selbst der Schlossberg und die Hügel, auf denen die Stadt Friedek sich ausbreitet, sind, wie eingangs erwähnt, als Ausläufer der Beskiden, richtiger der Nordwestkarpaten, zu betrachten, die ge-

wöhnlich in die mährischen und schlesischen Karpaten eingetheilt werden, obwohl die politische Grenze mit dieser Eintheilung nicht genau zusammenfällt. Zum Hauptcharakter dieses Gebirges gehört der beinahe zusammenhängende Bergrücken mit einer mittleren Seehöhe von 635—790 m, einer Länge von 167 km und einer Breite von 7.6 km. Die Richtung desselben erfolgt annähernd längs der politischen Grenze, die Verzweigung nach Osten in langgestreckten, beinahe parallelen Ketten, die sich in ein reich coupiertes Bergland auflösen. Im mittleren Theile zweigt sich ein Zug ab, der zur Hauptrichtung fast senkrecht steht. Ein eigentliches Plateaugebilde fehlt in diesen Bodenerhebungen beinahe gänzlich.

In das Florengebiet wurden von den mährischen Karpaten nur die Gruppe des Ondřejník- Skalkazuges und dessen nördliche und östliche Ausläufer einbezogen.

Unter den schlesischen Karpaten oder Beskiden versteht man das Gebirge vom Trojačkaberge bis zum Ortplan südlich von Bielitz. Mit geringer Ausnahme verlaufen die Beskiden längs der Landesgrenze und bilden die Wasserscheide zwischen den Gewässern des schwarzen Meeres und der Ostsee. Die mittlere Kammhöhe dieses 73.5 km langen Zuges beträgt 790 m. Nur an zwei Stellen senkt sich der Kamm so tief, um Übergänge zu ermöglichen, u. z. ober Althammer und am Jablunkapasse. Die ganze Kette ist durch vorgelagerte Berge gedeckt. Die Äste strahlen von derselben in breiten und langgestreckten, von Süd nach Nord gerichteten Linien aus und stellen für sich bedeutende Erhebungen dar. Gegen das schlesische Flachland nehmen die Querzüge an Höhe ab, bis sie sich in dieses verlieren. Zwischen ihnen entstehen die drei schmalen Querthäler der Ostrawitza, der Olsa und der Weichsel.

Für das Florengebiet kommen nur jene zwei Bergzüge in Betracht, welche durch das Ostrawitzathal getrennt werden, und zwar die Gruppe des Smrk und die Lissahoragruppe. Vom Trojačkaberge zieht in einem Kamme von 790 m mittlerer Seehöhe ein Zweig nach Nordwest, gabelt sich am Kladnataberge in 2 Glieder, von denen das eine sich nach Norden wendet und am Zusammenflusse der Czeladna und der Ostrawitza den gewaltigen Bergstock des Smrk aufbaut.

Die Abzweigung der Lissahoragruppe vom Hauptrücken der Beskidenkette vollzieht sich am Sulow und kl. Polom in 2 mächtigen Zügen, die nach Norden streichen. Der westliche Zug geht, nachdem er mehrere Kuppen zwischen 800—900 m gebildet hat, in die imposante Lissahora über, die nordwärts gegen die Ostrawitza und Morawka in einigen Vorbergen abfällt, während ein Flügel, der östlich

von der Lissa, doch schon außerhalb des Florengebietes, gelegene Trawny sich zu der stattlichen Höhe von 1201 m aufwölbt. Der östliche Zug theilt sich mehrfach und erreicht in dem Berge Slawicz (1023 m) die größte Höhe. In einem westlichen Flügel formt dieser Zug ein niedriges Bergland, dessen dominierende Kuppen der Kotarz (898 m) und die Godula (739 m) sind.

Was die Vegetation der höheren Berge anbelangt, so erscheint dieselbe, wie schon Wimmer bemerkt, im Vergleiche mit ähnlichen Gegenden des Gesenkes, ziemlich einförmig. Das Substrat stellt sich offenbar der Entwicklung einer reichen und üppigen Flora hemmend entgegen. Außer dem Vorherrschen des Karpatensandsteines ist es namentlich das im Durchschnitte etwas höhere Aufsteigen der Gebirgswälder, sowie der auffällige Mangel an zutage tretendem Gestein, speciell eigentlicher Felsbildung in der oberen Region, welcher ungünstig auf die Abwechslung der Vegetationsverhältnisse einwirkt.

Die Fichte ist überall der herrschende Baum und bedeckt in dichten Wäldern die Abhänge der Berge; begleitet wird sie oft von der Tanne und Kiefer. Die Fichtenbestände werden von Lärchen und Ahorn durchsetzt, noch öfter von der oft in prachtvollen Exemplaren auftretenden Rothbuche, welche stellenweise den Nadelwald auf weite Strecken verdrängt und auf der Lissahora mit der Kiefer in verkümmerten Stöcken bis zur Baumgrenze aufsteigt.

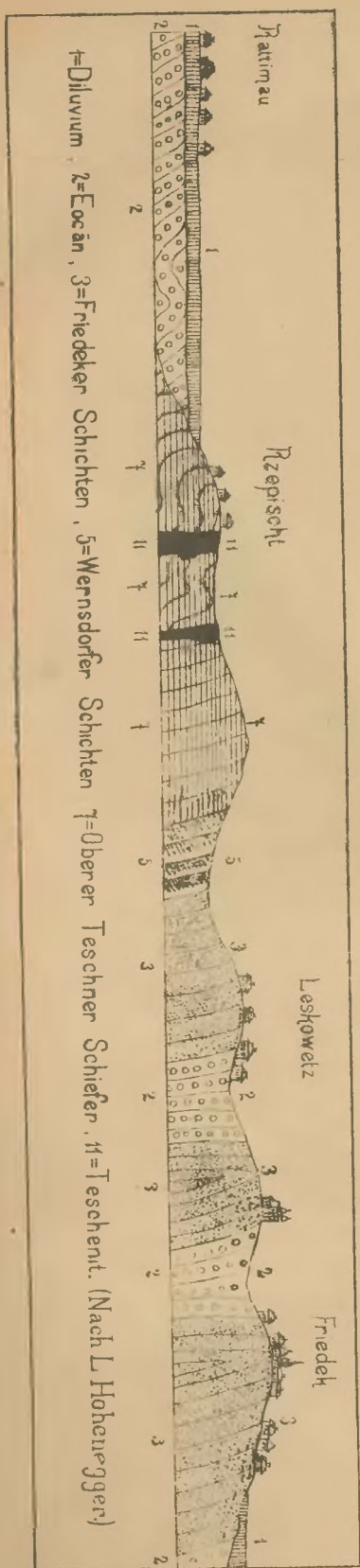
Charakteristisch für die Beskiden sind ferner: das Zinnkraut *Equisetum maximum*, die Bärlappe *Lycopodium Selago* und *annotinum*, die Schildfarne *Aspidium lobatum*, *Braunii* und *montanum*, der Rippenfarn *Blechnum Spicant*, die Knabenkräuter *Orchis maculata*, *globosa*, *sambucina* und *pallens* (selten), *Microstylis monophylla*, *Gymnadenia albida* (auf der Lissahora), der Türkenbund *Lilium Martagon*, der Germer *Veratrum Lobelianum*, die Teufelskralle *Phyteuma spicatum*, die breitblättrige Glockenblume *Campanula latifolia*, der schwallenwurmartige Enzian *Gentiana asclepiadea*, der Berg-Ehrenpreis *Veronica montana*, der dreischnittige Baldrian *Valeriana tripteris*, der Geißbart *Aruncus silvester*, die deutsche Tamariske oder Porstbirtze *Myricaria Germanica*, die Mondviole *Lunaria rediviva*, die Gänsekresse *Arabis Halleri* (auf der Lissahora), die 3 Zahnwurzarten *Dentaria enneaphylla*, *glandulosa* und *bulbifera*, das Unholdenkraut *Chamaenerium palustre*, die 3 Hexenkräuter *Circaea lutetiana*, *intermedia* und *alpina*, die akeleiblättrige Wiesensraute *Thalictrum aquilegifolium*, der Eisenhut oder Venuswagen *Aconitum Napellus* und viele andere.

4.) Geologische Verhältnisse.

Der Karpatensandstein gehört dem mittleren Gliede der Kreideformation, dem Gault, an. Ludwig Hohenegger hat denselben auch Godulasandstein genannt, weil an der Godula die Schichtenlagerung dieser Gebirgsstufe mit charakteristischen Kennzeichen am besten zu sehen ist. Der Karpatensandstein besteht hauptsächlich aus abwechselnd größeren und schmälern Bänken von Sandsteinen, zwischen welchen, namentlich nach unten, starke, sandige Schieferlagen entwickelt sind. Nach der oberen Grenze gehen die Sandsteine in colossale Bänke von Conglomeraten über, welche vorzugsweise aus Quarzgeröllen zusammengesetzt sind, hie und da aber auch Geschiebe von Gneis und anderen krystallinischen Gesteinen enthalten. Der Godulasandstein lagert längs der Nordgrenze der Beskiden auf den Wernsdorfer Schichten (oberes Neocom), einem schwarzen, glänzenden, bituminösen Schiefer. Im schlesischen Hügellande sind diese Schichten bei Sedlisch, Domaslowitz etc., sowie zwischen Leskowetz und Rzepisch beobachtet worden. Das Hügelland selbst, von Neutitschein über Friedek gegen Teschen, wird von unteren Kreidegesteinen, den unteren Neocomgebilden, aufgebaut, die wiederum von eocänen Schichten derartig umschlossen sind, dass sie gleichsam Inseln im eocänen Meere darstellen. Diese Neocomgesteine zerfallen nach L. Hohenegger in die unteren Teschner Schiefer, die Teschner Kalksteine und die oberen Teschner Schiefer. Erstere treten bei Stařitsch, Sedlisch, Brusowitz, aber auch bei Dobrau und Skalitz, zutage und sind der Hauptsache nach ein bituminöser Mergelschiefer von hell- bis dunkelgrauer Farbe, im allgemeinen sehr mürbe und zerbrechlich. Indem der Kalkgehalt desselben allmählich zunimmt, verwandelt sich das Schiefergestein in Kalkstein, der bei Stařitsch, Sedlisch, Brusowitz etc. gebrochen wird. Auf die Kalksteine folgen schwarze, glänzende Mergelschiefer, welche zwei bedeutende Sideritflötze enthalten, die zu dem Hüttenbetriebe von Witkowitz und Friedland in Mähren, von Karlshütte, Baschka etc. in Schlesien die Hauptgrundlage und Veranlassung gaben. Nach oben wechseln die Schiefer immer mehr mit Sandsteinschiefer ab und gehen an einzelnen Stellen (Ober-Ellgoth, Malenowitz) in compacten, großmassigen, zum Theile weißen Quarzsandstein über, welcher dann immer die oberste Lage des Neocoms bildet und als ein vortrefflicher Baustein bekannt ist. Die oberen Teschnerschiefer und der zuletzt genannte Quarzsandstein sind durch plutonische Gesteine außerordentlich gestört, gerunzelt und verschoben.

Die cretaceische Reihe (Kreideformation) schließt mit den Friedeker Schichten, nämlich dem Friedeker Baculitenmergel und dem Baschker Sandstein, ab. Das Friedeker Schloss steht auf Baculitenmergel, einem bläulichen, zerreiblichen Sandsteinmergel, in dem L. Hohenegger zuerst Baculiten entdeckte. Dasselbst und bei Baschka wird dieser Mergel von kalkigen, feinkörnigen Sandsteinen bedeckt, die gewöhnlich mit einem grünlich weißen Schiefer überzogen sind, auf den Klüften nie braun anlaufen und sich dadurch von dem Karpatensandsteine unterscheiden lassen. Der Kalkgehalt derselben nimmt oft so überhand, dass man sie häufig mit Kalkstein verwechselte. Die Friedeker Schichten sind, wie das Profil durch den Friedeker Schlossberg zeigt, übergreifend an die Wernsdorfer Schichten angelagert und scheinen in dem benachbarten Mähren eine größere Verbreitung zu haben. Mit Sicherheit können sie zwischen Mistek und Stařitsch, sowie zwischen Mettilowitz und Palkowitz, bis nach Hochwald und Stramberg verfolgt werden.

Wie früher angedeutet, stellen die Neocomgesteine vorzugsweise das Hügel-land des Florengebietes dar, während das Eocän der Tertiärformation die Thäler einnimmt. Am Friedeker Schlossberge werden die Mergel von den Schichten des Eocäns unterteuft, welcher Umstand aber durch die daselbst stattgefundene, sichtbare, plutonische Runzelung und Überbiegung der Schichten zu erklären ist. In den Eocänablagerungen und ebenso in den 3 Abtheilungen des Neocoms, so bei Janowitz, Sedlisch, desgleichen im Karpatensandsteine bei Chlebowitz und Palkowitz, findet man, neben anderen Blöcken, auch zahl-



reiche Kugeln, aus weißem Jurakalk bestehend, eingewickelt, auf welche Ablagerungen förmlicher Bergbau getrieben wurde, um mit dem gebrannten und ungebrannten Kalke weithin Geschäfte zu machen. In Bezug auf diese Gesteinstrümmer in der Eocänformation äußert sich L. Hohenegger folgendermaßen: „Bei Wojkowitz nächst Friedek und bei Lubno nächst Friedland sieht man scharfkantige Blöcke älterer Gesteine von ungeheuren Dimensionen umherliegen. Es sind vorzüglich Granit, Gneis, Glimmerschiefer, Chloritschiefer, Sandsteine und Schiefer der Steinkohlenperiode, dann auch Kalkblöcke verschiedenen Alters, letztere jedoch selten. Diese Blöcke sind durch die Bäche und Flüsse aus gewissen eocänen Breccienschichten ausgewaschen, welche zum Theile noch unmittelbar darunter anstehen. Die häufigsten Bestandtheile der Breccienschichten sind mehr oder weniger kleine Trümmer echter Steinkohle und von Steinkohlenschiefer. In den Bächen bei Lubno und auch bei Leskowitz wurden Steinkohlentrümmer, besonders nach starken Fluten und Auswaschungen, in solcher Menge gefunden, dass die dortigen Schmiede dieselben auf sammelten und in ihren Schmiedefeuern benützen. Das Vorkommen solcher echter Steinkohlentrümmer hat denn auch schon viele und sehr routinierte Bergleute und Bergbeamte zu kostbaren Schurfanlagen verführt und es wurden in hiesiger Gegend schon viele Tausende durch diesen schweren Irrthum verloren“.

Sämmtliche Kreidegesteine, sowie das Eocän, besonders aber das Neocom, sind außerdem von einer Kette plutonischer Massen durchbrochen, welche L. Hohenegger unter dem Namen Teschenit zusammengefasst hat, eine besondere Diabasvarietät, die Analcim und Natrolith als secundäre Gemengtheile führt. Die Durchbrüche des Teschenites kommen nur im Hügellande zum Vorscheine, meist in den Schluchten und Thälern, und bilden mehr stockförmige und gangartige Massen. Kleinere Stöcke dieses Gesteines findet man bei Rzepischt, Sedlisch, Altstadt, Skalitz, Brusowitz, Wojkowitz, Stařitsch und a. a. O. Über dem Eocän und unter der Humusdecke liegt, stellenweise in ziemlicher Mächtigkeit, das Diluvium, aus Lehm oder Löß und Geröllen zusammengesetzt und in der Regel durch die nordischen, erratischen Blöcke gekennzeichnet, die in der Umgebung von Friedek nicht selten angetroffen werden. Die Schwesterstadt Mistek ruht auf dem schotterigen Schwemmland der Ostrawitz.

Die verschiedenen geologischen Formationen bedingen ohne Frage auch eine Verschiedenheit in den Vegetationsverhältnissen der einzelnen Localitäten. Namentlich kommen hier die Mergelschiefer und Kalksteine des Neocoms in Betracht, die besonders gegen

Sedlisch und Stařitsch hin auftreten. Als weniger häufige Repräsentanten der Kalkflora sind außer den gewöhnlicheren noch zu erwähnen, und zwar um Stařitsch: die filzfrüchtige Segge *Carex tomentosa*, die Schopphyacinthe *Muscari comosum*, der große Ehrenpreis *Veronica Teucrium*, der schmalblättrige Hohlzahn *Galeopsis angustifolia*, die Wachtblume *Cerinthe minor*, das dreihörnige Labkraut *Galium tricornes*, Vaillants Erdrauch *Fumaria Vaillantii*, der Acker-Goldstern (*Gagea arvensis* (sehr selten), das durchwachsene Pfennigkraut *Thaspium perfoliatum*, die Karthäusernelke *Dianthus Carthusianorum*, die französische Rose *Rosa Gallica*, die Geißkraute *Galega officinalis*, die Platt-erbsen *Lathyrus tuberosus* und *hirsutus*, das Ackernüsschen *Neslia paniculata*, der gelbe Lein *Linum flavum*, die Haftdolde *Caucalis daucoides* u. a.; um Sedlisch und Leskowetz: der Wiesensalbei *Salvia pratensis*, der Bocksbart *Tragopogon orientalis*, der knollige Hahnenfuß *Ranunculus bulbosus*, das Grindkraut *Scabiosa Columbaria* (sehr selten) etc.

Andere in diesem Gebiete vorkommende bemerkenswerte Species sind: die Waldrebe *Clematis Vitalba* (Skalitz), der Zwerghol- lunder *Sambucus Ebulus*, der Alpenziest *Stachys alpina*, der gelblich- weiße Klee *Trifolium ochroleucum*, der gefranste und der Kreuz-En- zian *Gentiana ciliata* und *cruciata*, die Lungenblume *Gentiana Pneumonanthe* (Lubno), die gewimperte Segge *Carex pilosa*, das Moschus- blümchen *Adoxa Moschatellina* (beide im Lipinerwäldchen), die rothe und die graue Weide *Salix rubra* und *incana* (häufig), die Alpen- Simse und die sparrige Simse *Juncus alpinus* und *squarrosus* (um Neuhof), der Winter-Schachtelhalm und der ästige Schachtelhalm *Equisetum hiemale* und *ramosissimum* (Altstadt), der wendische Hah- nenfuß *Ranunculus Cassubicus* (an der Oleschna etc.

Es erübrigt noch, auf die Einwanderung einiger interessanter Pflanzen hinzuweisen, die durch unabsichtliche Vermittlung des Men- schen herbeigeführt wird und an den Flussläufen, längs der Eisen- bahnen, sich langsam vollzieht. So wurden im Florengebiete, und zwar auf schlesischem Boden, bis jetzt von mir beobachtet: das nord- amerikanische Kreuzkraut *Erechthites hieracifolia*, die asiatische Kamille *Matricaria discoidea*, das peruanische Gängelkraut *Galinsoga parviflora*, das pontische Leimkraut *Silene dichotoma*, außerdem das Frühlings-Kreuzkraut *Senecio vernalis*, die Sandkresse *Arabis arenosa*, das Glaskraut *Parietaria officinalis*, die Habichtskräuter *Hieracium collinum* und *aurantiacum*, das Liebesgras *Eragrostis minor* etc., die sich aber vorläufig nur selten an derselben Stelle längere Zeit zu halten pflegen.

5. Klimatische Verhältnisse.

Dieselben werden durch die Bodengestalt erklärt. Der ansehnliche Gebirgswall im Süden gewährt keinen Schutz vor den kalten Nordwinden und hat auch auf die Einwanderung von Pflanzen wärmerer Striche hemmend gewirkt. Die mittlere Jahrestemperatur beträgt in den Thälern 7·2—8·1° C, nimmt aber an den Hängen und Bergrücken ab, bis sie auf 3·75° C herabsinkt. Die Regenmenge ist, wegen des nahen Gebirges sehr bedeutend. Vorherrschende Winde sind Südwest und Nordwest.

Von Werken wurden zur Bearbeitung der „Flora von Friedek und Umgebung“ herangezogen:

- L. Hohenegger, die geognostischen Verhältnisse der Nordkarpaten in Schlesien etc., Gotha 1861.
- K. Kolbenheyer, Vorarbeiten zu einer Flora von Teschen und Bielitz (Verhandlungen der zoolog.-botanischen Gesellschaft in Wien 1862).
- E. Fiek, Flora von Schlesien, preuss. und österreich. Antheiles, Breslau 1881.
- A. Oborny, Flora von Mähren und österr. Schlesien, Brünn 1881-86.
- Ed. Formanek, Flora von Mähren und österr. Schlesien, Prag 1887—1897 (czechisch).
- F. Gogela, Flora von Mistek und Umgebung. (Jahrgang 1890—1893, 1895, 1898, 1899 des Časopis vlast. musej. spolku, Olmütz).
- A. Oborny, Beiträge zur Kenntnis der Gattung *Potentilla* aus Mähren und österr. Schlesien (Jahresbericht der deutschen Landes-Oberrealschule in Leipnik 1900), ferner die „Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn“ und die „Österr. botanische Zeitschrift“ vom Jahre 1885—1900.

In Bezug auf die Anordnung der Pflanzengruppen folgt das Verzeichnis hauptsächlich dem Fundamentalwerke „Flora von Mähren und Schlesien von Oborny“; die Nomenclatur wurde nach der „Excursionsflora für Österreich von K. Fritsch, Wien 1897“, durchgeführt. Die eingeklammerten Gattungs- und Artennamen geben die früher üblichen an.

Mit wenigen Ausnahmen habe ich die Pflanzen des Florengebietes an den meisten Standorten zu beobachten Gelegenheit gehabt. Bei der Angabe der Fundorte war ich bestrebt, dem Prioritätsprincipe Rechnung zu tragen. Demzufolge wurden die Namen jener Botaniker, die vor mir die einzelnen Pflanzen, von den sehr häufigen abgesehen, in dem Florengebiete sammelten, zwischen Klammern citiert.

Zum Schlusse erfülle ich eine sehr angenehme Pflicht, indem ich den Herren Adolf Oborny, Director der Landes-Oberrealschule in Leipnik, und Gustav von Nießl-Mayendorf, k. k. Regierungsrath und Professor an der technischen Hochschule in Brünn, die mich jederzeit, trotz anstrengender Berufsthätigkeit, beim Determiniren dubioser Species in überaus liebenswürdiger Weise unterstützten, auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank ausspreche.



Sporenpflanzen.

Hauptstamm der Gefäß-Kryptogamen.

Classe Filicinae. Farnartige Gewächse.

Familie: Polypodiaceae.

- Polypodium vulgare* L. Tüpfelfarn. 5,-8.* An Felsen, Baumstrünken. Selten in den Waldungen der Umgebung, häufig in den Gebirgstälern.
- Phegopteris Dryopteris* Fée. Eichenfarn. 7, 8. Modernde Baumstämme, Felsspalten. Im Stadtwalde stellenweise; auf dem Standel (Gogela); im Gebirge bis auf die höchsten Gipfel reichend (Oborny).
- Ph. Robertianum* A. Br. Kalkfarn. 7, 8. Felswände, Mauern. Auf den äußeren Mauern der Burgruine Hochwald (Gogela).
- Ph. polypodioides* Fée. Buchenfarn. 7, 8. Feuchte Waldplätze, Felsspalten, Bachränder. Wie *Ph. Dryopteris*.
- Pteris aquilina* L. Adlerfarn. 6—8. Wälder, Bergabhänge, sterile Äcker, stets truppweise und häufig. Im Stadtwalde; auf dem Ostabhange des Standel (Gogela); um den herrschaftlichen Wald bei Paskau; Äcker bei Dobrau und Cameral-Ellgoth; Wälder bei Baschka; auf dem Czupek bei Mettilowitz; im Gebirge häufig.
- Blechnum Spicant* Sm. Rippenfarn. 7—9. Auf mäßig feuchtem Waldboden. Im Stadtwalde hie und da; auf dem Standel (Gogela); häufig im ganzen Verlaufe der Beskiden (Oborny).
- Scolopendrium vulgare* Sm. Hirschzunge. 7, 8. Nur cultiviert.
- Asplenium Trichomanes* L. Streifenfarn, Milzfarn. 7, 8. Steinige Stellen, Baumwurzeln, alte Mauern. Auf dem Standel (Gogela); am Flößgraben in Friedland; sehr häufig in den Gebirgstälern (Oborny).
- A. viride* Huds. 7, 8. Steinige Abhänge, sehr vereinzelt: bei dem Satinafalle am Fusse der Lissahora, auf dem Gipfel des Smrk (Makowsky).
- A. Ruta muraria* L. 7, 8. Fels- und Mauerspalten. In Mauerritzen unterhalb der Marienkirche und im Schlossgarten; auf alten Friedhofsmauern (Gogela); im Gebirge gemein (Oborny).

*) Die Zahlen beziehen sich auf die Zeit der Fruchtreife.

- Athyrium Filix femina* Roth. Frauenfarn. 7, 8. An Bächen in Wäldern gemein und bis zu den höchsten Gipfeln des Gebirges reichend.
- A. alpestre* Rylands. 7--9. Gebirgswälder und Bachufer auf moosigem Gerölle; Lissahora (Makowsky).
- Aspidium lobatum* Sw. Schildfarn. 7, 8. Im Gebirge. Auf verschiedenen Höhen um Friedland (Oborny).
- A. aculeatum* Sw. 7, 8. Selten auf den Abhängen der Lissahora gegen den Lukschinetz (Oborny); ebenso auf der Babigora bei Hochwald und auf den Chlebowitzer Höhen (Gogela).
- A. Braunii* Spenner (*A. angulare* Kit). 7, 8. Häufiger als vorige, besonders auf der Lissahora (Makowsky); in bewaldeten Schluchten um Leskowetz selten.
- A. spinulosum* Sw. 7, 8. Feuchte Wälder. Nicht selten um Friedek, ebenso die Form *tanacetifolium*. Im Gebirge ganz allgemein, in den höheren Lagen auch die Form *dilatatum* (Oborny).
- A. Filix mas* Sw. Wurmfarne. 8, 9. In Wäldern überall häufig. Die Form *crenatum* im Gebirge nicht selten (Formanek).
- A. montanum* Aschers. 7, 8. Bisher nur auf mährischem Boden. In feuchten Moospolstern auf dem Standel, im Misteker Stadtwalde, im Weidengebüsch bei Swiadnow, bei Stařitsch, auf einer Waldwiese der Babigora bei Hochwald (Gogela), aber selten.
- Cystopteris fragilis* Bernh. Blasenfarn. 7, 8. Felsen, Mauern. Am Flöliggraben bei Skalitz und Friedland; häufig im Gebirge. Die Form *dentata* auf der Lissahora (Makowsky), *anthriscifolia* bei Althammer, Morawka (Formanek).
- Onoclea Struthiopteris* Hoffm. (*Struthiopteris germanica* Willd) Straußfarn. 7, 8. Feuchte Waldschluchten. Wurde von Gogela im Jahre 1896 am linken Ufer der Ondřejnita nächst Hochwald, aber mit sterilen Wedeln, beobachtet.

Familie: Osmundaceae.

Osmunda regalis L. Königsfarn. 6, 7. Wird selten cultiviert.

Familie: Ophioglossaceae.

- Ophioglossum vulgatum* L. Natterzunge. 6, 7. Feuchte Wiesen. Bei Unter-Sklenau nächst Hochwald (Gogela).
- Botrychium Lunaria* Sw. Mondraute. 6, 7. Trockene Bergabhänge. Auf dem Czupek bei Mettilowitz; auf der Lissahora (Zlik); auf der Praschiwa.

B. Matricariae Spr. (*B. rutaefolium* A. Br.) 7, 8. Steinige Bergabhänge. Auf der Lissahora und beim Mohelnitzer Jägerhaus (Reissek); auf dem Kazničow bei Hochwald (Gogela); bei Krasna (Formanek); auf der Godula, und zwar auf einer kurzgrasigen Wiese in der Nähe des obersten Steinbruches und auf dem steilen Abhang gegen Cameral-Ellgoth.

Familie: Salviniaceae.

Salvinia natans All. Büschelfarn. 8, 9. Auf den Teichen bei Schönhof nächst Rattimau nicht selten (1900).

Classe Equisetinae. Schachtelhalmarartige Gewächse.

Familie: Equisetaceae.

- Equisetum arvense* L. Schachtelhalm. 4, 5. Gemein. Die Form *nemorosum* bei Friedland, Přžno (Formanek); ebenso um Friedek.
E. maximum Lamk. 4, 5. Um Friedek sehr häufig; im Thale der Ostrawitzza an mehreren Stellen häufig (Oborny); die Form *breve* um Friedek, Leskowetz (Gogela), bei Lubno (Oborny) und a. a. O.
E. silvaticum L. 4, 5. In Wäldern gemein. Die Form *capillare* im Revier Hutí bei Althammer (Formanek).
E. limosum L. 6, 7. In stehenden Gewässern gemein. u. zw. in den Formen *Linneanum* und *verticillatum*.
E. palustre L. 5—10. Auf sumptigen Wiesen, feuchten Äckern gemein. Die Form *polystachyum* an der Morawka bei Altstadt.
E. ramosissimum Desf. 6, 7. In der Form *gracile* häufig an der Morawka nächst Altstadt. An der Ostrawitzza in der Nähe des neuen Friedeker Schlachthauses. Bei Karlshütte.
E. hiemale L. 4—8. Bisher nur bei Altstadt am rechten Ufer der Morawka gegenüber der erzh. Brettsäge.

Classe Lycopodinae. Bärlappartige Gewächse.

Familie: Lycopodiaceae.

- Lycopodium Selago* L. Bärlapp. 7, 8. Waldungen. Im Stadtwalde sehr selten. Im Gebirge häufiger (Reissek).
L. annotinum L. 7, 8. In Gebirgswäldern zerstreut: auf der Lissahora (Oborny); auf dem Smrk (Sapetza).
L. clavatum L. 7, 8. In allen Wäldern der Umgebung häufig. Auf allen Höhen der Beskidenkette (Oborny).
L. complanatum L. 7, 8. Selten auf der Babigora bei Hochwald (Gogela).

Samenpflanzen.

I. Hauptabtheilung. Gymnospermae.

Nacktsamige Blütenpflanzen.

Classe Coniferinae. Nadelholzartige Gewächse.

Familie: Coniferae.

- Taxus baccata* L. Eibe. 3, 4.* Wird nur in Gärten cultiviert.
- Juniperus communis* L. Wachholder. 5. Auf Hutweiden im ganzen Verlaufe der Beskiden. In Bauerngärten baumartig, über 3 m hoch.
- J. Sabina* L. Sadebaum. 5. Nicht selten in Gärten.
Cultiviert werden auch, besonders auf Friedhöfen, die Thujaarten und *Cupressus Lawsoniana* A. Murr.
- Pinus silvestris* L. Kiefer, Föhre. 5, 6. Bildet in den Waldungen große Bestände.
- P. nigra* Arn. (*P. Laricio* Poir) Schwarzföhre. 5, 6. Nur angepflanzt, so in den Weidenculturen bei Swiadnow und in den erzh. Wäldern in Skalitz.
- P. Strobus* L. Weymouthskiefer. 5, 6. Aus Nordamerika. Wird oft gepflanzt. Gedeiht auch in den Waldungen der Umgebung, so im Stadtwalde, vortrefflich.
- P. montana* Mill. Krummholz, Legföhre. 6, 7. Auf dem Gipfel der Lissahora seit ungefähr 16 Jahren.
- Larix decidua* Mill. Lärche. 5. Eingesprengt in den Wäldern der Umgebung. Im Gebirge in tieferen Lagen.
- Picea excelsa* Lk. Fichte. 6. Bildet den Hauptbestandtheil der Nadelwälder. Im Gebirge in unübersehbaren Complexen.
- P. nigra* Lk. und *P. alba* Lk. aus Nordamerika werden in den erzh. Wäldern nächst Dobrau cultiviert.
- Abies alba* Mill. Tanne. 5. Wird immer häufiger gepflanzt. Im Gebirge in großen Beständen.
- A. Douglasii* Lindl. (*Pseudotsuga Douglasii* Carr) Douglastanne. Aus Nordamerika. Wird in den erzh. Wäldern bei Dobrau und Althammer versuchsweise cultiviert.

*) Die Zahlen geben die Blütezeit an. Im Gebirge verzögert sich dieselbe um 2 bis 4 Wochen.

II. Hauptabtheilung. Angiospermae.

Bedecktsamige Blütenpflanzen.

Classe Monocotyledoneae. Einkeimblättrige Blütenpflanzen.

Familie. Lemnaceae.

Lemna minor L. Wasserlinse. 5. In stehenden Gewässern gemein.

Familie: Potamogetoneae.

Potamogeton pusillus L. Laichkraut. 7, 8. In der Ostrawitza und deren Zuflüssen ziemlich häufig. In den periodischen Teichen bei Paskau.

P. obtusifolius Mert. et K. 7, 8. In den periodischen Teichen zwischen Paskau und Hrabowa sehr selten.

P. acutifolius Link. 7, 8. Ebenso; in Sümpfen der Oleschna gegenüber von Swiadnow.

P. crispus L. 7, 8. In den Flüssen und Bächen der ganzen Umgebung häufig.

P. lucens L. 7, 8. Häufig in den periodischen Teichen zwischen Paskau und Hrabowa.

P. natans L. 6, 7. In größeren, stehenden Gewässern sehr häufig.

Familie: Araceae.

Acorus Calamus L. Kalmus. 6, 7. In Bauerngärten der Umgebung nicht selten gepflanzt, so in Leskowetz; häufig an den Teichen in Hrabowa.

Calla palustris L. Drachenwurz, Schlangenwurz. 6, 7. Im Torfmoore Hutí am Südabhange des Smrk häufig (Sapetza); am Ondřejník-bache bei Czeladna (Makowsky).

Arum maculatum L. Arousstab. 5. Im Schlossgarten spärlich, ebenso unter Gebüsch auf dem Schlossberge. Häufig auf dem Burgberge in Hochwald (Sapetza).

Familie: Typhaceae.

Typha latifolia L. Rohrkolben. 7, 8,

T. angustifolia L. 7, 8. In der Umgebung häufig, besonders die erstere. Massenhaft in den periodischen Teichen zwischen Paskau und Hrabowa. Die reifen Kolben bilden einen Bestandtheil der „Palmbuschen“.

Familie: Sparganiaceae.

- Sparganium erectum* L. (*S. ramosum* Huds. z Th.) Igelkolben.
6—8. An Wiesengräbern, an Fluss- und Teichufern gemein.
S. simplex Huds. 7, 8. An denselben Standorten, aber seltener.

Familie: Gramineae.

- Zea Mays* L. Kukuruz. 7—9. Aus Südamerika. Fast ausschließlich als Viehfutter (Pferdezahn) cultiviert.
Digitaria linearis Crép. (*Panicum glabrum* Gaud.) Fingergras. 7—9.
Auf Eisenbahndämmen nicht häufig.
D. sanguinalis Scop. 7—9. Fast nur auf Gartenboden.
Panicum miliaceum L. Echte Hirse. 7, 8. Aus dem Orient. Auf Eisenbahndämmen und Gartenland, vorübergehend.
Echinochloa Crus galli Beauv. Kammhirse. Auf bebautem und unbebautem Boden gemein. 7, 8.
Setaria viridis Beauv. Borstengras. 7—10. Gemeines Unkraut auf Feldern und in Gärten.
Milium effusum L. Waldhirse. 5, 6 In den Wäldern der Umgebung häufig, ebenso im Gebirge.
Agrostis vulgaris L. Windhalm, Straußgras. 6, 7. Auf Wiesen und Triften, in Wäldern, gemein.
A. alba L. 6—9. Ebenso.
A. canina L. 6, 7. Im Gebirge häufig (Formanek). Auf feuchten Wiesen in der Nähe des Gebirges.
Apera Spica venti Beauv. Windfahne. 6, 7. Unter der Saat häufig, manchmal ein lästiges Unkraut.
Calamagrostis Epigeios Roth. Reitgras. 7, 8. An Waldrändern und in Holzschlägen häufig.
C. lanceolata Roth 7, 8. Im Gebüsch an den Flussufern hie und da.
C. arundinacea Roth. 7, 8. Im Gebirge, daselbst bis auf die höchsten Spitzen reichend, so auf der Lissahora (Oborny).
Alopecurus pratensis L. Fuchsschwanzgras. 5, 6. Ueberall auf Wiesen.
A. geniculatus L und
A. fulvus Sm. 5—8. An Gräben, Sümpfen, feuchten Orten sehr häufig.
Phleum pratense L. Lieschgras. 7, 8. Auf Wiesen gemein. Die Form *nodosum* nicht selten.
P. alpinum L. 6—8. Bergwiesen auf der Lissahora, Abhang gegen Pražma, spärlich (Oborny).

- Baldingera arundinacea* G. M. Sch. Glanzgras 6, 7. An Fluss- und Teichufern gemein. Die Abart *picta* (Bandgras) wird oft in Gärten gezogen.
- Phalaris Canariensis* L. Kanariengras. 7, 8. Vorübergehend auf Schutt, an Wegrändern.
- Anthoxanthum odoratum* L. Ruchgras 5, 6. Auf Wiesen gemein.
- Holcus lanatus* L. Honiggras. 6, 7. Ebenso.
- H. mollis* L. 7, 8. Im Gebüsch, an Waldrändern und Flussufern nicht selten.
- Arrhenatherum elatius* M. K. Glatthafer. 6, 7. Auf Wiesen sehr häufig.
- Avena sativa* L. 7. Futterhafer. Allgemein cultiviert.
- A. fatua* L. Flughafer. 7, 8. Einzeln unter der Saat, besonders unter Korn und Weizen.
- Avenastrum pubescens* Jess. Wiesenhafer. 6, 7. Selten auf feuchten Wiesen um Neuhoft.
- Aira caryophyllaea* L. Nelkenhafer. 6, 7. Im Flussande der Ostrawitzka nicht selten; auf dem Ondřejník (Oborný).
- Deschampsia caespitosa* Beauv. (*Aira caespitosa* L.). Schmieie. 6, 7. Auf Wiesen ganz allgemein.
- D. flexuosa* Trin. Im Gebirge häufig (Oborný). Selten auf Eisenbahndämmen der Umgebung. 6, 7.
- Trisetum flavescens* Beauv. Goldhafer. 6, 7. Auf Wiesen gemein.
- Sieglingia decumbens*, Bernh. (*Danthonia decumbens* DC.) Dreizahn. 6, 7. Im Gebirge gemein. Häufig im Stadtwalde.
- Melica nutans* L. Perlgras. 5, 6. An Flussufern unter Gebüsch, in Wäldern, nicht selten.
- M. uniflora* Retz. 6, 7. Auf dem Kamme des Kazničow bei Hochwald (Gogela).
- Phragmites communis* Trin. Schilfrohr. 7—9. An Flussufern, auf nassen Wiesen häufig. Gemein in den Teichen zwischen Paskau und Hrabowa.
- Cynosurus cristatus* L. Kammgras. 6, 7. Auf Wiesen gemein.
- Dactylis glomerata* L. Knäuelgras. 6, 7. Ebenso.
- Poa annua* L. Rispengras. 3—10. Auf bebautem und unbebautem Boden gemein.
- P. nemoralis* L. 6, 7. In Wäldern gemein. Die Form *rigidula* meist in Bergwäldern, so auf dem Standel (Gogela).
- P. palustris* L. 6, 7. Auf Kiesbänken der Flüsse hie und da.
- P. compressa* L. 6, 7. Auf sterilem Boden gemein.
- P. pratensis* L. 5, 6. Auf Wiesen gemein.

- P. trivialis* L. 6, 7. Ebenso.
- P. Chaixii* Vill., u. z. die Form *remota* im Gebirge: auf der Lissahora (Oborny); auf dem Smrk (Formanek). 7, 8.
- Eragrostis minor* Host. Liebesgras. 7, 8. Auf Eisenbahndämmen, in manchen Jahren nicht selten.
- Briza media* L. Zittergras. 6, 7. Auf Wiesen häufig.
- Molinia coerulea* Munch. Pfeifengras. 7—9. Auf torfigen Wiesen gemein.
- M. arundinacea* Schk. 8, 9. In Wäldern der Umgebung häufig.
- Glyceria fluitans* R. Br. Süßgras. 6, 7. An Sümpfen, Wiesengraben, Teich- und Flussufern gemein.
- G. plicata* Fr. Ebenso, aber viel seltener. 6, 7.
- Vulpia Myurus* Gmel. (*Festuca Pseudomyurus* Soyer W.) Fuchschwingel. 5, 6. Auf Kiesbänken der Ostrawitz bei Mistek, schon 1887 vom Bubela beobachtet; häufig am rechten Ufer der Ostrawitz, u. zw. in der Topolina, gegenüber der Bahnstation Karlshütte; an der Mündung der Morawka; auf Holzlagerplätzen des Werkes in Friedland.
- Festuca ovina* L. Schwingel. 5, 6. Auf trockenen Grasplätzen sehr häufig.
- F. heterophylla* Lam. 6, 7. In den Wäldern der Umgebung nicht häufig; Gebüsche bei Altstadt (Gogela).
- F. rubra* L. 6, 7. Auf trockenen Wiesen sehr häufig.
- F. elatior* L. 6, 7. Auf Wiesen gemein.
- F. gigantea* Vill. 7, 8. In allen Wäldern der Umgebung häufig.
- Brachypodium silvaticum* R. et Sch. Zwenke. Ebenso; auch im Schlossgarten. 6, 7.
- B. pinnatum* Beauv. 6, 7. Auf Hügeln um Stařitsch (Gogela).
- Bromus secalinus* L. Trespe. 6, 7. Unter der Saat gemein.
- B. mollis* L. 5, 6. Auf Wiesen gemein.
- B. arvensis* L. 6, 7. Sehr selten an Wegrändern bei Baschka (Gogela).
- B. patulus* M. K. 6, 7. Bis jetzt nur an Wegrändern in der Nähe der Maschinenhalle des Friedeker Bahnhofes.
- B. tectorum* L. 5, 6. An Flussufern nicht häufig.
- B. sterilis* L. 5, 6. Ebenso, aber häufiger. In der Topolina mit violetten Stengeln und Ähren.
- B. asper* Murr. 6, 7. In den Waldungen auf schlesischer Seite häufig bis gemein. Ebenso im Schlossgarten. Um Mistek soll diese Art nach Gogela fehlen.

- B. erectus* Huds. 5—7. Auf trockenen Hügeln um Leskowetz vereinzelt.
- B. inermis* Leyss. 6, 7. Selten in einigen Steingruben bei Stařitsch.
- Triticum vulgare* Vill. Weizen. 6, 7. Allgemein cultiviert.
- Agropyrum repens* Beauv. Quecke. 6, 7. An Wegen und auf Feldern gemein.
- A. caninum* Schreb. 6, 7. Unter Gebüsch an Fluss- und Bachrändern nicht selten.
- Secale cereale* L. Korn, Roggen. 6, 7. Allgemein cultiviert.
- Lolium perenne* L. Lolch. 6—10. Auf Grasglätzen, an Wegen, an Häusern gemein. Die Form *compositum* nicht häufig.
- L. remotum* Schrk. 6, 7. Unter Lein, so in Morawka (Formanek).
- L. temulentum* L. 6, 7. Unter der Saat, besonders unter Hafer und Gerste, gemein.
- Hordeum vulgare* L. Gerste. 7. Allgemein cultiviert.
- H. murinum* L. 7, 8. Sehr selten an Mauern in der Stadt und auf Schutt bei Karlshütte.
- Nardus stricta* L. 5—7. Hirschgras. In der Umgebung und im Gebirge auf trockenen Wiesen gemein.

Familie: Cyperaceae.

- Carex pauciflora* Lightf. Segge, Riedgras. 6, 7. Im Torfmoore Huti an Süabhängen des Smrk nicht selten (Sapetza und Schur).
- C. cyperoides* L. 7, 8. An Rändern der periodischen Teiche zwischen Paskau und Hrabowa stellenweise nicht selten.
- C. paradoxa* Willd. 5, 6. Auf einer torfigen Wiese in der Nähe des Ringziegelofens häufig; in den Eisenbahngräben der Strecke Friedek-Dobrau.
- C. vulpina* L. 5, 6. An Ufern, in Wiesengräben, auf torfigen Wiesen gemein.
- C. leporina* L. 6, 7. Auf feuchten Wiesen, an Wegrändern nicht selten. In den Jungculturen des Stadtwaldes.
- C. canescens* L. 5, 6. Auf feuchten Wiesen, in Gräben, gemein.
- C. elongata* L. 5, 6. In den Eisenbahngräben der Strecke Friedek-Dobrau stellenweise, sonst hier und da auf feuchten Wiesen, selbst im Stadtwalde. Auf mährischer Seite bei Swiadnow und Mistek (Gogela).
- C. echinata* Murr. 5, 6. Auf feuchten Wiesen nicht selten.
- C. remota* L. 5, 6. Häufig in Wäldern, auch im Lipinerwäldchen.
- C. brizoides* L. 5, 6. In den Waldungen der Umgebung gemein.

- C. disticha* Huds. 6, 7. Quellige Stellen bei der Aussicht im Stadtwalde; bei Malenowitz am Wege in das Satinathal; am Fuße des Ondřejník bei Pstruschi nächst Friedland.
- C. rufa* L. (*acuta* L.). 5. In Wiesengraben, an Fluss- und Teichufern häufig.
- C. nigra* L. (*Goudenoughii* Gay, *vulgaris* Fr.). 5. An denselben Stellen, gemein. Die Form *turfosa* seltener.
- C. caespitosa* L. 4, 5. Im Torfmoore Huti am Südabhange des Smrk.
- C. digitata* L. 4, 5. In den Wäldern der Umgebung gemein.
- C. pilulifera* L. 4, 5. In den Jungculturen des Stadtwaldes häufig, auch sonst in den Wäldern der Umgebung und im Gebirge. Am Rande der periodischen Teiche zwischen Paskau und Hrabowa.
- C. verna* Vill. 3, 4. Auf trockenen Hügeln gemein.
- C. tomentosa* L. 5, 6. Sehr selten am Rande der Steingruben bei Stařítsch.
- C. flacca* Schreb. 6, 7. Auf nassen Wiesen um Friedek, so um den Stadtwald, auf der Czernazem bei Sedlisch, bei Altstadt, nicht selten. Auf Wiesen um den Stadel, aber nicht häufig (*Gogela*).
- C. panicea* L. 5, 6. Auf feuchten Wiesen gemein.
- C. pallescens* L. 5, 6. Ebenso, etwas weniger häufig.
- C. silvatica* Huds. 5, 6. In Wäldern gemein.
- C. distans* L. 5, 6. Gewöhnlich in Gesellschaft der *C. flacca*.
- C. flava* L. 5, 6. Auf feuchten Wiesen häufig.
- C. Oederi* Ehrh. 5—9. Ebendasselbst, aber viel seltener.
- C. pilosa* Scop. 4, 5. Im Lipinerwäldchen bei Karlshütte gemein; im Schlossgarten.
- C. acutiformis* Ehrh. 5, 6. In Wiesengraben, an Teichufern sehr häufig.
- C. vesicaria* L. 5, 6. Wie vorige.
- C. rostrata* With. 5, 6. Ebenso.
- C. riparia* 5, 6. An Tümpeln in den Culturen bei Swiadnow selten (*Gogela*); häufiger in den periodischen Teichen zwischen Paskau und Hrabowa.
- C. hirta* L. 5, 6. An feuchten Orten gemein.
- Blysmus compressus* Panz. (*Scirpus compressus* Pers.) Quellriet 7, 8. Bisher nur auf mährischer Seite: an dem feuchten Fußsteige vom Stadel gegen Stařítsch und an der Ondřejnitza bei Hochwald (*Gogela*).
- Scirpus maritimus* L. Grabenbinse. 6, 7. In einem Teiche in der Nähe des Ringziegelofens spärlich. Häufiger in den periodischen Teichen zwischen Paskau und Hrabowa.

- S. silvaticus* L. 6, 7. Sehr häufig an Ufern und in Wiesengräben.
Schoenoplectus lacustris Palla. (*Scirpus lacustris* L.). Pferdebinse.
6—8. Häufig in einem Teiche in der Nähe des Ringziegelofens, spärlich in den Eisenbahngräben der Strecke Friedek-Dobrau und sonst in der näheren Umgebung. Gemein in den periodischen Teichen zwischen Paskau und Hrabowa.
Isoplepis setacea R. Br. Borstenriet. 7, 8. An Flussufern, in Eisenbahngräben, an Teichrändern, hie und da.
Heleocharis palustris R. Br. Sumpfried. 6—9. Auf feuchten Wiesen, an Ufern, in Sümpfen, gemein.
H. acicularis R. Br. 6—8. In den periodischen Teichen zwischen Paskau und Hrabowa stellenweise häufig.
H. ovata R. Br. 7, 8. Wie vorige.
Eriophorum vaginatum L. Wollgras. 4, 5. In dem Torfmoore Huti am Südrabhang des Smrk (Sapetza).
E. polystachyum L. (*E. angustifolium* Roth). 4, 5. Auf feuchten Wiesen gemein.
Cyperus flavescens L. Cypergras, gelber Rusc. 8, 9. Auf feuchten Plätzen am Fuße des Ondřejník bei Pstruschi nächst Friedland, stellenweise.

Familie: Juncaceae.

- Juncus Leersii* Marss. Simse. 6, 7 Auf feuchten Wiesen, an Fluss- und Bachufern gemein.
J. effusus L. 6, 7. Wie vorige.
J. glaucus Ehrh. 6, 7. Ebenso.
J. articulatus L. 7, 8. Desgleichen.
J. alpinus Vill (fuscoater Schreb). 7—9. Hie und da in den Eisenbahngräben der Strecke Friedek-Dobrau.
J. bulbosus L. 7, 8. Auf sumpfigen Stellen in den Culturen bei Swiadnow (Gogela); auf feuchten Plätzen am Fuße des Ondřejník in Gesellschaft des Cypergrases.
J. squarrosus L. 6, 7. Vereinzelt auf den torfigen Wiesen zwischen Neuhoř und Dobrau.
J. compressus Jacq. 6—8. Auf feuchten Wiesen, an Wegrändern, häufig.
J. bufonius L. 6—9. Auf feuchten Wiesen gemein.
Luzula pilosa Willd. Hainsimse, Marbel. 4, 5. In Wäldern der Umgebung gemein.
L. silvatica Gaud. 5, 6. Im Gebirge in höheren Lagen, so auf der Lissahora (Kolbenheyer); auf dem Smrk (Oboruy).
L. angustifolia Garcke. 5, 6. Im Lipinerwäldchen, im Stadtwalde

und sonst in der Umgebung häufig. Im Gebirge meist mit röthlichen Perigonblättern (rubella).

L. campestris D C. 3, 4. Auf trockenen Hügeln gemein.

L. multiflora Lej. 5, 6. Im Stadtwalde und in den Wäldern der Umgebung häufig. Im Gebirge nicht selten: auf dem Smrk, auf der Lissahora (Oborny); auf letzterer auch mit schwarzbraunen Perigon.

Familie: Liliaceae.

Lilium Martagon L. Türkenbund. 6, 7. Nicht selten im Lipinerwäldchen, in Wäldern an der Ostrawitz von Leskowetz bis Rzepischt. Auf dem Ondřejník (Oborny); auf der Lissahora. Wird häufig in Gärten gezogen.

Cultiviert werden ferner die weiße Lilie *Lilium candidum* L. und die Feuerlilie *Lilium bulbiferum* L. 6, 7, die Tulpe *Tulipa Gesneriana* L., die Kaiserkrone *Frittilaria imperialis* L., die Hyacinthe *Hyacinthus orientalis* L., die Taglilien *Hemerocallis flava* und *fulva* L., die Funkie *Funkia ovata* Spr. u. a.

Gagea lutea Ker. Goldstern. 3, 4. Meist unter Gebüsch, gemein.

G. arvensis R. et Sch. 4. Von dieser Pflanze fand ich 1899 bei Stařitsch ein einziges Exemplar, u. zw. in der Nähe der Steingruben. Rohrer und Mayer geben auch Friedek als Standort an. Die Pflanze ist entschieden sehr selten in der Umgebung.

Nur in Gärten findet man den weißen Milchstern *Ornithogalum umbellatum* L. und die Meerzwiebel *Scilla amoena* L.

Allium ursinum L. Bärenlauch. 4, 5. Im Schlossgarten und im Lipinerwäldchen gemein; stellenweise um Leskowetz und Rzepischt, sowie auch in den Wäldern bei Skalitz. Um Mistek soll er nach Gogela nicht wachsen, dagegen wieder an der Koschitz bei Hochwald vorkommen.

A. Schoenoprasum L. Schnittlauch,

A. Ascalonicum L. Schallote,

A. fistulosum L. Winterzwiebel,

A. Cepa L. Gem. Küchenzwiebel,

A. sativum L. Knoblauch,

A. Porrum L. Porre, werden in Küchengärten cultiviert.

A. vineale L. 6, 7. Unter Gebüsch auf den Lehnen in der Dreipruteksgasse häufig, auf dem Schlossberge spärlich; nicht selten an den Ufern der Morawka. Bei Paskau und Hrabowa unter Getreide, besonders unter Hafer.

A. oleraceum L. 6—8. Unter Gebüsch auf dem Čužpek bei Metilowitz und um Friedland (Formanek).

- Muscari comosum* Mill. Schopfhyacinthe. 5, 6. Auf Feldern bei Stařitsch in der Nähe der Steingruben (Gogela), in manchen Jahren nicht selten.
- M. racemosum* Mill. 4, 5. In Gärten.
- Asparagus officinalis* L. 6, 7. Cultiviert.
- Majanthemum bifolium* D. C. Schattenblümchen. 5, 6. In den Wäldern der Umgebung gemein, auch im Gebirge.
- Convallaria majalis* L. Maiglöckchen. 5, 6. Auf dem Standel, im Gebüsch an der Oleschna einzeln, häufig bei Krmelin (Gogela).
- Polygonatum officinale* All. Salomonssiegel, Weißwurz. 5, 6. Meist im Gebirge, nach Fiek bis 550 m.
- P. multiflorum* All. 5, 6. In Wäldern der Umgebung häufig, unter Gebüsch an Fluss- und Teichufern. Im Gebirge noch in höheren Lagen als vorige.
- P. verticillatum* All. 6, 7. Auf dem Smrk, Ondřejnik (Oborný); bei Althammer (Formanek); auf der Lissahora.
- Paris quadrifolia* L. Einbeere. 5. Im Friedeker Stadtwald stellenweise häufig, ebenso in den Waldungen bei Skalitz; auf mährischer Seite: auf dem Standel, bei Stařitsch (Gogela); im Gebirge allgemein.
- Colchicum autumnale* L. Herbstzeitlose. 8, 9. Auf Wiesen in der Umgebung sehr häufig. Die Form *vernale* hie und da: auf sonnigen Hügeln unterhalb des Lipinerwäldchens; auf Wiesen zwischen dem Standel und Stařitsch (Gogela); am Fuße der Lissahora (Wetschky).
- Veratrum album* L. var. *Lobelianum* Bernh. Germer. 7, 8. Im Stadtwalde an mehreren Stellen; um Mistek: im Gebüsch an der Oleschna, zwischen Klein-Kuntschitz und Palkowitz (Gogela); häufig im Gebirge: auf der Lissahora (Formanek); auf dem Ondřejnik und Smrk (Sapetza), hier sehr häufig auf den Abhängen gegen Ostrawitz bis zum Gipfel (Formanek).

Familie: Juncagineae.

- Triglochin palustre* L. Dreizack. 5, 6. Bisher nur auf mährischer Seite: auf einer Wiese unter dem Standl vereinzelt (Gogela); in Sümpfen an der Ostrawitz oberhalb Mistek.
- Scheuchzeria palustris* L. Blumenbinse. 6, 7. Im Torfmoore Huti am Südatbange des Smrk, nicht selten (Sapetza).

Familie: Butomaceae.

- Butomus umbellatus* L. Wasserliesch, Nixenblume. 5—7. In einem Sumpfe an der Oleschna gegenüber von Swiadnow (Gogela); in

einem Wassergraben an der Straße nach Stařitsch, in Gesellschaft von *Ranunculus Lingua*.

Familie: Alismaceae.

Alisma Plantago L. Froschlöffel. 6—9. In stehenden Gewässern, Wiesengräben, an Flussufern gemein.
Sagittaria sagittifolia L. Pfeilkraut. 6—8. An sumpfigen Stellen der Oleschna (Gogela); bei Žabna, in den periodischen Teichen zwischen Paskau und Hrabowa, sehr häufig.

Familie: Hydrocharideae.

Hydrocharis Morsus ranae L. Froschbiss. 7, 8. Selten in den periodischen Teichen zwischen Paskau und Hrabowa, häufiger in den Teichen um Schönhof.

Familie: Orchideae.

Orchis ustulata L. Knabenkraut, Ragwurz, Stendel. 6, 7. Nach Zlik auf der Praschiwa und auf einer Wiese bei Friedek; trotz eifrigsten Suchens konnte ich diese schöne Orchis um Friedek nicht finden.

O. globosa L. 6, 7. Auf Wiesen im Gebirge häufig: auf der Lissahora fast bis zur Spitze (Formanek); auf dem Ondřejník (Oborný); im Ellgothergebirge (Hetschko); auf der Babigora bei Hochwald (Gogela); auf Wiesen am Fuße des Gebirges hie und da.

O. Morio L. 5. In der Umgebung auf Wiesen ziemlich häufig. Gemein auf Wiesen zwischen Altstadt und Skalitz; ebenso an der Oleschna (Gogela). Am Fuße des Gebirges und auf den Abhängen nicht selten.

O. mascula L. 5, 6. Im Lipinerwäldchen und auf Hügeln unterhalb desselben nicht selten. Auf Wiesen um Altstadt, Neuhof und Skalitz; auf dem Czupek bei Metillowitz. Im Gebirge häufig (Oborný und andere).

O. pallens L. 4, 5. Ich fand dieses Knabenkraut in einigen Exemplaren im Satinathale der Lissahora.

O. sambucina L. 5, 6. Auf Wiesen bei Malenowitz spärlich: in großer Menge beobachtete ich dieselbe auf dem Ondřejník, u. z. auf einer Wiese in der Nähe der Skalka; auf der Kiczera und Goudula (Hetschko).

- O. latifolia* L. 5 6. Auf torfigen Wiesen das gemeinste Knabenkraut.
- O. maculata* L. 6. Am Saume des Stadtwaldes und sonst in der Umgebung sehr häufig. Ebenso im Gebirge.
- Gymnadenia conopea* R. Br. Höswurz, 6, 7. Auf torfigen Wiesen in der Umgebung stellenweise gemein. Im Gebirge ganz allgemein (Oborny).
- G. albida* Rich. 6, 7. Selten auf der Lissahora (Kolbenheyer); auf dem Smrk (Sapetza).
- Coeloglossum viride* Hartm. Hohlzunge. 5—7. Sehr selten auf Wiesen zwischen Kl. Kuntschitz und Palkowitz (Gogela); nicht selten auf dem Czupek bei Metillowitz; im Gebirge hie und da: auf der Lissahora (Kolbenheyer), so z. B. am Abhange gegen den Sibudowbach; auf den Ondřejnik; im Ellgothergebirge (Hetschko).
- Platanthera bifolia* Rehb. Waldhyacinthe. 5—7. Unter Gebüsch am Saume der Wälder; auf feuchten Wiesen häufig, so um den Stadtwald, um Altstadt, Přžno, Friedland etc; im Gebirge auf den Abhängen (Oborny).
- Cephalanthera alba* Smk (*C. grandiflora* Bbgtn) Waldvögelein 5, 6. Im Stadtwalde sehr selten; auf dem Standel fand Gogela ein Exemplar; auf dem Czupek bei Metillowitz stellenweise häufig, aber nicht leicht zu finden.
- Epipactis latifolia* All. Zimbel, Sumpfwurz. 6, 7. Im Stadtwalde gemein; auf dem Standel, im Schießstattparke in Mistek vereinzelt (Gogela); ebenso im Lipinerwäldchen. In den Waldungen bei Rzepischt in der Form violacea. Im Gebirge nach Formanek gemein, auch in höheren Lagen.
- E. palustris* Crantz. 6, 7. Vereinzelt in den Eisenbahngräben der Strecke Friedek-Dobrau; ebenso auf Wiesen zwischen Kl. Kuntschitz und Palkowitz und in der Umgebung von Chlebowitz (Gogela); nach Oborny fast auf allen Wiesen am Fuße des Gebirges im oberen Ostrawitzthale und den Seitenthälern häufig.
- Neottia Nidus avis* Rich. Nestwurz 6, 7. Im Stadtwalde stellenweise, ebenso in den Waldungen bei Skalitz; in den Wäldern auf den Palkowitzer Höhen und um Stařítsch (Gogela).
- Listera ovata* R. Br. Eiblatt. 6, 7. Auf feuchten Wiesen in der Nähe der Wälder, häufig in der Umgebung. Im Gebirge auf Wiesen ebenfalls häufig, so auf der Lissa, auf dem Ondřejnik (Oborny).
- Goodyera repens* R. Br. Spaltstendel. 7, 8. Im Gnojniker Wald bei Cam.- Ellgoth sehr selten (Hetschko).
- Spiranthes spiralis* C. Koch. (Sp. autumnalis Rich). Schraubenstendel. 7, 8. Auf dem Czupek bei Metillowitz nicht häufig; auf Wie-

sen der Chlebowitzer Höhen, bei Stařitsch (Gogela); am Fuße des Gebirges ziemlich häufig: so bei Lubno (Makowsky), bei Althammer; bei Cam.-Ellgoth (Hetscko); auf dem Ondřejnik (Sapetza). *Microstylis monophylla* Lindl. Weichstendel. 6, 7. Auf nassen, moorigen Bergwiesen nicht häufig: auf der Lissahora (Kolbenheyer); auf dem Ondřejnik (Oborny); auf einer Waldwiese der Babigora bei Hochwald (Gogela).

Familie: Irideae.

- Iris Germanica* L. Schwertlilie. 5. In Gärten.
I. Pseudacorus L. 6, 7. Nicht häufig in den Culturen bei Swiadnow, Häufiger in den periodischen Teichen zwischen Paskau und Hrabowa. Vereinzelt am Bache in Cameral-Ellgoth.
Gladiolus imbricatus L. Siegwurz. 6. Auf feuchten Wiesen zwischen Altstadt und Skalitz; im Ostrawitzathal von Baschka bis Groß-Kuntschitz sehr häufig (Oborny und andere); im oberen Ostrawitzathal bei Althammer auch weißblühend (Makowsky); auf Bergwiesen der Palkowitzer Höhen (Gogela); auf der Gødula (Zlik).
Crocus vernus L. und *luteus* Lam (Frühlingssafran), 3.
Montbretia crocosmiaeflora, 7, in Gärten.

Familie: Amaryllideae.

- Narcissus Pseudonarcissus* L. Märzenbecher und
N. poëticus M. Dichternarzisse, 4, 5, werden ebenso wie
Leucojum vernalis L. 4, 5, großes Schneeglöckchen, Knotenblume, in Gärten cultiviert.
Galanthus nivalis L. Schneeglöckchen. 2—4. Sehr vereinzelt im Lipinerwäldchen, früher an diesem Orte sehr häufig Etwas häufiger unter Gebüsch an der Morawka, in der Nähe des neuen Friedhofes. Infolge des Umstandes, als Unberufene geradezu barbarisch mit diesem lieblichen Frühlingsherold verfahren, geht das Schneeglöckchen, wie manche andere Zierde der Wälder, dem Aussterben entgegen. Im Gebirge an mehreren Stellen häufig: so auf dem Ondřejnik, auf der Lissahora, hier in einer Höhe von über 1000 m; auf den Palkowitzer Höhen (Gogela). Hie und da in Gärten.

II. Classe. Dicotyledoneae. Zweikeimblättrige Blütenpflanzen.

Familie: Ceratophylleae.

Ceratophyllum demersum L. Wasserzinke. 6—9. Am Grunde stehender Gewässer. Formanek führt als Standorte Mähr. Ostrau und Morawka an. Die Pflanze ist also gewiss auch im Florengebiete verbreitet, konnte aber bis jetzt noch nicht aufgefunden werden.

Familie: Halorhageae.

Hippuris vulgaris L. Tannenwedel. 6—8. Ich fand im Jahre 1899 mehrere Exemplare am Rande eines Teiches bei Hrabowa. Wird wohl an weniger zugänglichen Stellen der periodischen Teiche häufiger vorkommen.

Myriophyllum verticillatum L. Tausendblatt. 7, 8. In Tümpeln, an Fluss- und Bachufern, in Teichen, häufig in der Umgebung.
M. spicatum L. 6—8. In Tümpeln an der Ostrawitzka bei Mistek (Gogela); bei Paskau, u. z. in der nächsten Nähe der Bahnstation. In den periodischen Teichen zwischen Paskau und Hrabowa.

Familie: Callitrichineae.

Callitriche verna L. Wasserstern. 4—10. In Wassergräben gemein.

Familie: Euphorbiaceae.

Euphorbia exigua L. Wolfsmilch. 7—9. Auf Feldern um Sedlisch stellenweise häufig; auf Eisenbahndämmen hie und da; sehr vereinzelt auf Feldern bei Zelinkowitz und Stařitsch (Gogela); am Fuße der Lissahora (Oborny) u. a. a. Orten.

E. Peplus L. 7—9. Selten auf Gartenland.

E. Helioscopia L. 4—9. Gemein.

E. platyphylla L. 6, 7. Auf Äckern, an Wegen, in der Umgebung nicht selten.

E. stricta L. 6, 7. Häufig an Flussufern.

E. dulcis Jacq. 4—6. Am Saume der Wälder und in lichten Gehölzen häufig. Ebenso im Gebirge (Oborny).

E. amygdaloides L. 4—6. Wie vorige.

E. Esula L. 5—8. Auf Ackerland, an Wegrändern, hie und da. Die Form *pinifolia* in großen Mengen im Ostrawitzathale unterhalb Friedland (Oborny).

E. Cyparissias L. 4—9. Gemein.

Mercurialis perennis L. Bingelkraut. 4, 5. Häufig im Lipinerwäldchen; im Stadtwalde; auf dem Standel (Gogela); häufig auch im Gebirge.

In Gärten: *Ricinus communis* L. Wunderbaum. 7.

Familie: Buxaceae.

Buxus sempervirens L. Buchsbaum. Vielfach in Gärten gepflanzt.

Familie: Juglandaceae.

Juglans regia L. Wallnussbaum. 4, 5. Nicht häufig cultiviert.

J. nigra L. 5. Aus Nordamerika. Ein Baum gegenüber dem Friederker Bahnhofs. Mehrere Exemplare in den Anlagen des Klosters in Friedland.

Familie: Betulaceae.

Alnus glutinosa Gärtn. Erle. 2 3. An Flüssen und Bächen häufig.
A. incana D C. 2, 3. Noch häufiger als vorige.

Betula verrucosa Ehrh. Birke. 4, 5. In Wäldern eingesprengt, an Straßen; im Gebirge auf Schutthalden in der Thalsohle.

Corylus Avellana L. Haselnuss. 2—4 Häufig.

C. tubulosa Willd. und

C. Colurna L. 3. Beide aus Südosteuropa. In Gärten cultiviert. Letztere in alten Stämmen im Schlossgarten.

Carpinus Betulus L. Weißbuche, Hornbaum. 4, 5. In Wäldern eingesprengt; sehr häufig an Straßen.

Familie: Fagaceae.

Fagus silvatica L. Rothbuche. 5. Häufig in den Waldungen der Umgebung. Bildet im Gebirge große Bestände.

Castanea sativa Mill. Echte Kastanie. 6, 7. Zwei Bäume im Schlossgarten.

Quercus Robur L. Sommereiche und

Q. sessiliflora Salisb. Wintereiche. 5. In den Waldungen der Umgebung häufig.

Die Abart *aurea* (Goldeiche) wird auf Wintereichen veredelt, so in den erzh. Wäldern nächst Friedek.

Familie: Salicineae.

Salix fragilis L. Weide. 4, 5. Häufig.

S. alba. 4, 5. Wie vorige. Die var. *vitellina* in den herrschaftlichen Culturen bei Paskau.

- S. viridis* F. 4, 5. Nicht selten.
S. triandra L. 4, 5. Wie vorige, u. z. in beiden Hauptformen.
S. Babylonica L. Aus dem Orient. Auf Friedhöfen.
S. purpurea L. 4, 5. Die gemeinste Weidenart.
S. rubra Huds. 3, 4. Ein häufiger Bastart an der Ostrawitz und Morawka.
S. daphnoides Vill. 3, 4. Nicht selten an Flussufern.
S. viminalis L. 3, 4. Am häufigsten in den Culturen bei Swiadnow und Paskau, sonst zerstreut.
S. incana Schrk. 3, 4. Häufig an der Ostrawitz und Morawka, besonders in der Umgebung von Friedek.
S. Silesiaca Willd. 5, 6. Auf der Godula nur mit Stempelblüten (Kotula).
S. cinerea L. 4. An Wiesengraben und Bächen bis Rattimau, ziemlich häufig.
S. dasyclados Wimm. (*S. longifolia* Host) 4. In den Eisenbahngräben der Strecke Friedek-Dobru; um Wojkowitz; um Hochwald nach Gogela an der Ondřejniza und auch an dem Bache in Ober-Sklenau nicht selten.
S. Caprea L. 3, 4. Häufig.
S. aurita L. 4, 5. In der Umgebung sehr häufig, im Gebirge seltener.
Populus alba L. 3, 4. Pappel. Auf dem Schlossberge strauchförmig; um Schönhof.
P. tremula L. 3, 4. In Wäldern. an Straßen, häufig. Im Gebirge an Bächen.
P. nigra L. 4. Sehr häufig.
P. pyramidalis Roz. (*Italica* Mneh). 4. Aus dem Orient. An Straßen, muss aber immer mehr anderen Allee-bäumen weichen.
P. balsamifera L. 4. Aus Nordamerika. In Mistek cultiviert (Zwischen der Spinnerei und Weberei der Gebr. Elzer).

Familie: Moraceae.

- Morus alba* L. 6. Maulbeerbaum. Aus dem Orient. Meist in Schulgärten gepflanzt. An der Brusowitzer Straße u. a. a. O.
Humulus lupulus L. Hopfen. 6—8. Gemein.
Cannabis sativa L. Hanf. 7, 8. Nicht cultiviert. Erscheint auf Gartenland aus verstreuten Samen.

Familie: Ulmaceae.

- Ulmus pedunculata* Foug. (*effusa* Willd). Ulme, Rüster. 4. An Flussufern hie und da. Im Schlossgarten, im Lipinerwäldchen.

U. montana With. (*U. campestris* L.) 4. In Wäldern des Hügel- und Berglandes eingesprenkt. Im Schlossgarten, im Lipinerwäldchen.

Familie: Urticaceae.

Urtica urens L. Brennessel, 7—9, und

U. dioica L. 7—9, gemein.

Parietaria officinalis L. Glaskraut. 6, 7. Sehr selten auf den Holz-
lagerplätzen der erz. Brettsäge in Altstadt. Wahrscheinlich ein-
geschleppt.

Familie: Chenopodiaceae.

Atriplex hortense L. Melde. 7, 8. Sehr selten auf Gartenland.

A. patulum L. 7, 8. Gemein auf wüsten Plätzen, an Ackerrändern
und auf Brachen.

Spinacia oleracea L. Spinat. 5—8. Cultiviert.

Beta vulgaris L. Runkelrübe. 8, 9. In den verschiedenen Cultur-
varietäten, doch nicht häufig, auf Feldern gebaut.

Chenopodium bonus Henricus L. Gänsefuß. 5—8. Auf Schutt-
plätzen, an Zäunen, Mauern häufig, selbst noch in höheren Lagen
(Oborny u. a).

Ch. hybridum L. 7—9. Sehr selten auf Gartenboden: in Friedek;
in Paskau (Gogela).

Ch. polyspermum L. 8, 9, und

Ch. glaucum L., 7—9, auf bebaute und unbebaute Boden gemein.

Ch. rubrum L. 7—9. Selten an Mauern in Friedek. Unbeständig auf
Schutthalde an der Ostrawitz. Nach Gogela in Mistek nicht
wachsend.

Ch. album L. 7—9. Ein lästiges Unkraut. Um Mistek nach Gogela
vereinzelt.

Ch. Vulvaria L. 7—9. Bisher nur in Mistek, u. z. nicht häufig an
Mauern in der Friedländer Straße (Gogela).

Ch. Botrys L. 6—8. Ursprünglich aus Südeuropa. Wird als Heil-
pflanze in Bauerngärten cultiviert. Selten und unbeständig auf
Schuttplätzen.

Familie: Amarantaceae.

Amarantus viridis L. Fuchsschwanz. 7, 8. Auf bebaute und un-
bebaute Boden ziemlich häufig.

A. retroflexus L. 7—9. Besonders auf Gartenland.

Als Zierpflanzen werden verschiedene ausländische Arten, namentlich

A. caudatus L., in Gärten gezogen.

Familie: Polygoneae.

- Rheum undulatum* L. Rhabarber. 5, 6. Aus Sibirien. In Gärten hie und da cultiviert.
- Rumex obtusifolius* L. Ampfer. 5—8. Gemein an Wegrändern, Wassergräben, auf wüsten Plätzen.
- R. conglomeratus* Murr. 7, 8. Wie vorige.
- R. crispus* L. 7, 8. Desgleichen.
- R. Hydrolapathum* Huds. 7, 8. Bei Mistek (Gogela); in den periodischen Teichen zwischen Paskau und Hrabowa.
- R. Acetosa* L. 5—7. Auf Wiesen gemein.
- R. Acetosella* L. 5—7. Auf Triften, an Wegrändern, gemein.
- R. arifolius* All. Auf Wiesen und freien Waldplätzen im Gebirge (Oborny u. a.)
- Polygonum amphibium* L. Knöterich. 6—8. In stehenden Gewässern, an Ufern, sehr häufig, u. z. in beiden Formen natans und terrestre.
- P. lapathifolium* L. Auf feuchten Äckern, auf Gartenland, häufig.
- P. Persicaria* L.,
- P. Hydropiper* L. und
- P. aviculare* L. 6—9, gemein.
- P. mite* Schrk. 6—9. An schattigen, sumpfigen Stellen hie und da.
- P. minus* Huds. 6—9. Wie vorige.
- P. Convolvulus* L. 6—9. Unkraut unter der Saat.
- P. dumetorum* L. 6—9. An Zäunen, Hecken, nicht häufig.
- In Gärten wird nicht selten *P. cuspidatum* Koch aus Japan gezogen.
- Fagopyrum sagittatum* Gilib. (*F. esculentum* Mnch) Buchweizen, Heidekorn. Oft auf Feldern gebaut. 7, 8.
- F. Tataricum* Gärtn. Unkraut auf Buchweizenfeldern: Abhänge des Ondřejník (Oborny).

Familie: Thymelaeaceae.

- Daphne Mezereum* L. Seidelbast, Kellerhals. 3, 4. An Bächen in Wäldern der Umgebung und im Gebirge ziemlich häufig. Wird auch als Zierpflanze cultiviert.

Familie: Elaeagnaceae.

- Elaeagnus angustifolia* L. Ölweide. Aus Südeuropa.
- E. argentea* Prsh. Aus Nordamerika.
- Hippophaë rhamnoides* L. Sanddorn. Aus den Alpenländern. Werden in Gärten selten gepflanzt.

Familie: Santalaceae.

Thesium pratense Ehrh. Bergflachs. 6, 7. Häufig auf Bergwiesen des Ondřejník, schon oberhalb der Villa Richter (Oborný); auf der Lissahora (Kolbenheyer); bei Malenowitz. Nach Gogela ziemlich häufig auf Wiesen am rechten Ufer der Oleschna zwischen Mistek und Palkowitz und an der Ondřejnítza bei Hochwald.

Familie: Loranthaceae.

Viscum album L. Mistel, Drudenbusch. 3, 4. Auf Laub- und Nadelbäumen schmarotzend, sehr häufig.

Familie: Aristolochiaceae.

Aristolochia Sipho L. Tabakspfeifenstrauch. 6, 7. Kletterstrauch aus Nordamerika. Gewöhnlich zur Wandbekleidung gezogen.

Asarum Europaeum L. Haselwurz. 4, 5. Unter Gebüsch sehr häufig und hoch in die Gebirgsthäler reichend.

Familie: Plantagineae.

Plantago major L. Wegerich. 5—9. Auf bebautem und unbebautem Boden sehr häufig.

P. media L. 5—9. Wie vorige.

P. lanceolata L. 5—9. Desgleichen. Die Form *altissima*, fast 1 m hoch, wurde von Bubela auf dem Radhost, doch schon außerhalb des Florengebietes, gefunden. Dortselbst kommt auch eine seltene Abart des großen Wegerichs, *crispa*, vor (Bubela).

Familie: Labiatae.

Mentha longifolia (L.) (*M. candicans* Crantz) Minze. 7—9. Gemein an Ufern und in Wassergräben.

M. palustris Mönch. 7—9. Theilt dieselben Standorte, häufig.

M. verticillata L. 8, 9, Wie vorige.

M. arvensis L. 7—9, Namentlich auf feuchten Äckern.

Lycopus Europaeus L. Wolfsfuß. 7—9. An Ufern und in Gräben gemein.

Origanum vulgare L. Dosten. 6—8. Auf sonnigen Plätzen häufig.

Thymus montanus W, Kit. Quendel. 7—9. Gemein.

Satureja Acinos Scheele (*Calamintha Acinos* Clairv). Bergminze. 6—8. Auf sonnigen Hügeln, an Flussufern, häufig.

S. vulgaris Fritsch (*Clinopodium vulgare* L). Wirbeldosten. 6—8. Auf buschigen Hügeln, an Rainen, häufig.

- Salvia verticillata* L. Salbei. 6—8. In der Umgebung auf sonnigen Hügeln, Wiesen, an Wegrändern, ziemlich häufig.
- S. pratensis* L. 5—7. Auf Wiesen bei Karlshütte und Sedlisch. Fehlt auf mährischer Seite (Gogela).
- S. glutinosa* L. 7—9. An Wegrändern unter Gebüsch in der Umgebung nicht selten. In den Gebirgstälern gemein.
- Glechoma hederacea* L. Gudelrebe. 4—6. Gemein.
- Nepeta Cataria* L. Katzenminze. 7, 8. Verwildert auf der Butsonka (in der Nähe der evang. Kirche) bei Althammer (Formanek).
- Galeopsis angustifolia* Ehrh. Hohlzahn. 7—10. Auf Äckern bei Sedlisch, Leskowetz und Stařitsch, stellenweise häufig.
- G. tetrahit* L. 6—10. Auf Feldern gemein, oft mit weißen Blüten.
- G. speciosa* Mill. 7—10. In Wäldern häufig, manchmal an Gartenzäunen. In den Gebirgstälern gemein. Die Form *parviflora* selten, so bei Ostrawitz (Formanek).
- G. pubescens* Bess. 7—9. An Hecken, auf Schutt, in Waldschlägen, gemein.
- Stachys officinalis* Trev. (*Betonica officinalis* L.) Zehrkrant 6—8. Auf Wiesen des Flachlandes und der Berge häufig.
- S. alpina* L. Ziest. 7, 8. Auf dem Schlossberge, im Lipinerwäldchen (Reissek), um Leskowetz, Rzepisch, Baschka, Skalitz, Stařitsch; auf dem Standel (Gogela); im Satinathal der Lissahora u. a. a. O.
- S. silvatica* L. 6—8. In Wäldern, an Bächen, nicht selten.
- S. palustris* L. 7, 8. An Ufern, in Gräben, auf feuchten Äckern gemein.
- Ballota nigra* L. Schwarznessel, Gottvergess. 6—9. In der nächsten Umgebung fehlt diese Pflanze, die sonst zu den gemeinen gehört, vollständig. Spärlich an einem Gartenzaune in Paskau; nach Gogela ziemlich häufig in Chlebowitz und Hochwald.
- L. amplexicaule* L. Taubnessel, Bienensaug. 4—9. Auf Äckern, wüsten Plätzen, nicht häufig: um Neuhoř, Altstadt, Karlshütte; um Swiadnow etwas häufiger (Gogela); in den Steinbrüchen bei Stařitsch.
- L. purpureum* L. 3—10. Gemein.
- L. album* L. 4—8. Wie vorige.
- L. maculatum* L. 4—8. Besonders an Ufern.
- L. luteum* Krock. (*Galeobdolon luteum* Huds). 4—8. In Wäldern, unter Gebüsch häufig; auch im Schlossgarten.
- Leonurus Cardiaca* L. Löwenschwanz, Herzgespann. 6—8. Auf wüsten Plätzen. an Zäunen selten: bei Karlshütte, aber unbestän-

dig; nach Gogela vereinzelt bei Mistek, Hodonowitz, Paskau, Braunsberg.

Scutellaria galericulata L. Helmkraut. 7, 8. An Ufern, in Wassergräben, auf feuchten Wiesen, nicht selten.

Brunella vulgaris L. (*Prunella vulg.* L.) Brunelle. 7—9. Auf Wiesen, an Rainen, gemein.

Ajuga reptans L. Günsel. 4—6. Gemein, bisweilen mit weißen Blüten,

A. Genevensis L. 5, 6. Bevorzugt Kalkboden: auf der Czernazem bei Sedlisch; in den Steinbrüchen bei Stařitsch (Gogela) und Skalititz; auf dem Czupek bei Metillowitz, auf dem Ondřejnik und a. a. Orten.

In Gärten werden, theils als Gewürz- und Heilpflanzen, theils als Zierpflanzen, namentlich folgende Lippenblütler gezogen:

Lavandula Spica L. (*L. vera* DC), die deutsche Narde,

Mentha piperita L. Pfefferminze,

M. rotundifolia L. Krauseminze,

M. Pulegium L. Polei,

Thymus vulgaris L. Kuttelkraut,

Majorana hortensis Mnch. Majoran,

Hyssopus officinalis L. Ysop,

Satureja hortensis L. Pfefferkraut,

Melissa vulgaris L. Citronen-Melisse,

Salvia officinalis L. Echter Salbei,

S. Sclarea L. Scharlach-Salbei,

Stachys Italica Mill. Wolliger Ziest,

Elsholtzia Patrini Gecke (*E. cristata* W.),

Monarda didyma L. Pomadenblume und verschiedene *Coleus*arten.

Familie: Verbenaceae.

Verbena officinalis L. Eisenkraut. 6—9. Gemein.

Familie: Orobanchaceae.

Lathraea Squamaria L. Schuppenwurz. 4, 5. In lichten und feuchten Gehölzen, häufig in der Umgebung: im Schlossgarten, im Lipinerwäldchen, auf den buschigen Lehnen der Ostrawitzza zwischen Leskowitz und Rzepisch; auf mährischer Seite: in den Wäldern an der Oleschna, im Misteker Parke etc. (Gogela).

Familie: Scrophulariaceae.

Melampyrum arvense L. Wachtelweizen. 6, 7. Auf Äkern um

- Friedek sehr selten, dagegen gemein auf Feldern um die Steingruben bei Stařitsch, und von da gegen Swiadnow und Braunsberg (Gogela).
- M. nemorosum* L. 7, 8. In den Wäldern der Umgebung gemein.
- Euphrasia Rostkoviciana* Hayne (*officinalis* K.) Augentrost. 7—9. Auf Wiesen, Grasplätzen, an Rainen gemein, ebenso im Gebirge (Oborny u. a.)
- E. stricta* Host. 7—9. Auf sonnigen Hügeln in der Umgebung häufig; auf dem Czupek bei Metilowitz und sonst (Oborny).
- E. coerulea* Tausch, forma *Uechtritiziana* Jung et Engl., wurde 1899 von Oborny auf dem Gipfel der Lissahora entdeckt.
- Odontites rubra* Gilib. Zahntrost. 6—10. Um Friedek u. a. a. O. gemein.
- Alectorolophus minor*. Wimm. et Grab. Klappertopf. 5, 6. Auf Wiesen in der Umgebung gemein; auf der Lissahora (Oborny) und sonst.
- A. major* Rechb. 5—7. Wie vorige.
- A. serotinus* Beck. 7—9. Auf Wiesen in der Umgebung einzeln, häufiger auf Waldblößen; am Fuße der Lissahora und des Ondřejnik (Oborny); im Ellgothergebirge etc.
- A. hirsutus* All. (*A. villosus* Pers). 5—7. Unter Getreide ziemlich häufig.
- A. pulcher* Wimm (*A. alpinus* Bbgtn). 7, 8. Im Ellgothergebirge: auf der Praschiwa (Zlik).
- Pedicularis palustris* L. Läusekraut. 5, 6. Gemein im Thale der Ostrawitza, ebenso im Torfmoore Hutí bei Althammer (Oborny). In der nächsten Umgebung vereinzelt.
- P. silvatica* L. Sehr häufig auf torfigen Wiesen in der ganzen Umgebung.
- Veronica Beccabunga* L. Ehrenpreis, Gewitterblümchen. 5—8. In Wassergräben, an Ufern, gemein.
- V. anagallis* L. 6—10. Wie vorige.
- V. scutellata* L. 6—10. Häufig in den Eisenbahngräben der Strecke Friedek-Dobru; um Mistek (Gogela); um Žabna, in den periodischen Teichen zwischen Paskau und Hrabowa.
- V. montana* L. 5, 6. In den Wäldern bei Skalitz (Kotula); auf den Palkowitzer Höhen, um Hochwald (Gogela); auf der Lissahora (Kolbenheyer).
- V. officinalis* L. 6, 7. Auf trockenen Hügeln gemein und selbst noch auf dem Gipfel der Lissahora (Oborny).
- V. Chamaedrys* L. 5, 6. Gemein.
- V. Teucrium* L. 5, 6. In einigen Steingruben bei Stařitsch gegen

Žabna; nach Gogela auch auf dem südöstlichen Abhange des Hügels Stražnitza bei Stařitsch.

V. serpyllifolia L. 4—7. Gemein.

V. arvensis L. 4, 5. Wie vorige.

V. triphylla L. 3—5. Auf Äckern zerstreut; häufiger um Swiadnow.

V. Tournefortii Gmel. (*V. Buxbaumii* Ten.) 4—9. Gemein.

V. agrestis L. 3—10. Wie vorige.

V. polita Fr. 3—10. Zerstreut; häufiger um Altstadt.

V. hederifolia L. 3—6. Gemein.

Digitalis ambigua Murr. Fingerhut, Elfenhut. 6, 7. In den Gebirgsthälern fast gemein; auch in höheren Lagen: auf der Lissahora (Formanek); auf dem Smrk (Oborny); selten: an der Ostrawitzza bei Altstadt (Gogela); in den Culturen bei Swiadnow etc.

Antirrhinum Orontium L. Löwenmaul. 7, 8. Einzeln an der Ostrawitzza bei Mistek (Gogela); unbeständig an dem hohen Morawka-ufer bei Noschowitz.

Chaenorhinum minus Lge. (*Linaria minor* Desf). Orant. 6—10. An Flussufern häufig. In den Steinbrüchen bei Skalitz, Stařitsch und sonst.

Linaria vulgaris Mill. Leinkraut. 6—10. Gemein.

Scrophularia nodosa L. Braunwurz. 6—8. An Fluss- und Bachufern häufig.

S. Scopolii Hoppe. 7, 8. Meist im Gebirge: auf der Lissahora; auf dem Ondřejník (Formanek); auf dem Smrk (Oborny); bisweilen an Zäunen in Friedland; vereinzelt im Gebiete der Morawka (Gogela).

S. alata Gilib. 6—8. Bisher auf mährischer Seite: an der Oleschna, auf der Hrbuňa bei Mistek, um Stařitsch (Gogela).

Verbascum Thapsus L. Königskerze, Himmelbrand, 7, 8. An der Ostrawitzza und Morawka häufig.

V. nigrum L. Wie vorige.

V. Austriacum Schott. 7—9. Auf Schutt in der Burgruine Hochwald sehr selten.

In Gärten werden unter anderen cultiviert:

Antirrhinum majus L. Großes Löwenmaul,

Digitalis purpurea L. Rother Fingerhut und verschiedene *Mimulus*-arten (Gauklerblumen). Außerdem die japanische *Paulownia imperialis* Sieb. et Z. und die den Rachenblütlern verwandte *Catalpa syringaefolia* Sims. (Trompetenbaum) aus Carolina.

Familie: Solanaceae.

Solanum nigrum L. Nachtschatten. 7—10. Gemein.

S. tuberosum L. 6—8. Kartoffel. Auf Äckern.

S. Dulcamara L. Bittersüß. 6—8. Schlingstrauch der Ufergebüsch:
an dem Fabriksgraben; nicht selten an sumpfigen Stellen zwischen
Karlschütte und Leskowetz; häufig an den periodischen Teichen
zwischen Paskau und Hrabowa.

Lycium vulgare Dum. (*L. barbarum* L.) Bocksdorn, Teufelszwirn. 7—9.
Ursprünglich aus Südeuropa. Im Schlossgarten und am Fuße des
Schlossberges; in den Anlagen bei der Friedeker Schiefstätte; an
einer Gartenhecke in Kl. Kuntschitz (Gogela); in der Nähe der
Bahnhofstation Paskau; in Friedland (Formanek).

Datura Stramonium L. Stechapfel und

Hyoscyamus niger L. Bilsenkraut, 6, 7. Sehr selten und unbestän-
dig. Ich beobachtete beide Pflanzen auf den Schutthalden bei Karls-
chütte, u. z. in den Jahren 1893 und 1899. Nach Gogela ist das
Bilsenkraut als Seltenheit in der Ruine Hochwald anzutreffen.

Atropa Belladonna L. Tollkirsche, Walkürenbere. 6, 7. In den Berg-
wäldern der Umgebung und im Gebirge nicht selten, so auf dem
Standel, bei Baschka, auf dem Czupek bei Metilowitz etc.

Cultiviert werden als Zier- oder Nutzpflanzen:

Solanum Lycopersicum L. der Paradiesapfel,

Nicotiana Tabacum L. die Tabaksplanze und verschiedene *Petu-
nia*arten.

Familie: Convolvulaceae.

Cuscuta Europaea L. Flachsseide. 6—9. Sehr zerstreut. Auf Weiden
Nesseln und Hopfen schmarotzend.

C. Epilinum Weihe. 6—9. Auf Leinfeldern.

C. Trifolii Bab. 6—9. Auf Klee.

Calystegia sepium R. Br. (*Convolvulus sepium* L.). Zaunwinde. 7, 8.
Im Ufergebüsch häufig.

Convolvulus arvensis L. 5—9. Windling. Gemein.

Eine häufige Gartenzierpflanze ist *Convolvulus tricolor* L.

Familie: Polemoniaceae.

Enthält nur Zierpflanzen, u. z.

Polemonium coeruleum L. das Sperrkraut oder die Himmelsleiter
und viele Arten der Gattung *Phlox* L. Flammenblume.

Familie: Gentianaceae.

Menyanthes trifoliata L. Bitter- oder Fieberklee. 8, 9. Auf einer

- sumpfigen Wiese bei Swiadnow (Gogela); auf einer Wiese in Noschowitz in Gesellschaft des Sonnenthaues; im Torfmoore Hutí, bei Groß-Kuntschitz (Sapetza). Blüht selten.
- Limnanthemum nymphoides* Hoffgg. et Link. Seekanne. 7, 8. Massenhaft in den Teichen bei Hrabowa (Makowsky).
- Gentiana cruciata* L. Enzian. 7—9. Einzeln auf der Czernazem bei Sedlisch; an der Morawka bei Skalitz; am Saume der Wälder bei Skalitz gegen Janowitz; um Přno.
- G. asclepiadea* L. 8, 9. Ungemein häufig im Gebirge und am Fuße desselben. Weniger häufig im Stadtwalde und in den erz. Wäldern nächst Friedek.
- G. Pneumonanthe* L. 7—9. Auf torfigen Wiesen bei Lubno und am Fuße der Lissahora (Oborny); im Czeladnathale bei Groß-Kuntschitz (Prochazka).
- G. ciliata* L. 8, 9. Sehr häufig auf der Czernazem bei Sedlisch, in den Steinbrüchen bei Skalitz, Baschka, Stařitsch, bei Lubno und a. a. O.
- G. campestris* L. 7, 8. Auf den Abhängen des Smrk bei Czeladna (Sapetza); auf der Lissahora (Kolbenheyer).
- G. Carpatica* Wettst. 6, 7. Bei Althammer (Oborny); ebenso auf dem Czupek bei Metilowitz (Gogela).
- Erythraea Centaurium* Pers. Tausendguldenkraut. 7—9. Auf Wiesen, an Waldrändern, im ganzen Gebiete häufig.
- E. pulchella* Fr. 7—9. An quelligen Orten um den Stadtwald zerstreut, auf der Czernazem bei Sedlisch; um den Stadel (Gogela); um Stařitsch etc.

Familie: Borragineae.

- Heliotropium Europaeum* L. Sonnenwende, Wodanskraut. 7, 8. Im Jahre 1899 fand ich ein Exemplar auf Schutt bei Colloredow.
- Myosotis palustris* L. Vergissmeinnicht. 5—7. Gemein.
- M. silvatica* Hoffm. 5, 6. Am häufigsten im Gebirge. Auf dem Stadel (Gogela).
- M. arvensis* (L.) (*M. intermedia* Link). 6—8. Auf Feldern gemein.
- M. versicolor* (Pers). Am häufigsten auf Feldern um Neuhof.
- M. stricta* Lk. (*M. arenaria* Schrad). Auf Äckern, am häufigsten um Swiadnow.
- Lithospermum arvense*. Steinsame L. 4—6. Auf Äckern häufig.
- Echium vulgare* L. Natternkopf, Bettelmönch. 6—9. Zumeist an Flussumfern, gemein.

Cerinth minor L. Wachsb. 5—7. Nicht häufig in den Steinbrüchen bei Stařitsch (Gogela).

Pulmonaria obscura Dum. Lungenkraut. 3—5. In Wäldern häufig.

Mit weißen Blüthen in der Nähe des Teschenitfelsens bei Rzepischt.

Lycopsis arvensis L. Krummhals, Wolfsauge. 6, 7. Selten auf Feldern bei Ober-Sklenau nächst Hochwald (Gogela).

Symphytum officinale L. Beinwell, Walwurz. 5—7. Auf Wiesen häufig.

S. tuberosum L. 4—6. In Wäldern der Umgebung sehr häufig, wie auch im Gebirge.

Cultiviert werden:

Lithospermum officinale L. Steinsame,

Borrago officinalis L. Boretsch und

Omphalodes verna Mnch. Gedenkemein.

Familie: Apocynaceae.

Vinca minor L. Sinngrün, Immergrün. 4, 5. Stellenweise im Stadtwalde; nach Gogela auf dem Standel. Sehr oft in Gärten und auf Friedhöfen gepflanzt.

Familie: Oleaceae.

Fraxinus excelsior L. Esche. 5. In Wäldern und an Straßen häufig. In Gärten nicht selten die Traueresche.

Ebenso werden in Gärten und öffentlichen Anlagen gepflanzt:

Syringa vulgaris L. Flieder, Holer, 5, 6,

S. persica L. 5, 6 (selten),

Ligustrum vulgare L. Rainweide, Liguster. 6, 7,

Forsythia viridissima Lindl. Aus China.

Familie: Utriculariaceae.

Utricularia vulgaris L. Wasserschlauch. 6—8. In Tümpeln an der Ostrawitza und Oleschna, aber nicht blühend (Gogela); in den periodischen Teichen zwischen Paskau und Hrabowa.

Familie: Primulaceae.

Anagallis arvensis L. Gauchheil, faules Lieschen. 6—10. Auf Äckern, auf Gartenboden häufig.

Lysimachia vulgaris L. Gilbweiderich. 6, 7. An Ufern, Wiesengräben, in feuchten Gebüsch, häufig.

L. Nummularia L. Wiesengeld. 6—9. An Wiesengräben gemein.

- L. nemorum* L. Waldmeier. 6—9. An nassen Stellen in Wäldern der Umgebung häufig. Im Gebirge nicht selten (Oborny).
Primula elatior (L.) Schlüssellblume. 4, 5. Gemein.
P. officinalis (L.) 4, 5. Nach Jackl bei Hochwald; Gogela führt sie nicht an. *)
P. farinosa L. 5. Mit fleischrothen Blüten. Im Mai l. J. fand ich einige Exemplare dieser schönen Primel auf einer torfigen Wiese bei Malenowitz in der Nähe des Satinathales. Nach Fritsch soll dieselbe in Böhmen, Mähren und Schlesien, fehlen.
Trientalis Europaea L. Siebenstern, Dreifaltigkeitsblümchen. 6, 7. Auf der Lissahora (W. Fl.), u. z. auf dem Gipfel und in dessen Nähe. Als Seltenheit im Torfmoore Huti (Sapetza).
In Gärten werden verschiedene Arten von *Primula* gezogen.

Familie: Plumbagineae.

- Armeria vulgaris* Willd. Grasnelke. 5—9. Nur in Gärten.

Familie: Ericaceae.

- Calluna vulgaris* Salisb. Besenheide, Haidekraut. 7—9. Gemein.
Andromeda polifolia L. Sumpf-Rosmarin, Kienporst. 5, 6. Im Torfmoore Huti (Sapetza); soll nach Kolbenheyer auch bei Baschka (in Obornys Flora heißt es Paskau) wachsen; ich habe sie dort vergebens gesucht.
Vaccinium Myrtillus L. Heidelbeere, Blaubeere. 4, 5. In Wäldern der Umgebung gemein, ebenso im Gebirge.
V. uliginosum L. Rauschbeere, Hexenbeere. 5, 6. Im Torfmoore Huti (Kolbenheyer).
V. Vitis idaea L. Preiselbeere. 5—7. Im Gebirge häufig (Oborny); außerdem im Torfmoore Huti (derselbe); im Stadtwalde sehr selten; nach Gogela einzeln im Gebüsch zwischen dem Standel und Stařitsch, ferner zwischen Hodonowitz und Palkowitz.
V. Oxycoccos L. Moosbeere. 6, 7. Im Torfmoore Huti häufig.

Familie: Pirolaceae.

- Monotropa multiflora* Fritsch (*M. Hypopitys* L. var. *hirsuta*) Fichtenspargel. 7, 8. Überall in Wäldern der Umgebung, aber nicht häufig. Auf dem Czupek bei Metillowitz, und auch a. a. Orten.

*) Gogela „Flora von Hochwald“ (Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn 1895).

Pirola secunda L. Wintergrün. Birnkraut. 6, 7. Im Stadtwalde hie und da; ebenso auf dem Standel und in dessen Umgebung (Gogela); auf dem Czupek bei Metilowitz; im Gebirge nicht selten (Oborny).

P. minor L. 6, 7. Wie vorige.

P. rotundifolia L. 6, 7. Viel seltener als die vorhergehenden.

P. uniflora L. Auf dem Czupek bei Metilowitz, auf den Palkowitzer Höhen, bei Stařitsch (Gogela); im Satinathale; auf der Lissahora und dem Ondřejnik (Oborny), überall ziemlich häufig.

Chimaphila umbellata Nutt. Dolden-Birnkraut, Winterlieb. 6, 7. Eine sehr seltene Pflanze der Nadelwälder: bei Raschkowitz (Kaiser); im Gnojniker Walde (Hetschko).

Familie: Cucurbitaceae.

Bryonia alba L. Zaunrübe, Gichtrübe. 6—8. Hie und da an Zäunen. Cultiviert werden:

Cucumis sativus L. Gurke, 6—9, und

Cucurbita Pepo L. Kürbis, 6—9.

Familie: Campanulaceae.

Jasione montana L. Sandglöckchen. 6—9. Auf sonnigen Hügeln. Bei Altstadt in der Nähe der Morawka; um die Steinbrüche bei Baschka; auf dem Czupek bei Metilowitz und bei Friedland (Formanek); auf den Palkowitzer Höhen (Gogela).

Phyteuma spicatum L. Rappwurz, Teufelskralle. 5, 6. Im Lipinerwäldchen; einzeln im Gebüsch an der Ostrawitz (Gogela); häufiger im Gebirge: auf der Lissahora (Oborny); auf dem Ondřejnik.

Campanula Cervicaria L. Glockenblume. 6, 7. Auf Wiesen und im Gebüsch bei Kl. Kuntschitz und Kozlowitz, selten (Gogela).

C. glomerata L. 6—9. Auf dem Standel und in dessen Umgebung (Gogela); um die Steinbrüche bei Stařitsch.

C. persicifolia L. 6, 7. Im Gebüsch an der Oleschna (Gogela); auf Wiesen um die Steinbrüche bei Stařitsch, auf dem Ondřejnik.

C. patula L. 5, 6. Auf Wiesen gemein.

C. rapunculoides L. 6—9. An Wegrändern, im Gebüsch, häufig.

C. Trachelium L. 7, 8. Sehr häufig.

C. latifolia L. 7, 8. Im Gebirge: selten auf dem Ondřejnik (Formanek); um Frankstadt häufiger, doch schon außerhalb des Florengebietes.

Familie: Compositae.

Xanthium strumarium L. Spitzklette, 7—10 und

X. spinosum L. 7—10. Eingeschleppt. Die erstere ist sehr selten und

- unbeständig, von letzterer fand Gogela ein Exemplar an einem Feldwege bei Mistek (Jahr?).
- Lapsana communis* L. Hasensalat, Rainkohl. 6—8. Unkraut auf bebautem Boden.
- Cichorium Intybus* L. Wegwarte. 7, 8. An Wegen häufig.
- Crepis biennis* L. Pippau. 5—7. Auf Wiesen gemein.
- C. succisifolia* Tausch. 7, 8. Auf dem Smrk, bei Krásná (Formanek).
- C. paludosa* Mönch. 7, 8. In den Wäldern der Umgebung häufig, ebenso im Gebirge (Oborny).
- Hieracium Pilosella* L. Habichtskraut. 5—10. Meist an Rainen. Bisher wurden in der Umgebung beobachtet:
- Subspecies: *tricholepium* N. P. a) *genuinum*, Sbsp. *vulgare* Tausch a) *genuinum*, sub*pilosum* N. P. Sbsp. *subvirescens* N. P. a) *genuinum*, *calvescens* (Gogela).
- H. flagellare* Willd. a) *genuinum*, normale. 5, 6. Sehr häufig.
- H. Auricula* L. 5—10. An Rainen, auf sonnigen Stellen, u. z. meist in der Sbsp. *Magnauricula* N. P., sub*calvum* N. P. Ziemlich häufig.
- H. auriculiforme* Fr. (*Pilosella* < *Auricula*) 6. Selten an Flößgräben in Friedland.
- H. aurantiacum* L. a) *genuinum*, longipilum N. P. 6, 7. Dieses schönste der einheimischen Hieracien, das in Ostschlesien nur auf der Barania vorkommt, fand ich v. J. in größerer Anzahl auf einer Wiese an der Strecke Friedek-Dobru, u. z. in der Nähe des sogenannten Bahnwaldes (erzh. Wald). Fortgesetzte Beobachtungen werden ergeben, ob es sich in diesem Falle bloß um ein vorübergehendes Auftreten oder einen neuen Bürger der Flora von Friedek handelt.*
- H. collinum* Gochnat (*H. pratense* Tausch) a) *genuinum*. 6, 7. Wurde ebenfalls an der Strecke Friedek-Dobru, aber stets nur in wenigen Exemplaren, von mir gesammelt. In Obornys Flora ist als nächster Standort Hochwald (Schlosser) angeführt, von Gogela in seiner „Flora von Hochwald“ aber nicht aufgenommen worden. Als weitere Standorte sind die Barania in Schlesien (Uechtritz) und die Kněhina in Mähren (Oborny) bekannt.
- H. Florentinum* N. P. (*H. obscurum* Rchb.) a) *genuinum*. Auf sonnigen Hügeln nicht selten. 6, 7.
- H. Magyaricum* N. P. (*H. Bauhini* Bess) ssp. *filiferum* 6, 7. Wie vorige.
- H. brachiatum* Bertol. (*H. Florentinum* — *Pilosella*) a) *striatobrachiatum* N. P. 6, 7. Nicht selten in der Umgebung: auf der Czernazem bei Sedlisch; an der Strecke Friedek-Dobru; um Pržno, Friedland etc; nach Gogela auf dem Standel.

*) Wurde auch heuer auf derselben Wiese von mir beobachtet.

- H. murorum* L. 6, 7. In Wäldern gemein.
- H. vulgatum* Fr. a) *genuinum*, normale G. Schn. 6, 7. Gemein von der Ebene bis in das Gebirge. Die Form *alpestre* als Seltenheit auf der Lissahora (Oborny); b) *fastigiatum* Fr. Mit der vorigen, doch seltener.
- H. laevigatum* Willd. 6, 7. a) *genuinum*, normale = *H. tridentatum* Fr. Hie und da in den Wäldern, so schon auf dem Stadel (Gogela); im Gebirge häufiger (Oborny) b). *alpestre* F. Schultz = *H. gothicum* Fr. 7, 8. Auf der Lissahora (Oborny); auf dem Gipfel der Godula.
- H. umbellatum* L. 7—9. Nicht häufig in der Umgebung. Die Form *lactaris* Bert. bei Malenowitz (Formanek), die Form *coronopifolium* Bernh. — *linearifolium* Nlr. auf dem Czupek bei Metilowitz (derselbe).
- H. boreale* W. Gr. 8—10. Waldränder. Häufig, u. z. in der Form *chlorocephalum* Uechtr.
- Mulgedium alpinum* Less. Blauer Milchlattich. 6—8. An Bächen, nur im Gebirge: auf der Lissahora gegen Mohelnitz (Kolbenheyer); auf dem Smrk (Sapetza).
- Sonchus arvensis* L. Gänsedistel. 6—9. Unkraut auf Feldern.
- S. laevis* (L). (*S. oleraceus* L). 6—9. Auf bebautem und unbebautem Boden gemein.
- S. asper* (L) 6—9. Wie vorige.
- Prenanthes purpurea* L. Hasenlattich. 7, 8. Sehr selten im Stadtwalde; im Gebirge häufig.
- Lactuca muralis* Fres. Mauerlattich. 7, 8 In Wäldern gemein. Auch im Schlossgarten.
- L. Scariola* L. 7, 8. Sehr selten. Auf dem Bahnhofsterrain der Station Friedek.
- Taraxacum officinale* Wigg. Maiblume, Löwenzahn. 4—6. Auf Wiesen gemein.
- T. paludosum* Kern (*T. palustre* DC) 4, 5. Auf torfigen Wiesen längs der Strecke Friedek-Dobrau; zwischen Altstadt und Skalitz; nach Gogela bei Stařitsch.
- Hypochaeris glabra* L. Ferkelkraut. 7, 8. In den Jungculturen des Stadtwaldes; „Rowenky“ bei Malenowitz und bei Gr. Kuntschitz (Formanek).
- H. radicata* L. 7, 8. Ziemlich häufig in der Umgebung auf Wiesen, an Wegrändern; auf der Lissahora (Formanek).
- Leontodon autumnalis* L. Löwenzahn. 7—9. Auf Wiesen gemein und selbst in höheren Lagen.

- L. hispidus* L. (*L. hastilis* Koch) 6—10. Auf Wiesen gemein.
- Pieris hieracioides* L. Bitterkraut. 7, 8. Nicht selten in der Umgebung: an dem Bahndamme unterhalb des Schlossberges, in Wäldern bei Skalitz; auf Wiesen bei Stařitsch (Gogela), auf dem Czupek bei Metilowitz (Formanek), in Friedland (Oborny) und sonst.
- Tragopogon orientalis* L. Bocksbart. 5—7. Auf Wiesen oberhalb des Teiches in Karlshütte, zahlreich; an der Oleschna nicht häufig (Gogela); selten um die Steingruben bei Stařitsch.
- Aster novi Belgii* L. Sternblume. 9—10. Aus Nordamerika. Verwildert am linken Ufer der Ostrawitza zwischen Mistek und Coloredow.
- Erigeron acer* L. Berufkraut. 6—10. An Rainen, an Flussufern, nicht selten.
- E. Canadensis* L. 7—9. Gemein. Im 17. Jahrhundert aus Nordamerika eingeschleppt.
- Bellis perennis* L. Gänseblümchen, Tausendschön. 2—12. Gemein.
- Solidago Virga aurea* L. Goldrute. 7—9. In Wäldern der Umgebung nicht selten. Noch häufiger im Gebirge.
- Pulicaria dysenterica* Gärt. Flohkraut. 7—9. Nach Gogela an dem Mühlbache in Braunsberg.
- Inula salicina* L. Alant. 6, 7. Auf Wiesen bei Swiadnow, Stařitsch, zwischen Kl. Kuntschitz und Palkowitz (Gogela).
- I. Britannica* L. 6, 7. Auf dem Schlossberge, um Altstadt, Stařitsch; an der Oleschna (Gogela).
- I. vulgaris* Trevis. (*I. Coniza* DC). 7, 8. Im Stadtwalde gegen Sedlischt sehr selten; häufiger auf dem Czupek bei Metilowitz, Abhang gegen die Ostrawitza; bei Friedland (Oborny).
- Bidens cernua* L. Zweizahn. 8, 9. An Ufern, in Gräben, gemein.
- B. tripartita* L. 8, 9. Seltener. Nächster Standort: Karlshütter Teich.
- Galinsoga parviflora* Cav. Gängelkraut. 7—9. Stammt aus Peru und wird seit etwa 100 Jahren in Europa beobachtet. Ein unscheinbares Pflänzchen, das vereinzelt auf Gartenland in der Stadt, auf Schutt bei Karlshütte etc. erscheint, aber den Standort gern wechselt.
- Achillea collina* Becker. Schafgarbe. 6—9. Gemein.
- A. Millefolium* L. 6—9. In der Umgebung mit der vorigen, aber weniger häufig. In höheren Lagen häufiger.
- Anthemis arvensis* L. Hundskamille. 6—9. Gemein.
- Matricaria inodora* L. Geruchlose Kamille. 5—9. Gemein.
- M. discoidea* DC. 7, 8. Aus Asien. Wurde in den 80er Jahren bei Hohenstadt*) beobachtet. In den 90er Jahren ist dieselbe von

*) Es kommen nur Mähren und Schlesien in Betracht.

Brünn, Adamsthal, Zöptan, Freudenthal bekannt geworden. Ich sammelte diesen Fremdling zum erstenmale im Jahre 1899 auf dem Bahnhofsterrain der Station Paskau (auf schlesischem Boden), woselbst er in größerer Anzahl anzutreffen ist.

Chrysanthemum segetum L. Wucherblume. 6—8. Wahrscheinlich aus dem Mittelmeergebiet stammend. Von dieser Pflanze fand ich im Jahre 1893 zwei Exemplare auf einem Felde in der Nähe des neuen Friedhofes.

Ch. Leucanthemum L. Orakelblume. 6—10. Auf Wiesen und Grasplätzen gemein und selbst auf dem Gipfel der Lissahora. Die Form *hirsutum* mit stark beharten Stengeln und Blättern kommt hie und da in der Umgebung unter dem Typus vor, so um den Stadtwald, um Altstadt etc.

Ch. Parthenium Pers. (*Pyrethrum Parthenium* Sm). 6, 7. Wird sehr oft als Zierpflanze cultiviert, findet sich aber auch nicht selten auf Schuttplätzen in der Nähe der Gärten vor, ja sogar fern von menschlichen Wohnungen.

Ch. corymbosum L. 6, 7. Nach Kolbenheyer selten bei Friedek. Wurde von mir vergeblich gesucht. Kotula fand die Pflanze bei Lomna nächst Jablunkau.

Ch. vulgare Bernh. (*Tanacetum vulgare* L) Rainfarn. An Rainen, an Hecken und Ufern. häufig. 7, 8.

Artemisia vulgaris L. Beifuß, Sonnenwendgürtel. 8, 9. An Mauern, auf Schutt, an Wegrändern, nicht selten.

Filago Germanica L, Fadenkraut, Filzkraut, Schimmelkraut. 7—9. Auf dem Czupek bei Metillowitz (Oborny). In der Umgebung von Friedek einzeln und unbeständig. Nach Gogela auch auf Feldern der Palkowitzer Höhen.

F. arvensis L. 7, 8. Gemein.

Antennaria dioica Gärt. (*Gnaphalium dioicum* L) Katzenpfötchen. 5, 6. Auf sonnigen Plätzen häufig, besonders im Gebirge. Auf dem Gipfel der Lissahora.

Gnaphalium silvaticum L. Ruhrkraut. 7—10. Gemein.

G. uliginosum L. Gemein. 7—10.

Arnica montana L. Wohlverleih, Arnika. 6, 7. Im Morawkathale unter der Lissahora nach Kolbenheyer, jedoch höchst unwahrscheinlich. Trotz vieler Mühe ist es mir nicht gelungen, ein Exemplar zu erhalten.

Doronicum Austriacum Jacq. Gemswurz. 6—8. Nur im Gebirge: häufig auf dem Ondřejník, u. z. an der Trinkquelle in der Nähe der Schutzhütte, auf dem Smrk, im Torfmoore Huti (Oborny).

- Erechthites hieracifolia* Raf. Amerikanisches Kreuzkraut. 9. Aus Nordamerika eingeschleppt. Wurde im Jahre 1876 bei Agram beobachtet. Später ist ihr Vorkommen in Niederösterreich, sowie auch in Mittel-Ungarn, nachgewiesen worden. Panek fand sie im Jahre 1895 bei Blanda nächst Schönberg, Makowsky 1896 bei Prussowitz nächst Bistritz am Hostein. Ende September 1897 entdeckte ich ein verblühtes Exemplar dieser seltenen Pflanze auf dem nördlichen Abhange des Standel und anfangs September 1900 drei kräftige, blühende Pflanzen auf schlesischem Boden, u. z. auf dem Bahnhofsterrain der Station Paskau.
- Senecio vulgaris* L. Kreuzkraut, Greiskraut. 2—12. Gemeines Unkraut auf unbebautem Boden.
- S. viscosus* L. 6—10. Gern auf Schuttplätzen, im Kiese der Flüsse.
- S. silvaticus* L. 7, 8. In Wäldern eine häufige Erscheinung.
- S. vernalis* W. K. 5, 6. Wurde von mir im Jahre 1894 in einigen Exemplaren in der Nähe der Bahnstation Karlshütte angetroffen, seitdem nicht mehr beobachtet.
- S. Jacobaea* L. 6—10. Auf Hügeln, an Rainen, sehr häufig. Auf dem Gipfel der Lissahora (Formanek).
- S. erraticus* Bert. (*S. barbaraefolius* Krock.) 6—9. Auf feuchten Wiesen bei Karlshütte, Altstadt, Skalitz, Mistek, Žabna und sonst, ziemlich häufig.
- S. nemorensis* L. 7, 8. Am häufigsten im Gebirge, daselbst vorzugsweise an feuchten Orten.
- S. Sarracenicus* L. (*S. Fuchsii* Gmel). 7, 8. Im Ostrawitz- und Morawkathale ziemlich häufig in Wäldern und unter Gebüsch.
- S. crispatus* DC. (*Cineraria crispa* Jcq). 5, 6. Unweit der Bilaquelle des Ostrawitzabflusses (Gogela); bei Althammer, Morawka (Formanek). Ich fand 1 Exemplar in einem Eisenbahngraben der Strecke Friedek-Dobrau, u. z. in der Form *rivularis* (1900).
- Petasites hybridus* G. M. Sch. (*P. officinalis* Mnh). Pestwurz. 3, 4. An Fluss- und Bachufern häufig.
- P. albus* Gärtn. 3, 4. An Bächen im Stadtwalde nicht selten; im Hrabinerwäldchen bei Karlshütte; in den erzh. Waldungen nächst Friedek; auf dem Standel und an der Oleschna stellenweise (Gogela); fast auf allen Höhen des Beskidenzuges an Quellbächen (Oborny).
- Homogyne alpina* Cass. Brandlattich. 6, 7. Nur im Gebirge: auf dem Gipfel der Lissahora (Oborny) nicht selten; auf dem Smrk (Reissek).
- Tussilago Farfara* L. Huflattich. 3, 4. Gemein.
- Eupatorium cannabinum* L. Wasserhanf, Wasserdosten, Donar-

- kraut. 7—9. Zerstreut im Thale der Ostrawitz (Oborny); einzeln an der Ostrawitz und Morawka im Ufergebüsch; häufiger am Fuße des Stadel (Gogela); nicht selten um Žabua und in den Gebirgstälern, besonders im Mazakthale der Lissahora.
- Serratula tinctoria* L. Färberscharte. 7—9. Auf der Praschiwa bei Ellgoth (Kolbenheyer).
- Arctium Lappa* L. (*Lappa officinalis* All). Klette, Letschen.
- A. minus* Bernh.,
- A. tomentosum* Mill. 7, 8, gemein
- Centaurea Jacea* L. Flockenblume. 6—10. Auf Wiesen, besonders in der Form *pratensis*. gemein; die Form *vulgaris* mehr vereinzelt.
- C. pseudophrygia* C. A. Meyer. 7—9. Nach Formanek bei Krásná, Morawka.
- C. Scabiosa* L. Auf sonnigen Hügeln nicht selten. 6, 7.
- C. Cyanus* L. Kornblume. 6—8. Unter der Saat. 6, 7.
- C. solstitialis* L. Aus Südeuropa eingeschleppt und 1878 von Hetschko bei Cam.-Ellgoth beobachtet.
- Carduus acanthoides* L. Distel. 6—10. An Wegen, wüsten Plätzen, Flussufern, häufig.
- C. crispus* L. 7, 8. An denselben Orten, seltener.
- Cirsium lanceolatum* Scop. Kratzdistel. 7, 8. Auf bebautem und unbebautem Boden gemein.
- C. eriophorum* Scop. 7, 8. An der Ostrawitz vereinzelt und unbeständig. Kommt nach Gogela im Bilathale häufiger vor und wird nach starken Regengüssen herabgeschwemmt. Ich fand 1900 einige Exemplare in der Nähe des neuen Schlachthauses.
- C. palustre* Scop. 7—10. In Sümpfen, auf nassen Wiesen und Waldplätzen, häufig, selbst im Gebirge.
- C. rivulare* Link. Auf nassen Wiesen am Fuße des Gebirges und von da thalab in der ganzen Umgebung gemein. 5, 6.
- C. oleraceum* Scop. 7—9. Auf feuchten Wiesen, an Bach- und Flussufern, in der Umgebung gemein.
- C. arvense* Scop. 7, 8. Auf Äckern, an Wegen, gemein.
- Carlina vulgaris* L. Eberwurz. 7, 8. Auf sonnigen Hügeln, an Wegen, an Flussufern, häufig. Die Form *nigrescens* bei Malenowitz (Formanek) und auch in der Umgebung von Friedek.
- C. acaulis* L. (Butterdistel). 7—9. Auf sonnigen Hügeln in der Umgebung ziemlich häufig.
- Aus dieser Familie findet man viele Vertreter in Gärten, namentlich: verschiedene Arten von Aster, das Gänseblümchen mit gefüllten Blüten, ferner

Solidago Canadensis L. amerikanische Goldrute,
Inula Helenium L. Alant, Odinskopf,
Helianthus annuus L. Sonnenblume,
H. tuberosus L. Topinambur (auch auf Feldern cultiviert),
Rudbeckia laciniata L. Sonnenhut,
Georgina variabilis W. Georgine,
Tagetes (Sammetblumen)- und *Helichrysum*arten (Immortellen),
Artemisia Absinthium L. Dracunculus L und *Abrotanum* L
Wermuth,
Chrysanthemum Balsamita L. (*Tanacetum Balsamita* L.) Marien-
blatt,
Achillea Ptarmica L. Deutscher Bertram, mit gefüllten Blüten,
Matricaria Chamomilla L. Echte Kamille, (wie vorige),
Calendula officinalis L. Ringelblume,
Silybum Marianum Gärtn. Mariendistel,
Cnicus benedictus L. Kardobenedictendistel,
Scorzonera hispanica L. Schwarzwurz,
Lactuca sativa L. Salat.

Familie: Dipsaceae.

Dipsacus fullonum L. (*D. silvestris* Huds) Karde. 7, 8. Um Friedek
auf Schutt, an Wegrändern, nicht selten.
D. laciniatus L. 7, 8. An ähnlichen Orten, seltener. Um Leskowetz;
nach Gogela um Stařitsch
Knautia arvensis Coult. Knopfblume, Witwenblume 6—9. Wiesen,
Äcker, Steinbrüche, häufig.
Succisa pratensis Mnch. Teufelsabbiss. 8, 9. Auf Wiesen um Neu-
hof, bei Altstadt und sonst, in der ganzen Umgebung häufig.
Scabiosa Columbaria L. Skabiose, Grindkraut. Sehr selten auf
der Czernazem bei Sedlischt. 6—9.

Familie: Valerianaceae.

Valeriana officinalis L. 6—8. Baldrian. Auf feuchten Wiesen, im
Gebüsch, an Flussufern, stellenweise häufig. Die Form *angu-
stifolia* bei Friedland (Oborny).
V. sambucifolia Mikan. 5, 6. Am Saume der erzh. Wälder vor
Dobrau; an der Oleschna (Gogela), aber auch bei Žabna, Paskau
etc. ziemlich häufig.
V. dioica L. 5, 6. Wälder bei Czeladna (Sapetza).

V. simplicifolia (Rehb) (*V. polygama* Bess). 5, 6. Auf torfigen Wiesen in der ganzen Umgebung häufig.

V. tripteris L. 5, 6. Nur im Gebirge: auf der Lissahora (Arndt) häufig, auch schon im Satinathale. Torfmoor Huti (Sapetza).

Valerianella olitoria Poll. Rapunzel. 4, 5. In der Topolina gegenüber der Station Karlshütte sehr häufig, sonst vereinzelt. Wird auch cultiviert.

V. dentata Poll. 6—8. Unter der Saat gemein.

(Schluss folgt).



Schulnachrichten.



Inhalt.

- I. Der Lehrkörper.
- II. Der Unterricht.
 - A. Religiöse Übungen.
 - B. Durchführung des Lehrplanes.
- III. Die Lehrmittel.
- IV. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.
- V. Chronik des Gymnasiums.
- VI. Die Schüler.
 - A. Verzeichnis der Schüler.
 - B. Statistik der Schüler.
 - C. Unterstützung der Schüler.
 - D. Körper- und Schulgesundheitspflege der Schüler.
 - E. Kundmachung für das Schuljahr 1901/1902.



I. Der Lehrkörper.

A. Veränderungen.

Mit Beginn des Schuljahres 1900/1901 traten in den Lehrkörper neu ein:

a. Der Supplent vom k. k. Albrecht-Gymnasium in Teschen Josef Tiebl, der anlässlich der Eröffnung der VI. Classe zufolge G.-R.-Beschlusses vom 20. Juli 1900 mit Genehmigung des k. k. schlesischen Landesschulrathes vom 23. August 1900 Z. 2270 als Supplent mit den vollen Bezügen eines wirklichen Gymnasiallehrers in Verwendung genommen wurde;

b. Der Rabbiner Dr. Juda Bergmann, der zufolge G.-R.-Beschlusses vom 19. September 1900 mit der Leitung des israelitischen Religionsunterrichtes betraut wurde. Er trat an die Stelle des ausscheidenden Oberlehrers der israelitischen Volksschule in Friedek Bernhard Kraus, der diesen Unterricht an der Anstalt durch fünf Jahre hindurch in vorzüglicher Weise ertheilt hatte; seiner verdienstvollen Wirksamkeit wird seitens des Lehrkörpers wie der Schüler die beste Erinnerung bewahrt bleiben;

c. Der Leiter der hiesigen Musikschule Hans Mietzel, der an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten resignierenden Professors Ferdinand Twrdy den Gesangsunterricht übernahm (Mag.-E. 5. Oct. 1900 Z. 4111; L.-S.-R.-E. 20. Oct. 1900 Z. 3350).

Eine Aenderung im Lehrkörper trat noch insoferne ein, als dem Supplenten der Anstalt Josef Harrer die ehrende Auszeichnung einer Standeserhöhung zutheil wurde, die am 3 November 1900 in der Wiener Zeitung mit folgendem Wortlaut publiciert war: „Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome auf Grund des dem verstorbenen Obersten Josef Harrer zugestandenen Adelsanspruches der Witwe desselben Emma Harrer und seinen hinterbliebenen Kindern Emma, Josef, Rudolf, Elsa und Paul den Adelstand mit dem Ehrenworte Edle und dem Praedicate Lucienfeld allergnädigst zu verleihen geruht.“

Der Supplent Josef Harrer Edler v. Lucienfeld wurde überdies am 21. December 1900 an der k. k. Universität zu Wien zum Doctor der Philosophie promoviert.

B. Beurlaubungen.

Im abgelaufenen Schuljahre fanden keine nennenswerten Beurlaubungen statt.

C. Stand des Lehrkörpers und Lehrfächervertheilung im Schuljahre 1900/1901.

1. Für die obligaten Gegenstände:

Zahl	Name und Charakter	Lehrgegenstand	Classe	Wöchentliche Stundenzahl	Ordinarius in	Anmerkung
1	Eduard Bottek, Director	Latein Griechisch	V. VI.	11	—	
2	Karl Koeppner, Gymnasialprofessor, k. k. n. a. Lieutenant	Mathematik Physik	II., III., IV., V., VI. IV.	19	V.	Custos des physikalischen Cabinets
3	Karl Skazel, Gymnasialprofessor	Geschichte Deutsch	III., IV., V., VI. V., VI.	20	VI.	Custos der geogr.-hist. Lehrmittelsammlung, der Schülerbibliothek u. Münzensammlung
4	Ferdinand Twrdy, Gymnasialprofessor	Latein Griechisch	IV., VI. IV.	16	IV.	Custos der Lehrerbibliothek
5	Gustav Weeber, Gymnasialprofessor,	Naturgeschichte Mathematik Geographie	I., II., III., V., VI. I. I.	16	—	Custos des naturhist. Cabinets
6	Dr. Josef v. Harrer, suppl. Gymnasiallehrer	Latein Griechisch Deutsch	III. III. IV.	14	III.	
7	Dr. Juda Bergmann, Rabbiner u. Prediger der israel. Cultusgemeinde in Friedek u. Mistek, suppl. israel. Religionslehrer	Israelit. Religion	I.—III. Abth.	6	—	
8	P. Andreas Kuczera, Erzpriester u. Stadtpfarrer in Friedek, f.-b. Kanzleirath, suppl. Religionslehrer	Kathol. Religion	I., II., III., IV., V, VI.	12	—	
9	Franz Schmied, k. k. Professor i. z. R., suppl. Gymnasiallehrer	Latein Griechisch Deutsch	II. V. II.	17	II.	
10	Josef Tiebl, suppl. Gymnasiallehrer	Latein Deutsch Geschichte	I. I., III. II.	19	I.	

2. Für die wahlfreien Gegenstände.

Zahl	Name und Charakter	Lehrgegenstand	Classe	Wöchentl. Stundenzahl	Anmerkung
1	Gustav Weeber, Gymnasialprofessor	Böhmisch Kalligraphie	I. und II. Abth. I. Abth.	4 2	
2	Karl Koeppner, Gymnasialprofessor k. k. n. a. Lieutenant	Steno- graphie	I. und II. Abth.	4	
3	Hermann Domes, Bürgerschullehrer	Zeichnen	I. und II. Abth.	4	
4	Rudolf Weber, Volksschullehrer	Turnen	I. und II. Abth.	4	Leiter der Jugendspiele
5	Hans Mietzel, Leiter der Musikschule in Friedek	Gesang	I. und II. Abth.	4	

II. Der Unterricht.

A Religiöse Übungen.

Am 20. September 1900 wurde zur Eröffnung des Schuljahres in der Stadtpfarrkirche ein feierliches Hochamt celebriert.

An jedem Sonn- und Feiertage des Schuljahres wurde für die katholischen Schüler in der Stadtpfarrkirche ein Gottesdienst abgehalten, der an den Sonntagen mit einer Exhorte verbunden war.

Am 24. October wurden die Schüler zur Beichte und am 25. October zur hl. Communion geführt.

Am 1. und 2. April wurden die Oster-Exercitien abgehalten; an diesen Tagen empfingen die Schüler auch das heilige Sacrament der Buße und des Altars.

Am 6. Juni betheiligten sich die Studierenden unter Führung des Lehrkörpers an der feierlichen Frohnleichnamsprocession.

Am 10. Juli legten die Schüler zum drittenmale im Schuljahre die Beichte ab und empfingen am Tage darauf die heilige Communion.

Am 13. Juli, mit dem das Schuljahr geschlossen wurde, wohnten die Studierenden in Begleitung des Lehrkörpers einem feierlichen Dankamte in der Marienkirche bei.

Die israelitischen Schüler waren verpflichtet, dem Gottesdienste ihrer Confession beizuwohnen.

B. Durchführung des Lehrplanes.

1. Die obligaten Fächer.

Da die Durchführung des Lehrplanes genau dem Normallehrplane entsprach, werden im folgenden nur die absolvierte Schul- und Privatlectüre, die Themen zu deutschen Aufsätzen im Obergymnasium und der Lehrplan für die israelitische Religion angeführt.

a. *Absolvierte Lectüre 1900/1901.*

z. Lateinische und griechische Schullectüre.

III. Classe Latein. Corn. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Thrasybulus. Curtius Rufus: I, VI VII, VIII, IX, XIII, XIV, XVI, XXXI, XXXII, XLIII (Schmied-Gehlen-Golling).

IV. Classe Latein. Caesar: De bell. Gall. (Prammer) I, IV c. 20–36, VI c. 11–29. Ovid (Sedlmayer): Met. II; Jugendged. III; Fasti IV.

V. Classe Latein. Livius (Golling) I, XXI c. 1–38. Ovid (Sedlmayer): Met. VI, XIV, XVII, XVIII, XX, XXI, XXX, XXXI, XXXIV, XXXV; Jugendged. II; Fasti III, V, VI, XI; Trist. VIII.

Griechisch. Xenophon (Schenkl): Anab. I, II, III, V, VI, VII; Kyrup. I, II. Homer (Christ): Ilias I, II.

VI. Classe Latein. Sallust (Scheidler): Jugurtha. Cicero (Nohl): In Cat. I, IV cursorisch. Vergil (Golling): Eclog. I, V; Georg. Lob Italiens, Lob des Landlebens: Aen. I.

Griechisch. Homer (Christ): Ilias IV, VI, XVI, XVIII, XXII, XXIII. Herodot (Scheindler): I 1—5, 23—24; III 39—43, 120—125; VI. Xenophon (Schenkl): Kyrup. III, IV, XIV (Stegreiflectüre); Comment. I.

Anmerkung. Es wurden folgende Schularbeiten aus lateinischen und griechischen Autoren gegeben: Livius XXII cap. VII 1—11, Ovid (Sedlmayer) Met. XXXII 1—16 und 22—29, Xenophon (Schenkl) Kyrup. IV 10 und 11, Xenophon (Schenkl) Kyrup. V 2—5 in der V.; Sallust Cat. c. 6, Cicero in Cat. III. c. 12, Homer (Christ) Ilias VII 8—33, Herodot (Scheindler) I c. 114 und 115 in der VI. Classe.

β. Controlierte Privatlectüre in der lateinischen und griechischen Sprache.

V. Classe Latein. Caes. Bell. Gall. VII. 1—19: Kunz, Landsberger, Lichtenstern. — Caes. Bell. Gall. VII. 1—37: Herlitschka Olschak. — Ovid Met. XII: Buhl, Czerny, Gawelek, Kobiersky, Wohanka. — Ovid. Met. XXII: Jurosch, Peter. — Caes. Bell. Gall. VII. 1—19 und Ovid Met. XII: Citron, Gottlieber, Pogrzebacz — Caes. Bell. Gall. VII. 1—37 und Ovid Met. XII: Schneider, Warzecha. — Caes. Bell. Gall. VII. 1—57 und Ovid. Met. XII: Nowak, Schindler. — Ovid. Met. VII, XII: Mojžisek.

V. Classe Griechisch. Xenoph. (Schenkl) (Anab. VIII: Chlupaty, Czerny, Herlitschka, Kobiersky, Koneczny (aus Altstadt), Kunz, Landsberger, Olschak, Peter, Pogrzebacz, Sochatzi, Wels, Wohanka. Xenoph. (Schenkl) Anab. VIII, IX: Buhl, Jurosch, Mojžisek, Nowak, Schindler, Schneider. Xenoph. (Schenkl) Anab. IV, VIII, IX: Citron, Warzecha.

VI. Classe Latein. Elzer: Caes. Bell. civ. I. 41—55, III. 58—104. — Fajkoš: Liv. XXX; Caes. Bell. civ. I. 1—33; Sall. Cat. — Herz: Liv. XXX. 1—40; Caes. Bell. civ. III. 73—104. — Nohel: Caes. Bell. civ. I. 1—33, 41—55. III. 58—104. Pitrik: Liv. XXX; Caes. Bell. civ. I. 1—33, Sallust Cat.; Ovid Met. VII, XXVII, XXVIII, XXIX, XXXV; Jugendged. I; Fasti II. — Schupina: Caes. Bell. civ. I. 41—55, III. 58—72. — Wagner: Caes. Bell. civ. I. 1—33, 41—55, III. 58—72. — Zajic: Caes. Bell. civ. I. 41—55, III 58—72; Liv. XXX. — Bischof, Nawratil, Nickel, Wawreczka — sämtliche Caes. Bell. civ. I. 1—33. — Hribar, Kosielek, Munk, Panek, Pawelczak, Rohner, Schmied, Sigmund, Zwilling — sämtliche Caes. Bell. civ. III. 73—104. — Choroba und Matzenauer: Caes. Bell. civ. I. 1—33, III. 73—104. — Kleinmann und Süß: Sall. Cat. — Dziekan und Hluza: Caes. Bell. civ. I. 1—33. Sall. Cat. —

VI. Classe Griechisch. Xen. Kyr. V: Kleinmann. — Xen. Kyr. IX: Pawelczak, Sigmund. — Xen. Kyr. V. und IX: Elzer, Kosielek, Munk, Nickel, Zwilling. — Homer. Il. IX: Schmied. — Hom. Il. III. 114 — Schluss und X: Süß. — Hom. Il. V. IX: Tramer. — Hom. Il. V, X: Dzickan, Schupina. — Hom Il. VIII, X: Nawratil — Hom. Il. III 114 — Schluss, V VIII: Fajkoš. — Hom. Il. V, IX, X: Bischof, Choroba. — Hom. Il. V, VIII, IX, X: Hluza, Hribar, Matzenauer, Pitřik. — Hom. Il. III. 114 — Schluss, V, VIII, IX, X: Herz, Wawreczka. — Hom. Il. VIII und Xen. Kyr. IX: Panek, Rohner. — Hom. Il. V, VIII und Xen. Kyr. IX: Nohel. — Hom. Il. X und Xen. Kyr. V, IX: Wagner. — Hom. Il. III. 114 — Schluss, V, VIII, X und Xen. Kyr. IX: Zajic. —

7. Deutsche Lectüre.

V. Classe. Schullectüre: Musterstücke nach dem Lesebuche.

Privatlectüre: „Luise“ von Voß.

VI. Classe. Schullectüre: Musterstücke nach dem Lesebuche, „Minna von Barnhelm“ und „Emilia Galotti“ von Lessing.

Privatlectüre: „Oberon“ von Wieland, Deutsche Heldensage, „Nathan der Weise“ von Lessing.

b. *Themen zu deutschen Aufsätzen am Obergymnasium.*

V. Classe.

a. Schularbeiten:

1. „Ans Vaterland, ans theure, schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen!“

2. Ist der Titel des Gedichtes „Die Kraniche des Ibykus“ zutreffend?

3. Herzog Schwerting, ein leuchtendes Vorbild opferfreudiger Vaterlandsliebe.

4. Der Königsleutnant Graf Thorane. (Nach Goethe „Dichtung und Wahrheit“).

5. Nach dem Schiffbruche (Nach Channisso „Salas y Gomez“).

6. Das Mütterchen in der Idylle „Der siebzigste Geburtstag“.

7. Die Entwicklung des Conflictes im Nibelungenlied.

8. Die Bedeutung der Eisenbahnen.

9. Jahrmarktsbilder.

10. Der ehrwürdige Pfarrer von Grünau. (Charaktergemälde nach J. H. Voß' „Luise“).

b. Hausarbeiten:

1. Eine Aufführung von Aischylos' „Eumeniden“ im Theater zu Korinth.
2. Welche Mittel gebraucht Schiller in seinem Gedichte „Der Taucher“, um die Darstellung recht anschaulich und lebendig zu gestalten?
3. Ein Blick vom Schlossgarten ins Ostrawitzathal.
4. Der Winter als Künstler.
5. Charakterschilderung des Klearchos nach Xenophons „Anabasis“ I.
6. Ein Bild aus altgermanischer Reckenzeit.
7. Wodurch erweckt Hagen von Tronje unsere Theilnahme?
8. Die Majestät des herannahenden und losbrechenden Gewitters.
9. Wie Reineke den König Nobel bethört und seine Widersacher zuschanden macht.
10. Mit welchen Gründen sucht Nikodemus die Verurtheilung Christi zu verhindern?

VI. Classe.

a. Schularbeiten:

1. Disposition und Gedankengang der Rede des Adherbal im römischen Senat. (Nach Sallust bell. Jugurth. c. 14).
2. Schwert und Zunge, die höchsten Herrscher auf Erden.
3. Walther von der Vogelweide im Kampfe für Kaiser und Reich.
4. „Nu muoz din vröude sîn verzaget — und al din höher muot erlemet, — din herze sorge hat gezemet, — diu dir vil wilde waere — hetest dô gevrägt der maere.“ (Parcival).
5. Die tragischen Züge im Geschehke Hektors als Grund unserer höheren Theilnahme.
6. Wie äußert sich Klopstocks Stolz auf sein Volksthum in den teutonisierenden Oden?
7. Das Motiv der Ehre in Lessings „Minna von Barnhelm“.

b. Hausarbeiten:

1. Die Macht des unabwendbaren Schicksals im Hildebrandsliede.
2. Die Macht der Elfen in der deutschen Dichtung. (Auf Grund der gelesenen Balladen und des „Oberon“).
3. Die Idylle zu Bechlarn.
4. Walther von der Vogelweide und der Wiener Hof.

5. „Und dräut der Winter noch so sehr — Mit trotzigen Geberden — Und streut er Eis und Schnee umher — Es muss doch Frühling werden.“

6. Die Gefahren der Cultur. (Nach Haller „Die Alpen“).

7. Vertheidigung des Sokrates. (Eine Rede).

c. Israelitischer Religionsunterricht.

3 Abtheilungen.

I. Abtheilung, I. und II. Classe, wöchentlich 2 Stunden.

a. Biblische Geschichte:

Von der Einführung der Königswürde bis zur Theilung des Reiches.

b. Pentateuch:

Ausgewählte Stücke aus der Genesis.

c. Grammatik:

Vom hebräischen Adjectivum und Pronomen

d. Sittenlehre:

Von der Religion im allgemeinen und der Offenbarung insbesondere, die Eigenschaften Gottes, die biblischen Schriften.

e. Liturgie:

Die Gebete an Wochentagen.

II. Abtheilung, III. und IV. Classe, wöchentlich 2 Stunden.

a. Nachbiblische Geschichte:

Vom Untergange des Reiches Juda bis zur Regierung Herodes.

b. Pentateuch:

Ausgewählte Stücke aus Deuteronomium.

c. Grammatik:

Vom Verbum (Fortsetzung).

d. Sittenlehre:

Pflichten gegen Gott, gegen uns selbst.

e. Liturgie:

Der Gottesdienst an Sabbath- und Festtagen.

III. Abtheilung, V. und VI. Classe, wöchentlich 2 Stunden.

a. Geschichte des Judenthums:

Von Herodes bis zur spanischen Periode.

b. Die Psalmen der jüdischen Liturgie im Urtexte.

• 2 Die wahlfreien Lehrgegenstände.

a. *Böhmische Sprache.*

I. Abtheilung, 2 Stunden wöchentlich: Anfangsgründe des Unterrichtes. Das regelmäßige Zeitwort. Das Nomen im Nominativ, Accusativ und Vocativ. Einübung der Formen an Beispielen des 1. Theiles des Lehr- und Übungsbuches der böhmischen Sprache von Dr. M. Rypl. Übersetzungen aus dem Böhmischen ins Deutsche und umgekehrt. Dictandoübungen. Vortrag kurzer Gedichte. Schriftliche Arbeiten nach Bedarf.

II. Abtheilung, 2 Stunden wöchentlich:

Abwandlung der Nomina, das Passivum, die übrigen Redetheile. Uebersetzungen aus dem Böhmischen ins Deutsche und umgekehrt nach dem Lehrbuche der böhmischen Sprache von Dr. M. Rypl, 1. Theil. Sprech- und Dictandoübungen. Memorieren von Gedichten. Schriftliche Arbeiten nach Bedarf.

b. *Freihandzeichnen.*

I. Abtheilung, 2 Stunden wöchentlich;

Das geometrische Ornament aus geraden und gebogenen Linien; einfache freie Ornamente; Umrisse antiker Thongefäße.

II. Abtheilung, 2 Stunden wöchentlich:

Zeichnen und Malen von Flachornamenten nach Tafelzeichnungen und Vorlagen. Die perspectivischen Grundsätze. Perspectivisches Zeichnen nach geom. Holzmodellen in Einzel- und Gruppenaufstellungen, nach Gipsmodellen und antiken Thongefäßen.

c. *Turnen.*

I. Abtheilung, 2 Stunden wöchentlich: Bildung der Stirnreihe u. Flankenreihe, Richten, Öffnen; $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Drehungen; das Nebenreihen; Marschieren ohne und mit betonten Schritten. Dauerlauf bis 3 Minuten. Einfache Arm- und Beinthatigkeiten, Freispringen, Bock, Stützübungen am Barren, Klettern, Steigen auf der schrägen Leiter. Langes Schwungseil.

II. Abtheilung, 2 Stunden wöchentlich: Reihungen und Schwenkungen der I. Ordnung. Zusammengesetzte Freiübungen, auch mit Stab und Hanteln. Uebungen am Bock, Reck, Barren, Pferd, an Kletterstangen, wagrechter und schräger Leiter. Dauerlauf bis 5 Minuten. Freispringen.

d. *Stenographie.*

I. Abtheilung, 2 Stunden wöchentlich:

Wortbildungs- und Wortkürzungslehre. Schreib- und Leseübungen.

II. Abtheilung, 2 Stunden wöchentlich:

Satzkürzungslehre. Uebungen im Nachschreiben von Dictaten mit steigender Geschwindigkeit. Lectüre gekürzter Schrift.

e. *Gesang.*

I. Abtheilung, 2 Stunden wöchentlich:

Lehre von dem Notensystem, den Tönen, deren Zeichen, Wert und Eintheilung, die Taktarten. Die Intervalle, Erhöhungs- und Erniedrigungszeichen. Entwicklung der Tonleiter und der Tonarten C-, G-, D-, A-, F-. B- Dur, A-, E-, D-Moll. — Treffübungen, ein-, zwei- und dreistimmige Lieder.

II. Abtheilung, 2 Stunden wöchentlich:

Erzielung der Tonsicherheit durch Uebungen im ein- und mehrstimmigen Gesange. Geistliche und weltliche Gesänge für gemischten Chor und Männerchor.

f. *Kalligraphie.*

In einer Abtheilung, 2 Stunden wöchentlich:

Die Current- und Lateinschrift nach der Taktiermethode.

III. Die Lehrmittel.

A. Lehrerbibliothek.

Custos: Professor Ferdinand Twrdy.

a. *Zuwachs durch Ankauf.*

1. Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien, 1901. — 2. Monatsschrift für Gesundheitspflege. — 3. Berliner philologische Wochenschrift. — 4. Bibliotheca philologica classica. — 5. Verordnungsblatt des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht. — 6. Aus deutschen Lesebüchern. Wegweiser durch die classischen Schuldramen. 2. Abth. von Frick: Friedrich v. Schiller I. 1901. 3. Abth. v. Gaudig: Friedr. v. Schiller II. 1898. 4. Abth. v. Gaudig: Kleist,

Shakespeare, Lessings Dramen. 1899. — 7. Böhme W., Ein Jahr Unterricht in der lateinischen Grammatik. 1898. — 8. Cicero, Reden für Milo, Ligarius, Deiotarus. 10. Aufl. v. Laubmann. 1899. — 9. Cicero, 1. und 2. philippische Rede, erkl. von Halm. 7. Aufl. von Laubmann 1887. — 10. Cicero, Rede für Sex. Roscius, erkl. von Richter. 3. Auflage von Fleckeisen. 1889. — 11. Cicero, Rede für den Dichter Archias, erkl. v. Richter-Eberhard. 4. Aufl. v. Nohl. 1893. — 12. Cicero, Rede über den Oberbefehl des Cn. Pompeius, erkl. von Richter-Eberhard. 5. Aufl. 1900. — 13. Cicero, Rede gegen Verres, 4. Buch, erkl. v. Richter-Eberhard. 3. Aufl. 1886. — 14. Cicero, Rede gegen Verres, 5. Buch, erkl. v. Richter. 2. Aufl. von Eberhard. 1879. — 15. Cicero, De oratore, erkl. v. W. Piderit. 6. Aufl. v. Harnecker, 1889—90. 3 Th. — 16. Cicero, Brutus, erkl. v. W. Piderit. 2. Aufl. 1875. — 17. Cicero, Laelius, erkl. v. Meißner. 2. Aufl. 1898. — 18. Cicero, De officiis, erkl. v. O. Heine. 6. Aufl. 1885. — 19. Cicero, Tusculanae disputationes, erkl. v. O. Heine. 4. Aufl. 1892. — 20. Cicero, De natura deorum, erkl. v. Schoemann. 4. Aufl. 1876. — 21. Demosthenes Reden, erkl. v. Rhedantz-Blass. 1886—93. — 22. Engelmann-Preuss, Bibliotheca scriptorum classicorum. 8. Aufl. 1880—82. 2 Bde. — 23. Goedeke, Grundriss der Geschichte der deutschen Litteratur, fortgesetzt von Goetze. 5. Bd. 2. Abth. u. 6. Bd. — 24. Homers Odyssee, erkl. v. Fr. Ameis. 11. Aufl. v. Hentze. 1900. 4 Bde. — 25. Kammer, Aesthetischer Kommentar zu Homers Ilias. 1901. — 26. Lorenz, Der moderne Geschichtsunterricht. 2. Aufl. 1900. — 27. Meyer, Geschichte des alten Aegypten. 1887. — 28. Meyer, Geschichte des Alterthums. 3. Bd. Persien und die Griechen. 1. Hälfte. 1901. — 29. Müller Jw., Handbuch der classischen Alterthumswissenschaft. II. Bd. 1. u. 2. Abth. Griechische Grammatik v. Brugmann, Lateinische Grammatik v. Stolz u. Schmalz. 3. Aufl. 1900. — 30. Neubauer-Diviš, Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens in Österreich pro 1900—1901. — 31. Thesaurus linguae Latinae. — 32. Fritsch Karl, Excursionsflora für Österreich, Wien 1897.

b. *Zuwachs durch Schenkung.*

Von Herrn Prof. K. Skazel: 1. A. L. Hickmanns geographisch-statistischer Taschen-Atlas von Oesterreich - Ungarn. Wien, 1895.

Aus dem Nachlasse des Herrn Barta, stud. iur., erhielt die Anstalt:

2. A. Baran, Schulcommentar zu Demosthenes Reden. 1890.
— 3. M. T. Ciceronis Cato maior, erkl. v. C. Meißner. 3. Aufl.

1888. — 4. M. T. Ciceronis oratio pro Archia poeta, erkl. v. Richter-Eberhard. 4. Aufl. v. Nohl. 1893. — 5. M. T. Ciceronis orationes in Catilinam quattuor, pro Murena. Rec. C. F. W. Müller 1893. — 6. M. T. Ciceronis orationes pro Milone, pro Marcello, pro Ligario, pro Deiotaro. Rec. C. F. W. Müller. 1888. — 7. C. I. Caesaris commentarii de bello Gallico, erkl. v. Reinhard. 6. Aufl. 1889. — 8. Drbal M., Propädeutische Logik. 4. Aufl. 1885. — 9. Eichert, Wörterbuch zu den Commentarien des C. I. Caesar, 9. Aufl. 1887. — 10. Goldbacher A., Lateinische Grammatik für Schulen. 3. Aufl. 1889. — 11. Feßler J., Geschichte der Kirche Christi. 4. Aufl. 1877. — 12. Herodots Perserkriege v. V. Hintner. I. Th. Text, 2. Aufl. I. Th. Text. 3. Aufl. II. Th. Anmerkungen. 2. Aufl. — 13. Hensell W., Griechisches Verbalverzeichnis. 1889. — 14. Hubert, Römische Staatsalterthümer. 1886. — 15. Koch G., Wörterbuch zu C. Nepos. 6. Aufl. v. Georges. 1888. — 16. Koch, Schulwörterbuch zu Vergils Aeneis. 2. Aufl. v. Georges. 1890. — 17. Kopp W., Griechische Staatsaltertümer. 2. Aufl. v. Thumser. — 18. La Roche, Commentar zu Homers Odyssee 1892. — 19. Lindner G., Lehrbuch der empirischen Psychologie. 10. Aufl. 1892. — 20. Nohl H., Schülercommentar zu Ciceros Reden gegen Catilina. 1895. — 21. Nohl H., Schülercommentar zu Ciceros Reden für den Oberbefehl des Cn. Pompeius, für Ligarius, für Deiotarus. 1896. — 22. Corn. Nepos, erkl. v. J. Siebelis 11. Aufl. v. Jancovius. 1885. — 23. Ovidii Nasonis Metamorphoseon delectus Siebelianus v. Fr. Polle. 1888. — 24. Ovids Verwandlungen v. J. H. Volz. — 25. Platons Apologie des Sokrates, Kriton nebst den Schlusscapiteln des Phaedon. Herausgegeben von Christ. 1891. — 26. Platons Euthyphron, Apologie, Kriton, Phaedon. v. Wohlrab. 1890. — 27. Platons Charmides, Laches, Lysis. Rec. C. F. Hermann 1890. — 28. Schenkl K., Griechisches Elementarbuch. 14. Aufl. 1889. — 29. Sophokles, Elektra, herausgeb. von Franz Schubert. 2. Aufl. 1891. — 30. C. Taciti libri. Rec. Halm. 4. Aufl. 1. Th.: ab excessu divi Augusti. 1891. — 31. K. Süpfle, Lateinische Stilübungen 2. u. 3. Th. 19., bzhgw. 11. Aufl. 1884—90. — 32. Tkač, Wörterbuch zu Herodots Perserkriegen v. Hintner. 2. Aufl. 1893. — 33. P. Vergilii Maronis Aeneis. Erkl. v. O. Brosin. 1890 — 95. — 34. P. Vergilius Maro. In usum scholar. edid. Otto Ribbek. 1884. — 35. Wagner. Zur Praeparation von Platons ausgewählten Dialogen. I. Einleitung, Apologie, Kriton. 1886. — 36. Wolff Ed., Schulwörterbuch zur Germania des Tacitus. 1886. 37. Xenophon, Chrestomathie v. K. Schenkl. 9. Aufl. 1889. — 38. Masařyk., Böhmisches Schulgrammatik. 5. Aufl. 1889. — 39. Truhlař A., Výbor z litteratury české. 1893. — 40. Hannak Em., Oesterrei-

ebische Vaterlandskunde. 11. Aufl. 1896. — 41. Heis Ed., Sammlung von arithmet. und algebraisch. Aufgaben. 76—78. Aufl. 1889. — 42. Hribar, Elemente der ebenen Trigonometrie. 1892. — 43. Močnik Fr., Lehrbuch der Arithmetik für Oberclassen. 19. Aufl. 1882. — 44. Vega Georg, Logarithmisch-trigonometr. Handbuch. 73. Aufl. v. Bre-miker. 1891. — 45. Schmidt Oskar., Leitfaden der Zoologie. 4. Aufl. 1883. — 46. Wallentin J., Lehrbuch der Physik. Ausgabe für Gym-nasien. 1891. —

Von Seiten der k. k. Universitätsbibliothek in Wien er-hielt die Anstalt folgende Werke:

47. Gomperz Theod., John Stuart Mill. 1889. — 48. Ana-kreons Lieder in sinngemäßer Nachdichtung v. Vincenz Knauer. — 49. Gleditsch H., Die Cantica der sophokleischen Tragoedien. 2. Aufl. 1883. — 50. Hoffmann Em., Studien zur latein. Syntax. 1884. 51. Kukula R., De tribus Pseudoacronianorum scholiorum recensio-nibus. 1883. — 52. Mekler S., Euripidea. 1879. — 53. Müller-Strü-bing, Thukydideische Forschungen. 1881. — 54. Ovidii Heroides, rec. H. St. Sedlmayer. 1886. — 55. Adamek Ed., Die Räthsel unse-rer deutschen Schülernamen. 1894. — 56. Costenoble K. L., Aus dem Burgtheater 1818—1837. Wien 1889. 2 Bde. — 57. Klemm Chr., Der auf den Parnass versetzte „Gruene Hut“. 1883. — 58. Schmeltzl W., Samuel und Saul. 1883. — 59. Spengler Fr., Wolfgang Schmeltzl 1883. — 60. Friedrich Thom. Biographie des Barkiden Mago. 1880. — 61. Fuchs K., Geschichte des Kaisers Septimius Severus 1884. — 62. Fellner Th., Forschung und Darstellungsweise des Thu-kydides. 1880 — 63. Studniczka F., Vermuthungen zur griechischen Kunstgeschichte. 1884. — 64. Szanto Em. Untersuchungen über das attische Bürgerrecht. 1881. — 65. Krall, Tacitus und der Orient. I. Theil. 1880. — 66. Sonnenfels J. v., Briefe über die Wienerische Schaubühne (1768). Wien, 1884. — 67. Görner K. v., Der Hanswurst-Streit in Wien und Josef v. Sonnenfels. 1884. — 68. Meißner J., Die englischen Comoedianten zur Zeit Shakespeares in Oesterreich. 1884. — 69. Münz, Die Keime der Erkenntnistheorie in der vor-soph. Periode der griech. Philosophie. 1880. — 70. Münz, Die Er-kenntnis- und Sensationstheorie des Protagoras. 1880. — 71. Münz, Lebens- und Weltfragen. 1886. — 72. Hoffmann Em., Patricische und plebeische Curien. 1879. — 73. Keil R., Wiener Freunde 1784 — 1808. Wien, 1883. — 74. Vier dramatische Spiele über die 2. Türkenbelagerung 1683 - 1685. — 75. Zeißberg, Kaiser Franz Jo-sef I. Eine Rede. — 76. Spengler F., Der deutsche Aufsatz. Wien, 1891. 77. Zöchbauer, Betrachtungen zu Dr. Aug. Scheindlers

Schulgrammatik. 1890. — 78. Kriechenbauer, Theogonie und Astro-
nomie. Wien. 1881. — 79. Wöber, Die Skiren und die deutsche
Heldensage 1890. — 80. Tausch, Einleitung in die Philosophie. 1892.

Die schlesische Handels- und Gewerbekammer spendete:

81. Statistischer Bericht über die volkswirtschaftlichen Verhält-
nisse Schlesiens. 1895. — 82. Geschenk des k. k. Min. f. C. u. U.:
Alfred Steingruber, k. u. k. Rittmeister in Wels, „Der Herzenskaiser.
Patriotische Dichtungen.“

B. Schülerbibliothek.

Custos: Professor Karl Skazel.

a. Zuwachs durch Ankauf.

1. Albrecht H., Eroberung des Nordpols. — 2. Bachmann
A., Albrecht I. — 3. Bacmeister A., Gudrun. — 4. Baron R., Das
Christfest in der Familie Frommhold. — 5. Berthold C., Das Natur-
schöne. — 6. Bintz J., Die Gymnastik der Hellenen. — 7. Brugier
G., Geschichte der deutschen Nationalliteratur. — 8. Campe J. H.,
Robinson der Jüngere. — 9. Chamisso A., Peter Schlemihls wun-
dersame Geschichte. — 10. Conscience H., Der Kaufmann von Ant-
werpen. — 11. Conscience H., Chlodwig und Chlotilde. — 12.
Cooper J. F., Der letzte Mohikaner. — 13. Cooper J. F., Der Pfad-
finder. — 14. Cooper J. F., Der Spion. — 15. Droste-Hülshoff,
Die Judenbuche. — 16. Frisch F., Im Waldhof. — 17. Gerstäcker
F., Die Flusspiraten des Mississippi. — 18. Grillparzer F., Des Mee-
res und der Liebe Wellen. — Der Traum ein Leben. — Melusina. —
19. Grillparzer F., König Ottokars Glück und Ende. — 20. Hack-
länder F. W., Erzählungen aus dem Morgenlande. — 21. Hauff W.
Werke; 3 Bde. — 22. Herchenbach W., Der Austerensee. — 23. Her-
chenbach W., Die Goldkinder. — 24. Herchenbach W., Aus Onkel Nabors
Tagebuch. — 25. Herchenbach W., Ewald Moor. — 26. Heskamp H.,
Deutsche Mythologie und Heldensage. — 27. Hoffmann F., Fritz
Heiter. — 28. Hoffmann F., Thust du was Gutes, wirfs ins Meer. —
29. Hoffmann F., Wohlthun trägt Zinsen. — 30. Hoffmann F., Die
Ansiedler am Strande. — 31. Hoffmann F., Im Schnee begraben. —
32. Hoffmann F., Das wahre Glück. — 33. Hoffmann F., Die Noth
am höchsten, die Hilfe am nächsten. — 34. Höfler C., Die Zeit der
luxemburgischen Kaiser. — 35. Huber A., Die Zeit der ersten Habs-
burger. — 36. Jäger O., Marcus Porcius Cato. — 37. Jarz C., Kai-
ser Friedrich III. — 38. Jarz C., König Ladislaus Posthumus. — 39.

Kamp H., Der Nibelungen Not. — 40. Khull F., Die Geschichte des Skalden Egil Skallagrimsson. — 41. Klee G., Die deutschen Helden-sagen — 42. Klee G. Bilder aus der älteren deutschen Geschichte; 2 Bde. — 43. Körner Th. Werke; 2 Bde. — 44. Lauckhard Dr. Persische Heldensagen des Firdusi. — 45. Ludolff M., Sein letzter Wille. — 46. Martin E., König Dietrich von Bern. — 47. Ohorn A., Der Eisenkönig. — 48. Pilz C., Die kleinen Thierfreunde. — 49. Richter A., Deutsche Sagen. — 50. Richter A., Deutsche Helden-sagen des Mittelalters. — 51. Rosegger P. K., Waldferien. — 52. Schmied Chr. v., Der Weihnachtsabend. — 53. Schubert G. H. v., Die alte Schuld. — 54. Stifter A., Bunte Steine. — 55. Stifter A., Heidedorf und Weihnachtsabend. — 56. Stifter A., Der Hochwald. — 57. Todt B., Die Eroberung von Constantinopel im J. 1204. — 58. Uhlemann M., Drei Tage in Memphis. — 59. Weber F. W., Dreizehnlinden. — 60. Weißenhofer R., Der Schwedenpeter. — 61. Wetzell F. X., Das goldene Zeitalter des Klosters St. Gallen.

b. *Zuwachs durch Schenkung.*

Von Herrn Prof. Skazel:

1. Golther, Der Nibelunge Not. — 2. Horn, Durch die Wüste. — 3. Horn, Eroberung v. Constantinopel. — 4. Horn, Belagerung von Wien 1683. — 5. Achleitner, Österreich, wie es war und ist; 1. Heft.

Von L. Munk 6. Classe: 6. Baeszler, Die schönsten Helden-sagen des Mittelalters, —

Von R. Wagner 6. Classe: 7. Schillers Werke, Bd. 7—9. (in 1 Band).

Von O. Landsberger 5 Cl: 8. Deutsches Knabenbuch Bd. 9.

Von F. Müller 2. Classe: 9. Wetzell, Brave Knaben.—

Von J. Lang 1. Classe: 10. Schmid, Der Rosenstock, —

Von Herrn Bartha, Teschen:

11. Schiller, Jungfrau von Orleans (v. Kny). — 12. Vergils Äneis, übersetzt von Volk. — 13. Schauffler, Quellenbuch zur Culturgeschichte des deutschen Mittelalters.

C. Geographisch-historische Lehrmittel.

Custos: Professor Karl Skazel.

a. *Zuwachs durch Ankauf.*

1. Sydow- Habenicht, Erdkarten. — 2. Schober, Schulwandkarte des Königreiches Böhmen. — 3. v. Kampen, Imperium Romanum.— 4—8. Langl, Colosseum, Pantheon, Triumphbogen des Constantin, Pompeii, Engelsburg (Mausoleum des Hadrian). — 9—14. Gurlitt, 6

Anschauungstafeln zu Caesars bellum Gallicum. — 15. Lehmann, Inneres eines römischen Hauses. — 16—18. Lehmann, Benares, Straßenleben in Kairo, Aus Deutsch-Ostafrika. —

D. Naturhistorische Lehrmittel.

Custos: Professor Gustav Weeber.

a. Zuwachs durch Ankauf.

Zoologie: Menschliche Haut und Zähne (Gipsmodelle); Fußskelet mit Bändern, Kopf, senkrecht durchschnitten, Brust, Bauch (Papiermachémodelle); natürliche Präparate: Menschliches Skelet auf eisernem Stativ, Skelet des Bussardes, des Hundes, Karpfens und Wasserfrosches, der Schildkröte, Ringelnatter und Smaragdeidechse; Schädel skelet des Pferdes, Widders, des Buntspechtes und der Smaragdeidechse; Fußskelet des Pferdes, des Schweines und der Katze; Spirituspräparate: Sterlet, Katzenhai und Lanzettfischchen; Backenzahn des afrikanischen Elefantens; zehn Präparatencylinder; drei zoologische Wandtafeln von H. Lentemann.

b. Zuwachs durch Schenkung.

Zoologie: Vom Herrn Oberförster Jul. Lipavsky 1 Hase (gestopft). Vom Herrn Prof. Karl Köppner Conchyliegehäuse, Bruchstück einer Koralle. Von Schülern der Anstalt spendeten Nikel Josef (6. Cl.) 1 Schädel skelet des Hasen, Hawran Karl (3. Cl.) 1 Eistaucher (gestopft), Schön Josef (2. Cl.) 1 Kernbeißer (gestopft), Pawlik Leopold (1. Cl.) 1 Neunauge.

Botanik: Vom Herrn Fabrikanten Adolf Landsberger 1 Baumwollstaude mit reifen Früchten. Vom Herrn Professor Karl Köppner Samen der Paternostererbse. Von Schülern der Anstalt spendeten Wawreczka Rudolf (6. Cl.) Früchte des Ölbaumes, der Fächerpalme und der Magnolie, Christoph Wilhelm (1. Cl.) 50 Herbarpflanzen.

Mineralogie: Von dem Schüler der 5. Classe Herlitschka Ernst 1 Erbsenstein (geschliffen). Von Lustig Rudolf (2. Cl.) 1 Schörl.

E. Lehrmittel für den mathematischen Unterricht.

Custos: Professor Karl Koeppner.

Zuwachs durch Schenkung.

1 sechsseitiges reguläres Prisma, 1 Würfel, 1 Dodekaeder von den Schülern Ottokar Ježisek der IV., Karl Chlupaty der V., Franz Zajic der VI. Classe.

F. Physikalische Lehrmittel.

Custos: Professor Karl Koepfner.

a. Zuwachs durch Ankauf.

Wärmelehre: 1. Apparat zur Wärmeentwicklung durch Reibung. — 2. Papin's Dampfkolben.

Magnetismus: Inclinatorium.

Elektricität: 1. Vertheilungsapparat. — 2. Lane'sche Maßflasche. — 3. Mach's Elektroskop. — 4. Vertical-Multiplier. — 5. Hollundermarkkugeln.

Mechanik: 1. Apparat für den Foucault'schen Pendelversuch. — 2. Apparat zur Demonstration der Fliehkraft. — 3. Rollen und Flaschenzüge auf Stativ. — 4. Kaltwasserschwimmer. — 5. Gefrierapparat. — 6.—9. Apparate zur Projection und zwar: 2 Platten für Capillarität. — Haarröhrchen. — Röhrchen für Oberflächenspannung. — Apparat für die Circulation des erwärmten Wassers. — 10. Glaskörper zur Dichtenbestimmung der Flüssigkeiten. — 11. Conisches Capillarrohr. — 12. Spiralifer.

Akustik: 1. Scalnpfeife. — 2. Diapason mit Tampon. — 3. Schallapparat.

Optik: 1. Sammlung von 12 Farbenscheiben. — 2. Apparat für die Totalreflexion in einem Wasserstrahle. — 3. Schwefelkohlenstoffprisma. — 4. Großer Heliostat mit vielen Nebenapparaten.

Gebrauchsgegenstände: 1. Schraubstock. — 2. Chemikalien. — 3. Amalgam. — 4. Berzeliuslampe. — 5. Ein Satz von 10 Stück Bechergläsern. — 6. Ein Satz von 5 Kochkolben. — 7. Pneumatische Wanne. — 8. Epruvetten sammt Gestell. — 9. Bunsens Universalstativ mit 2 Dreifüßen. — 10. Pipetten. — 11. Bürsten zum Reinigen von Glasröhren, Epruvetten und Bechergläsern.

b. Zuwachs durch Schenkung.

1. Vom Herrn Oberingenieur Karl Haschek: Ein Hektograph mit Masse, Schwamm und Tinte.

2. Vom hochwürdigen Religionslehrer, Erzpriester und f.-b. Kanzleirath Herrn Andreas Kuczera: Große Transmission zur Dampfmaschine.

3. Vom Fabrikanten Herrn Leopold Landsberger: Eine Flasche Maschinenöl.

4. Vom Schüler Victor Czerny der V. Classe: Eine Geißler'sche Röhre und 3 Kohlenstäbchen.

5. Vom Herrn Werkmeister Rudolf Mokrisch: Hammer. Meißel, 2 Feilen.

G. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Custos : Fachlehrer Hermann Domes.

Zuwachs durch Ankauf.

1. Professor Anděl Anton: Elemente des pflanzlichen Ornamentes.
2. Umrissse antiker Thongefäße zum Studium und zur Nachbildung für die Kunstindustrie sowie für Schulen.
3. 19 Stück Thonmodelle (Grundformen der Gefäßbildnerei in Thon).
4. 10 Stück elementare Holzmodelle.
5. 7 Stück Gipsmodelle.

H. Münzensammlung.

Custos : Professor Karl Skazel.

Zuwachs durch Schenkung:

1. Von H. Prof. Koeppner: 2 Kupfer- und 2 Silbermünzen.
2. „ „ „ Skazel: 1 Kupfermünze.
3. „ „ Secretär Kunz: 1 Staatsnote, 10 Silbermünzen, 1 Kupfermünze.
4. Von dem Schüler der 3. Classe Gruber Hermann: 1 Silbermünze, 5 Kupfermünzen.
5. Von dem Schüler der 5. Classe Schindler Victor: 7 Silbermünzen, 16 Kupfermünzen.
6. Von dem Schüler der 5. Classe Mojžischek Leo: 3 Silbermünzen.
7. Von dem Schüler der 3. Classe Choroba Franz: 1 Kupfermünze.
8. Von dem Schüler der 2. Classe Bick Otto: 1 Kupfermünze.
9. Von dem Schüler der 3. Classe Elzer Victor: 1 Silbermünze.
10. Von dem Schüler der 6. Classe Pitřik Viet.: 13 Kupfermünzen.
11. Von dem Schüler der 2. Classe Reik Arthur: 5 große Silbermünzen.
12. Von dem Schüler der 6. Classe Wawreczka Rudolf: 1 Kupfermünze.
13. Von dem Schüler der 6. Classe Munk Ludwig: 1 Kupfermünze.
14. Von dem Schüler der 4. Classe Grünberger Ernst: 2 Silbermünzen.

J. Für den Betrieb der Jugendspiele,

Zuwachs durch Ankauf.

12 Fahnen als Malzeichen.

K. Stand der Lehrmittelsammlungen am Schlusse des Schuljahres 1900/1901.

Lehrerbibliothek.

a. *Schriftwerke.*

1. Encyklopaedie . . .	Zuwachs — Num. — Bände 22 Hefte; Stand: 14 Num., 25 Bände, 122 Hefte
2. Philosophie und . .) Ästhetik)	„ 7 „ 7 „ — „ ; „ 43 „ 53 „ — „
3. Paedagogik . . .	„ 2 „ 5 „ 2 „ ; „ 26 „ 45 „ 33 „
4. Religion	„ 1 „ 1 „ — „ ; „ 1 „ 1 „ — „
5. Class. Philologie .	„ 55 „ 44 „ 18 „ ; „ 296 „ 329 „ 105 „
6. Moderne Philologie	„ 10 „ 28 „ 2 „ ; „ 81 „ 192 „ 16 „
7. Erd- u. Länderkunde	„ 1 „ 1 „ — „ ; „ 21 „ 29 „ 8 „
8. Allgem. Geschichte	„ 11 „ 10 „ 2 „ ; „ 34 „ 81 „ 4 „
9. Oesterr. Geschichte	„ 2 „ 1 „ 1 „ ; „ 7 „ 15 „ 69 „
10. Mathematik . . .	„ 3 „ 2 „ 1 „ ; „ 10 „ 10 „ 5 „
11. Naturgeschichte .	„ 2 „ 2 „ — „ ; „ 24 „ 35 „ 2 „
12. Physik	„ 2 „ 2 „ — „ ; „ 9 „ 21 „ — „
13. Künste	„ — „ — „ — „ ; „ 1 „ 1 „ — „
14. Bau- und Ingenieur-) wissenschaften . .)	„ — „ — „ — „ ; „ 1 „ 1 „ — „
15. Verkekr-, Handel- u) Industriewissenschaften)	„ 1 „ 1 „ — „ ; „ 5 „ 5 „ — „
Summe . .	97 „ 104 „ 48 „ ; „ 573 „ 843 „ 364 „

b. *Karten, Mappen, Blätter, Tafeln*

Karten	Zuwachs —, Stand 21
Mappen	Zuwachs —, Stand 3
Blätter	Zuwachs —, Stand 47
Tafeln	Zuwachs —, Stand 10

Schülerbibliothek.

Nummern	Zuwachs 74, Stand 274
Bände	Zuwachs 78, Stand 288

Geographie und Geschichte.

Wandkarten	Zuwachs 3; Stand 43
Relief	" —; " 1
Globen	" —; " 2
Armillarsphaere	" —; " 1
Stereoskop	" —; " 1
Photographien	" —; " 17
Wandtafeln	" —; " 102

Naturaliensammlung.

a. Zoologie.

Modelle und Praeparate	Zuwachs 25 Nummern; Stand 25 Nummern.
Wandtafeln	" 3 " ; " 41 "
Säugethiere	" 1 " ; " 28 "
Vögel	" 2 " ; " 229 "
Andere Wirbelthiere . .	" 4 " ; " 38 "
Weichthiere	" 70 " ; " 370 "
Insecten	" 1 " ; " 1059 "
Andere wirbellose Thiere	" 1 " ; " 15 "
Skelettheile	" 9 " ; " 49 "
Summe	116 " ; " 1854 "

b. Botanik.

Wandtafeln	Zuwachs — Nummern; Stand 12 Nummern.
Herbarpflanzen	" 50 " ; " 735 "
Früchte, Samen, etc. . .	" 7 " ; " 25 "
Summe	" 57 " ; " 772 "

c. Mineralogie.

Krystallmodelle	Zuwachs — Nummern; Stand 67 Nummern.
Mineralien und Gesteine .	" 1 " ; " 1036 "
Petrefacten	" — " ; " 40 "
Härtescala	" — " ; " 10 "
Summe	" 1 " ; " 1153 "

Mathematische Lehrmittel.

Nummern	Zuwachs 3; Stand 25
-------------------	---------------------

Physikalische Lehrmittel.

Mechanik	Nummern	Zuwachs 12; Stand 96
Magnetismus	„	„ 1; „ 12
Elektricität	„	„ 7; „ 53
Akustik	„	„ 3; „ 15
Optik	„	„ 4; „ 25
Wärme	„	„ 3; „ 13
Astronomie	„	„ —; „ 1
Chemie	„	„ 14; „ 126
Werkzeuge	„	„ 4; „ 14
Summe . . .	„	48; „ 355

Freihandzeichnen.

Werke	Nummern	Zuwachs 2; Stand 4
Holzmodelle	. . . . .	„ 11; „ 17
Modelle aus Pappe	. . . . .	„ —; „ 18
Drahtmodelle	. . . . .	„ —; „ 2
Gipsmodelle	. . . . .	„ 7; „ 23
Thonmodelle	. . . . .	„ 19; „ 19
Summe . . .		39; „ 83

Lehrmittel für den Gesang.

Nummern	Zuwachs —; Stand 3
-------------------	--------------------

Münzensammlung.

Papiergeld	Zuwachs 1; Stand 9
Silbermünzen	„ 31; „ 74
Nickelmünzen	„ —; „ 11
Kupfermünzen	„ 42; „ 112
Denkmünzen	„ —; „ 2
Summe . . .	74; „ 208

Für den Betrieb der Jugendspiele.

Nummern	Zuwachs 12; Stand 40
-------------------	----------------------

Die Direction spricht an dieser Stelle allen Freunden der Anstalt, die in diesem Schuljahre die Lehrmittelsammlungen durch Schenkungen bereicherten, den wärmsten Dank aus.

IV. Verfügungen der vorgesetzten Behörden, soweit sie allgemeines Interesse beanspruchen.

1. Erlass des hochl. k. k. Landesschulrathes vom 23. August 1900 Z. 2270, womit die Bewilligung zur Eröffnung der VI. Classe am Communal-Gymnasium in Friedek ertheilt wird.

2. Erlass des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 9. October 1900 Z. 28432 (L.- S.- R.- E. 24. Oct. 1900 Z. 3377), betreffend die Zulassung von Frauen zum pharmaceutischen Studium. Rücksichtlich der Vorbildung der Aufnahmewerberinnen ist erforderlich:

- a) der Nachweis, dass sie die ersten sechs Classen eines öffentlichen Gymnasiums oder einer solchen Realschule als Privatistinnen mit Erfolg absolviert haben;
- b) die erfolgreiche Ablegung einer Prüfung im Ausmaße der Forderungen der ersten sechs Classen eines Gymnasiums oder einer Realschule.

Wenn in diesen Fällen Realschulzeugnisse beigebracht werden, so ist auch eine an einem öffentlichen Gymnasium mit Erfolg abgelegte Prüfung aus der lateinischen Sprache im Umfange der Anforderungen für die ersten sechs Gymnasialclassen auszuweisen.

3. Erlass des hochl. k. k. Landesschulrathes vom 22. Jänner 1901 Z. 4150 ex 1900, womit der Bericht des k. k. Landesschulinspectors Dr. Gustav Burghauser über die an der Anstalt vorgenommene Inspection mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wird.

4. Erlass des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 26. Jänner 1901 Z. 2041, womit das dem Communal-Gymnasium in Friedek für die ersten fünf Classen verliehene Öffentlichkeitsrecht unter Anerkennung des Reciprocitätsverhältnisses auch auf die VI. Classe ausgedehnt wird.

5. Erlass des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 6. April 1901 Z. 11640 (L.- S.- R.- E. 29. April 1901 Z. 1304), demzufolge das Schuljahr am 13. Juli zu schließen ist.

6. Erlass des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 10. Mai 1901 Z. 13964 (L.- S.- R.- E. 30. Mai 1901 Z. 1666), in dem die Lehrerschaft der Mittelschulen angeregt wird, für Schüler, deren Eltern und weitere Kreise öffentliche Vorträge zu veranstalten, die geeignet sind, Schule und Haus in die so überaus wünschenswerte Annäherung zu bringen.

Das Friedeker Communal-Gymnasium darf darauf hinweisen, dass es diese Annäherung schon seit einer Reihe von Jahren herbeizuführen und immer inniger zu gestalten bestrebt ist, indem einzelne Mitglieder des Lehrkörpers bei der Generalversammlung des Gymnasialvereines, dem alle gebildeten Kreise der Schwesterstädte Friedek und Mistek angehören, allgemeinverständliche Vorträge abzuhalten pflegen. Im Vorjahre sprach der Director der Anstalt „über den Wert des Studiums der lateinischen und griechischen Sprache für die Bildung der Gegenwart“, in diesem Schuljahre der Rabbiner und israelitische Religionslehrer Dr. J. Bergmann „über Spinoza und seinen Einfluss auf die deutschen Dichter“. Außerdem wurde den Schülern in Gegenwart eines auserlesenen Zuschauerkreises eine Reihe von 85 farbigen Skioptikonbildern im Anschluss an den Aufsatz Dr. Spatiers „Im Reiche der aufgehenden Sonne“ vorgeführt.

V. Chronik des Gymnasiums. 1900.

Am 16. und 17. Juli fanden die Aufnahmeprüfungen für die I. Classe im Sommertermin statt.

Während der Ferienzeit wurde das ganze Gebäude im Innern einer gründlichen Renoyierung unterzogen und ein neues Lehrzimmer für die mit Beginn des Schuljahres zu eröffnende VI. Classe in Stand gesetzt. Das Gebäude repraesentiert sich in dieser erneuerten Gestalt äußerst vortheilhaft.

Am 15. und 17. September wurden die Aufnahmeprüfungen für die erste Classe im Herbsttermin und am 18. September die Wiederholungsprüfungen abgehalten. Überdies machte am 18. September ein Schüler die Aufnahmeprüfung für die II. Classe.

Am 19. September wurde das neue Schuljahr mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet. Nach dem Gottesdienste erfolgte die Verlesung und Erläuterung der Disciplinurvorschriften und die Mittheilung des Stundenplanes.

Am 20. September begann der regelmäßige Unterricht.

Am 25. September verschied in seinem Heimatsorte Rabensburg in Niederösterreich der fleißige und wohlgesittete Schüler der III. Classe Alfred Neumann. Die Anstalt musste sich, da sie von dem traurigen Falle zu spät Kenntniss erhielt, damit begnügen, den gramerfüllten Eltern brieflich ihre Theilnahme zu bezeigen.

Am 28. September wurde für den Dahingeschiedenen ein Trauergottesdienst in der Pfarrkirche celebriert, an dem die katholischen Schüler und der Lehrkörper theilnahmen.

Anlässlich des 70. Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers haben die Directoren und Lehrkörper sämtlicher Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen der diesseitigen Reichshälfte durch eine Deputation Ende September Seiner Excellenz dem Herrn Unterrichtsminister eine Huldigungs-Adresse mit der Bitte überreicht, dieselbe an den Stufen des Allerhöchsten Thrones zu unterbreiten.

Der Herr Minister hat diesem Ansuchen mit Freude entsprochen.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben die genannte Huldigungs-Adresse mit Wohlgefallen allergnädigst entgegenzunehmen und anzuordnen geruht, dass hiefür Allerhöchstihre wärmster Dank bekanntgegeben werde.

Besonders wohlthuend haben Seine Majestät die erfreuliche Einmüthigkeit empfunden, mit welcher die sämtlichen bezeichneten Anstalten sich ohne jede Rücksicht auf den Unterschied der Nationalität zu dieser hierdurch echt österreichischen Charakter tragenden loyalen Kundgebung zusammengefunden haben.

Am 4. October wurde mit der Feier des Allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers auch die des Allerhöchsten 70. Geburtstages in festlicher Weise begangen. Die Feier leitete ein Festgottesdienst in der Pfarrkirche ein. Daran schloss sich die Huldigungsfeier, die in Anwesenheit des Lehrkörpers, sämtlicher Schüler, einer Abordnung des Gemeinderathes und zahlreicher Gäste aus den besten Kreisen der Stadt im festlich geschmückten Rathhause abgehalten wurde. Nachdem zunächst von den Sängern der Anstalt unter der Leitung des Professors Ferdinand Twrdy der erhebende achtstimmige Chor „Gebet für den Kaiser“ von E. N. Méhul und von den Schülern Victor Nawratil der VI. Classe und Maximilian Teichner der III. Classe patriotische Dichtungen zum Vortrag gebracht worden waren, suchte der Director den Schülern die hohe Bedeutung dieses seltenen Festes in einer der Fassungskraft und dem Gefühlsleben der Jugend angemessenen Ansprache darzulegen, worauf die schöne Feier mit der Absingung der Volkshymne ihren Abschluss fand.

Am 8. November wohnten die Schüler und der Lehrkörper einer zur Erinnerung an weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth in der Stadtpfarrkirche abgehaltenen Trauerfeier bei.

Am 3. December wurde der brave Schüler der VI. Classe Franz Mikolaš in seinem Haimatsorte Raschkowitz in Schlesien zu Grabe getragen, der sich wegen seines bescheidenen und liebenswürdigen Wesens bei Lehrern und Mitschülern großer Beliebtheit er-

freute. Die Anstalt ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Übersendung mehrerer Kränze zur Leichenfeier. Eine persönliche Betheiligung von Seite der Lehrer und Schüler war wegen des ansteckenden Charakters der Krankheit, der der Bedauernswerte erlegen, ausgeschlossen.

Am 4. December fand für den Dahingeschiedenen ein Requiem statt, dem die Schüler in Begleitung des k. k. Landesschulinspectors Herrn Dr. Gustav Burghauser und des ganzen Lehrkörpers beiwohnten.

Vom 3. bis 11. December unterzog der k. k. Landesschulinspector Dr. Gustav Burghauser das Gymnasium einer eingehenden Inspection, die am 3. Jänner mit einer äußerst anregenden und lehrreichen Conferenz zum Abschluss gebracht wurde.

Kaum war die Inspection der Anstalt beendet, kaum hatte Herr Landesschulinspector Dr. Gustav Burghauser Friedek verlassen, wo er sich die Herzen der Lehrer und Schüler im Sturm erobert hatte, als plötzlich die niederschmetternde Nachricht eintraf, er sei der Lehrerschaft und der studierenden Jugend an den Mittelschulen Schlesiens durch einen jähen Tod für immer entrissen worden. Noch wollte und konnte man die Trauerbotschaft nicht recht glauben, da kam auch schon die Bestätigung und die Meldung, dass der Verblichene sofort in Troppau eingesegnet und nach Komotau in Böhmen überführt werden solle, um dort zur ewigen Ruhe bestattet zu werden. Die Meldung kam zu einer Zeit an, dass es Lehrern und Schülern versagt blieb, einem Herzensdrange zu folgen und ihrem aufrichtig geliebten Chef durch persönliche Anwesenheit bei der Einsegnung in Troppau die letzte Ehre zu erweisen. Die Anstalt musste sich darauf beschränken, als letztes sichtbares Zeichen der Verehrung auf das Grab des Verstorbenen einen Kranz niederlegen zu lassen. Sein Andenken aber wird in den Herzen aller, die ihn näher kannten, namentlich aber in den Herzen derjenigen, die das Glück hatten, unter seiner Leitung zu dienen, wegen seines humanen Wesens, wegen seiner Objectivität im Urtheile und wegen seiner Höflichkeit und Zuvorkommenheit selbst den jüngsten seiner Untergebenen gegenüber unauslöschlich fortleben. In ihm ist ein ideal angelegter Mann von seltenem Wissen und reichér Erfahrung, ein warmer Freund und Förderer der Jugend zu Grabe gegangen. Das feierliche Requiem für den Dahingeschiedenen wurde unter Bethheiligung des ganzen Lehrkörpers, sämmtlicher Schüler und einer Abordnung des Gemeinderathes am 18. December in der Stadtpfarrkirche abgehalten. Möge ihm die Erde leicht sein!

1901.

Am 6. Februar wurden Privatistenprüfungen abgehalten.

Am 9. Februar wurde das 1. Semester mit einem feierlichen Gottesdienste und mit der Zeugnisvertheilung geschlossen.

Am 15. Februar nahm das II. Semester seinen Anfang.

Am 13. Juni wurde mit sämmtlichen Schülern nachmittags ein Ausflug in die nähere Umgebung Friedeks unternommen, der die Absicht verfolgte, Schule und Haus in recht innige Berührung zu bringen. Der Zug bewegte sich zunächst nach dem Stadtwalde, von wo es nach dem sog. Hajek und dann nach Karlshütte, dem Zielpunkte der Wanderung, weitergieng. Hier wurden die Ankommenden unter lautem Jubel zahlreicher Freunde und Gönner der Anstalt, die sich trotz des eingetretenen Regens eingefunden hatten, und unter den Klängen der erzherzoglichen Werkskapelle, die jeden Samstag zu concertieren pflegt, empfangen. Die Schüler wurden für den mäßigen Preis, den sie zu entrichten hatten, reichlich bewirtet und verbrachten unter Spiel und Scherz einen vergnügten Abend. Auch Schülerchöre wurden unter der Leitung des wackeren Gesangslehrers Hans Mietzel zu Gehör gebracht. Schließlich spielte die Kapelle die Volkshymne, die von den Anwesenden in gehobener Stimmung mitgesungen wurde, worauf die Schüler den Rückmarsch nach Friedek antraten. Um das Gelingen dieser schönen Schulfeyer hat sich insbesondere der erzh. Hüttenverwalter Herr Johann Baumgartner bemüht, dem hiermit öffentlich der wärmste Dank ausgesprochen wird.

Der 18. Juni wurde zur Veranstaltung von Classenausflügen unter Leitung der Ordinarien frei gegeben. Die III. Classe benützte diese Gelegenheit zu einem Ausfluge auf die Lissahora. Die Schüler der VI. Classe begaben sich zunächst nach den sog. Schanzen in Althammer, von wo sie vormittags noch das Rzecizathal aufsuchten; nachmittags marschierten sie durch das Mazak- und Sepetnythal über Ostrawitz nach Friedland. Die Schüler der I. Classe bestiegen vormittags die Praschiwa, wo den Schülern durch die überaus dankenswerte Fürsorge des erzh. Verwalters Herrn Karl Krisch ein warmes Mittagessen verabreicht wurde. Den Nachmittag verbrachten die Schüler im Garten des Curhauses zu Camm. Ellgoth, wo sie mit den Schülern der II. Classe, die zuvor die Godula bestiegen hatten, zusammentrafen. Die Schüler der IV. und V. Classe unternahmen Ausflüge auf den Jaworowy. Die Schüler der IV. Classe fuhren auf Leiterwagen bis ins Slawitschthal, stiegen von da zur Hadaszczokhütte, wanderten

dann über den Kamm des Gebirges auf den Jaworowy und nahmen nach längerer Rast den Abstieg über Rzeko nach Camm. Ellgoth. Die Schüler der V. Classe wählten Trzitiesch zum Ausgangspunkt. Nach längerem Aufenthalte auf dem Jaworowy wanderten auch sie über den großen Jaworowy, über die Ropica und Ropička nach Camm. Ellgoth. Hier hatten sich somit in den späteren Nachmittagsstunden die Schüler von vier Classen versammelt. Sie verbrachten die Zeit unter mancherlei Kurzweil in der vergnügtesten Weise und treten nach begeisterter Absingung der Volkshymne abends den Marsch nach dem Bahnhofe in Hnojnik an, von wo sie der fahrplanmäßige Personenzug nach Friedek zurückbrachte. Der Ausflug war von dem herrlichsten Wetter begünstigt.

Die Veranstaltung dieser beiden Ausflüge wurde, abgesehen von den Bemühungen und der Opferwilligkeit der Herren Johann Baumgartner und Karl Krisch, nur durch die Mitwirkung der vielen Freunde der Anstalt ermöglicht, die in bereitwilligster Weise, die zu warmem Danke verpflichtet, namhafte Beträge zu diesem Zwecke beisteuerten. Namentlich sei noch dem löblichen Ausschusse des Friedeker Beskidenvereines und Sr. Hochwürden Herrn Pfarrer und Religionsprofessor P. Andreas Kuczera herzlichst gedankt, von denen der erstere 80 Kronen, der letztere 64 Kronen gespendet hat.

Am 10. Juli wurden Privatistenprüfungen vorgenommen.

Am 13. Juli fand in der Marienkirche ein feierlicher Schlussgottesdienst statt. Nach demselben wurden die Zeugnisse vertheilt und die Schüler entlassen.

VI. Die Schüler.

A. Verzeichnis der Schüler nebst Angabe ihres Geburtsortes.

Die Namen der im Laufe des Schuljahres ausgetretenen Schüler sind mit einem Sternchen bezeichnet; die Namen der Vorzugsschüler sind mit fester Schrift gedruckt.

I. Classe.

1. Ambros Wilhelm, Paskau in Mähren.
2. Aresin Emil, Mistek in Mähren.
3. Baier Anton, Mistek in Mähren.
4. Baumgartner Johann, Baschka in Schlesien.
5. Benirschka Franz, Friedland in Mähren.
6. *Berka Josef, Paskau in Mähren.

7. Christoph Wilhelm, Floridsdorf in Nieder österreich.
8. Czajaneek Friedrich, Althammer in Schlesien.
9. Frank Karl, Kunewald in Mähren.
10. **Frenstacky Oswald**, Neutitschein in Mähren.
11. Gold Emil, Botenwald in Mähren.
12. Grossmann Josef, Mistek in Mähren.
13. Grünberger Josef, Leipnik in Mähren.
14. Hantsch Ludwig, Karlshütte in Schlesien.
15. Heidrich Friedrich, Friedek in Schlesien.
16. Herot Rudolf, Pržno in Schlesien.
17. Herz Gottfried, Friedek in Schlesien.
18. **Hrachowetz Josef**, Mistek in Mähren.
19. Huser Ferdinand, Baschka in Schlesien.
20. **Huvar Karl**, Engelswald in Mähren.
21. Isensee Emerich, Friedland in Mähren.
22. **Jančar Anton**, Schönhof in Schlesien.
23. Jež Victor, Friedek in Schlesien.
24. **Klein Berthold**, Nieder-Bludowitz in Schlesien.
25. Kolban Ernst, Groß-Herrlitz in Schlesien.
26. Krautmann Adolf, Prziwoz in Mähren.
27. Krisch Friedrich, Karslhütte in Schlesien.
28. Kuchař Franz, Friedek in Schlesien.
29. **Landsberger Benno**, Friedek in Schlesien.
30. Lang Johann, Friedek in Schlesien.
31. Legerski Josef, Friedek in Schlesien.
32. Liška Heinrich, Friedek in Schlesien.
33. *Läufer August, Iskreziezin in Schlesien.
34. Matěj Anton, Krakau in Galizien.
35. Mirsch Erwin, Baschka in Schlesien.
36. Možišek Franz, Mähr.-Ostrau in Mähren.
37. Mucha Franz, Dobrau in Schlesien.
38. Mück Arthur, Felixdorf in Niederösterreich.
39. Niederle Anton, Ober-Žukau in Schlesien.
40. Nycz Ladislaus, Trzebinia in Galizien.
41. *Paduch Josef, Jablunkau in Schlesien.
42. Schorezik Friedrich, Wagstadt in Schlesien.
43. Sigmund Leo, Friedek in Schlesien.
44. **Singer Friedrich**, Ustron in Schlesien.
45. Singer Leo, Colloredow in Mähren.
46. Skatula Leo, Mistek in Mähren.
47. **Staffe Adolf**, Klantendorf in Mähren.

48. Stolz Josef, Priwoz in Mähren.
49. Uquitz Leo, Tranowitz in Schlesien.
50. **Urbanec Franz**, Groß-Laznik in Mähren.
51. Waida Anton, Schlatten in Schlesien.
52. Weiß Alfred, Friedek in Schlesien.
53. Wojnar Friedrich, Karlshütte in Schlesien.
54. **Pisk Laura**, Mistek in Mähren. (Privatistin).
55. **Procházka Olga**, Colloredow in Mähren. (Privatistin).

II. Classe.

1. Adamus Josef, Leskowetz in Schlesien.
2. **Ballon Karl**, Friedek in Schlesien.
3. *Běčak Franz, Malenowitz in Schlesien.
4. Beer Alois, Jägerndorf in Schlesien.
5. Berger Adalbert, Friedek in Schlesien.
6. Bick Otto, Kremsier in Mähren.
7. Elis Josef, Witkowitz in Mähren.
8. Fajkoš Johann, Janowitz in Schlesien.
9. Felgel Josef, Stachenwald in Mähren.
10. Felix Arthur, Troppau in Schlesien.
11. **Fitz Alfred**, Teschen in Schlesien.
12. Foglar Josef, Mistek in Mähren.
13. Foldina Josef, Raschkowitz in Schlesien.
14. Friedel Johann, Mistek in Mähren.
15. Fürst Leo, Friedek in Schlesien.
16. **Gadlina Johann**, Dobratitz in Schlesien.
17. Gottlieber Franz, Krasna in Schlesien.
18. Grill Ernst, Wagstadt in Schlesien.
19. Gwuzdz Josef, Bartelsdorf in Schlesien.
20. Hackel Anton, Troppau in Schlesien.
21. Heckl Erwin, Colloredow in Mähren.
22. **Hofmann Otto**, Altstadt bei Wagstadt in Schlesien.
23. Jančar Alfred, Schönhof in Schlesien.
24. Konečný Johann, Leskowetz in Schlesien.
25. **Kuballa Leo**, Friedek in Schlesien.
26. Leschner Josef, Colloredow in Mähren.
27. Lipavsky-Friedrich, Altstadt in Schlesien.
28. Lipovczan Victor, Karlshütte in Schlesien.
29. Litterak Josef, Friedek in Schlesien.
30. Liwehr Eugen, Neutitschein in Mähren.
31. Lustig Rudolf, Freiberg in Mähren.

32. Miczek Karl, Friedek in Schlesien.
33. Moškorz Rudolf, Bartelsdorf in Schlesien.
34. Müller Friedrich, Friedek in Schlesien.
35. Nowak Johann, Oderberg in Schlesien.
36. Nowotny Eduard, Mähr.-Ostrau in Mähren.
37. Pawlik Leopold, Friedek in Schlesien.
38. Peterek Wladimir, Friedek in Schlesien.
39. Polifka Karl, Mähr.-Trübau in Mähren.
40. **Reik Arthur**, Friedek in Schlesien.
41. **Rysy Josef**, Friedek in Schlesien.
42. **Schick Franz**, Kunewald in Mähren.
43. Schigut Alois, Mistek in Mähren.
44. Schnapka Rudolf, Mohelnitz in Schlesien.
45. Schön Josef, Hölles in Niederösterreich.
46. Silberbauer Johann, Friedland in Mähren.
47. Širinek Franz, Friedek in Schlesien.
48. Tramer Emil, Colloredow in Mähren.
49. Tilleczeck Rudolf, Přžno in Schesien.
50. Wieluch Rudolf, Jablunkau in Schlesien.

III. Classe.

1. **Bochdalek Josef**, Mistek in Mähren.
2. Chlupaty Eduard, Mistek in Mähren.
3. **Choroba Franz**, Friedek in Schlesien.
4. Elzer Victor, Mistek in Mähren.
5. Gabriel Karl, Mähr.-Neustadt in Mähren.
6. Glesinger Bernhard, Wojkowitz in Schlesien.
7. Gold Rudolf, Mistek in Mähren.
8. Grosser Paul, Hof in Mähren.
9. Gruber Hermann, Wadowice in Galizien.
10. **Hawran Karl**, Drahomischl in Schlesien.
11. Jsensee Friedrich, Friedland in Mähren.
12. Jarosch Lothar, Possitz in Mähren.
13. Klenner Raimund, Wien Nied. Österreich.
14. Klimosch Alfons, Teschen in Schlesien.
15. Kohut Johann, Friedek in Schlesien.
16. Kolarz Johann, Leskowetz in Schlesien.
17. Kropp Maximilian, Friedek in Schlesien.
18. **Lamberg Ernst**, Mistek in Mähren.
19. Landsberger Otto, Friedek in Schlesien.
20. **Mamula Johann**, Lubno in Schlesien.

21. Markotius Norbert, Budwitz in Mähren.
22. *Neumann Alfred, Schrattenberg in Nied. Österreich.
23. Niedermeyer Hans, Wien in Nied. Oesterreich.
24. **Obermann Johann**, Groß-Kuntschitz in Schlesien.
25. Obluk Franz, Friedek in Schlesien.
26. Palkowsky Emil, Mähr.-Ostrau in Mähren.
27. Peter Franz, Brusowitz in Schlesien.
28. Rosenfeld Emil, Wigstadt in Schlesien.
29. Russina Franz, Morawka in Schlesien.
30. **Schorczik Karl**, Wagstadt in Schlesien.
31. Schubert Maximilian, Olmütz in Mähren.
32. Schwarz Julius, Friedek in Schlesien.
33. **Teichner Max**, Friedland in Mähren.
34. Tixel Rudolf, Arnsdorf in Mähren.
35. Uher Karl, Schönhof in Schlesien.
36. Waida Franz, Schlatten in Schlesien.
37. **Wanitschek Erwin**, Iglau in Mähren.
38. *Wojnar Victor, Friedek in Schlesien.
39. Wrabel Rudolf, Mettilowitz in Mähren.
40. **Stolberg, Graf zu, Otto**, Paskau in Mähren. (Privatist)

IV. Classe.

1. Barta Josef, Friedek in Schlesien.
2. **Biolek Anton**, Leskowetz in Schlesien.
3. Chlupaty Eugen, Mistek in Mähren.
4. Dreiseitl Paul, Freudenthal in Schlesien.
5. **Ehrlich Bruno**, Plumensau in Mähren.
6. Elzer Rudolf, Mistek in Mähren.
7. Gawlas **Johann**, Friedek in Schlesien.
8. **Gold Anton**, Botenwald in Mähren.
9. **Gold Rudolf**, Botenwald in Mähren.
10. Gold Stephan, Botenwald in Mähren.
11. Grünberger Ernst, Lettowitz in Mähren.
12. Jaensch Alfred, Wilkowitz in Galizien.
13. Janek Oskar, Friedek in Schlesien:
14. Ježischek Ottokar, Moskau in Russland.
15. Karas Friedrich, München in Baiern.
16. Kopytko Alois, Nieder-Domaslowitz in Schlesien.
17. **Kornfeld Bruno**, Friedek in Schlesien.
18. **Koziel Clemens**, Peterswald in Schlesien.
19. Kregcz Paul, Olmütz in Mähren.

20. Krmaschek Rudolf, Friedek in Schlesien.
21. Lang Rudolf, Friedek in Schlesien.
22. Leschner Leopold, Raschkowitz in Schlesien.
23. Lipavsky Rudolf, Altstadt in Schlesien.
24. Lorenczuk Friedrich, Hennersdorf in Schlesien.
25. Lorenczuk Johann, Troppau in Schlesien.
26. Lorenczuk Richard, Hennersdorf in Schlesien.
27. **Niederle Johann**, Bielitz in Schlesien.
28. Orel Franz, Friedek in Schlesien.
29. Panek Josef, Friedek in Schlesien.
30. Paseka Franz, Friedek in Schlesien.
31. Pawlik Johann, Mähr. Ostrau in Mähren.
32. Pawlowsky Leopold, Friedek in Schlesien.
33. Posch Johann, Mähr. Ostrau in Mähren.
34. Praschifka Stephan, Friedek in Schlesien.
35. Russina Leopold, Morawka in Schlesien.
36. Schindler Gustav, Przivoz in Mähren.
37. Sojka Hubert, Wojkowitz in Schlesien.
38. Wohanka Othmar, Ustron in Schlesien.
39. Žaar Rudolf, Friedek in Schlesien.
40. Lanikiewicz Antonie, Wien in Niederösterreich (Privatistin).
41. Weigl Hermine, Sloup in Mähren. (Privatistin).

V. Classe.

1. Boryczko Karl, Komancza in Galizien.
2. Buhl Moriz, Friedland in Mähren.
3. Chlupaty Karl, Mistek in Mähren.
4. **Citron Leopold**, Lipnik in Galizien.
5. Czerny Victor, Bielitz in Schlesien.
6. Gawełek Josef, Friedek in Schlesien.
7. Gottlieber Wilhelm, Friedland in Mähren.
8. Herlitschka Ernst, Friedek in Schlesien.
9. Jurosch Josef, Neuhoof in Schlesien.
10. Kobiersky Johann, Mittel-Suchau in Schlesien.
11. Konečný Franz, Altstadt in Schlesien.
12. Konečný Franz, Leskowetz in Schlesien.
13. Kunz Josef, Bludowitz in Schlesien.
14. Landsberger Oskar, Friedek in Schlesien.
15. Lichtenstern Otto, Mistek in Mähren.
16. Miczek Alois, Friedek in Schlesien.

17. Mojžisehek Leo, Agram in Kroatien.
18. **Nowak Josef**, Dzingelau in Schlesien.
19. Olschak Victor, Bartelsdorf in Schlesien.
20. Peter Stanislaus, Leskowetz in Schlesien.
21. Plonka Oskar, Skotschau in Schlesien.
22. Pogrzebacz Karl, Skotschau in Schlesien.
23. **Schindler Victor**, Priwoz in Mähren.
24. **Schneider Adolf**, Achau in Nied.-Oesterreich.
25. Sochatzi Heinrich, Friedek in Schlesien.
26. **Warzecha Johann**, Pacanow in Russland.
27. Wels Hugo, Oderberg in Schlesien.
28. Wohanka Robert, Ustron in Schlesien.

VI. Classe.

1. Bischof Karl, Mistek in Mähren.
2. **Choroba Wilhelm**, Karlshütte in Schlesien.
3. Dziekan Erwin, Radwanitz in Schlesien.
4. Elzer Johann, Mistek in Mähren.
5. **Fajkoš Richard**, Žermanitz in Schlesien.
6. **Herz Siegfried**, M.-Weißkirchen in Mähren.
7. Hluza Felix, Leskowetz in Schlesien.
8. **Hribar Friedrich**, Teschen in Schlesien.
9. Kleinmann Emil, Czechowitz in Schlesien.
10. Kosielek Adolf, Friedek in Schlesien.
11. Matzenauer Anton, Torski in Galizien.
12. *Mikolaš Franz, Raschkowitz in Schlesien.
13. Munk Ludwig, Wien in Nieder-Österreich.
14. **Nawratil Victor**, Mistek in Mähren.
15. Nikel Josef, Pražma in Schlesien.
16. **Nohel Karl**, Noschowitz in Schlesien.
17. Panek Karl, Friedek in Schlesien.
18. Pawelczak Josef, Friedek in Schlesien.
19. Pitřík Victor, Brusowitz in Schlesien.
20. **Rohner Ernst**, Freudenthal in Schlesien.
21. Schmied Ewald, Teschen in Schlesien.
22. Schupina Eduard, Friedek in Schlesien.
23. Sigmund Theophil, Freiberg in Mähren.
24. Süß Oswald, M.-Ostrau in Mähren.
25. **Tramer Rudolf**, Mistek in Mähren.
26. Wagner Richard, Skotschau in Schlesien.
27. **Wawreczka Rudolf**, Chrudim in Böhmen.
28. Zajic Franz, Friedek in Schlesien.
29. Zwilling Alfred, Jablunkau in Schlesien.

B, Statistik der Schüler im Schuljahre 1900/1901,

	C l a s s e						Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	
<i>I. Zahl der Schüler.</i>							
Zu Ende des Schuljahres 1899 00	52	38+1	40	36	32	—	198+1
Im Anfang des Schulj. 1900/1901	52+2	50	38+1	39+2	28	29	236+5
Während des Schulj. eingetreten	1	—	1	—	—	—	2
Im ganzen also aufgenommen . .	53+2	50	39+1	39+2	28	29	238+5
Darunter:							
Neu aufgenommen und zwar:							
Aufgestiegen	47+2	1	1	1+2	—	1	51+4
Repetenten	3	1	2	—	—	2	8
Wieder aufgenommen und zwar:							
Aufgestiegen	—	43	31+1	34	26	26	160+1
Repetenten	3	5	5	4	2	—	19
Während des Schuljahres ausge- treten	3	1	2	—	—	1	7
Schülerzahl zu Ende des Schul- jahres 1900/1901	50+2	49	37+1	39+2	28	28	231+5
Darunter;							
Öffentliche Schüler	50	49	37	39	28	28	231
Privatisten	2	—	1	2	—	—	5
Summe	52	49	38	41	28	28	236
<i>2. Geburtsort der am Schlusse des II. Semesters an der Anstalt verbliebenen Schüler.</i>							
Stadt Friedek	13	15	6	13	7	6	60
Schlesien	14	19	12	12	11	12	80
Mähren	19	14	16	11	5	7	72
Böhmen	—	—	—	—	—	1	1
Innerösterreich	2	1	2	—	1	1	7
Galizien	—	—	1	1	2	1	5
Ungarn	2	—	—	—	1	—	3
Ausland	—	—	—	2	1	—	3
Summe	50	49	37	39	28	28	231
<i>3. Muttersprache der Schüler am Schlusse des II. Semesters des Schuljahres 1900 1901.</i>							
Deutsch	38	32	31	30	16	22	169
Čechoslawisch	11	14	6	9	6	6	52
Polnisch	1	3	—	—	6	—	10
Summe	50	49	37	39	28	28	231

	C l a s s e						Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	
4. Religionsbekenntnis der am Schlusse des Schuljahres an der Anstalt verbliebenen Schüler.							
Katholisch des lat. Ritus	41	42	29	36	23	23	194
Evangelisch A. Conf.	1	2	—	—	—	1	4
Israelitisch	8	5	8	3	5	4	33
Summe	50	49	37	39	28	28	231
5. Lebensalter der Schüler am Schlusse des II. Semesters.							
Es hatten am Ende des Schul- jahres vollendet:							
10 Jahre	4	—	—	—	—	—	4
11 "	19	3	—	—	—	—	22
12 "	15	8	2	—	—	—	25
13 "	8	20	10	3	—	—	41
14 "	—	9	13	8	2	—	32
15 "	4	8	8	14	4	1	39
16 "	—	1	3	9	7	8	28
17 "	—	—	1	4	9	6	20
18 "	—	—	—	1	2	8	11
19 "	—	—	—	—	3	4	7
20 "	—	—	—	—	1	1	2
21 "	—	—	—	—	—	—	—
Summe	50	49	37	39	28	28	231
Durchschnittsalter beträgt also bei einem Schüler							
	11·86	13·28	14·08	15·15	16·64	17·32	—
6. Wohnort der Eltern.							
Ortsangehörige	24	20	11	16	14	8	93
Auswärtige	26	29	26	23	14	20	138
Summe	50	49	37	39	28	28	231
7. Stand der Eltern der Schüler.							
Beamte	18	14	15	13	9	9	78
Militärs	—	—	—	—	—	—	—
Handel- und Gewerbetreibende . .	23	31	21	22	15	17	129
Landwirte	7	1	1	1	2	2	14
Private	2	3	—	3	2	—	10
Summe	50	49	37	39	28	28	231

	C l a s s e						Summe
	I.	II	III.	IV.	V.	VI.	
8. Classification.							
a) Zu Ende des Schulj. 1900/1901							
I. Fortgangsschasse mit Vorzug.	9+2	8	9+1	7	5	9	47+3
I. "	32	32	22	21+2	22	19	148+2
II. "	6	7	5	7	1	--	26
III. "	1	2	--	1	--	--	4
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	1	--	1	3	--	--	5
Nicht classificiert wurden	1	--	--	--	--	--	1
Summe .	50+2	49	37+1	39+2	28	28	231+5
b) Nachtrag zur Classification des Schuljahres 1899/1900.							
Wiederholungsprüfungen wurden bewilligt	1	--	3	2	1	--	7
Entsprochen haben	1	--	3	2	1	--	7
Nicht entsprochen haben	--	--	--	--	--	--	--
Nicht erschienen ist	--	--	--	--	--	--	--
Nachtragsprüfungen waren be- willigt	--	--	--	--	--	--	--
Entsprochen haben	--	--	--	--	--	--	--
Nicht erschienen sind	--	--	--	--	--	--	--
Summe .	1	--	3	2	1	--	7
Darnach ist das Endergebnis der Classification für das Schuljahr 1899/1900:							
I. Fortgangsschasse mit Vorzug	7	9+1	6	6	5	--	33+1
I. "	39	24	29	25	24	--	141
II. "	4	5	3	5	2	--	19
III. "	2	--	2	--	1	--	5
Ungeprüft blieben	--	--	--	--	--	--	--
Summe .	52	38+1	40	36	32	--	198+1
9. Geldleistungen der Schüler.							
Das Schulgeld*) waren zu zahlen verpflichtet:							
im ersten Semester	21	30	24	29	11	18	133
„ zweiten Semester	25	32	22	32	13	17	141
Zur Hälfte befreit waren:							
im ersten Semester	16	14	10	4	6	6	56
„ zweiten Semester	13	12	10	2	5	6	48
Ganz befreit waren:							
im ersten Semester	17	6	5	8	11	5	52
„ zweiten Semester	14	5	6	7	10	5	47
Summe im I. Sem.	54	50	39	41	28	29	241
Summe im II. Sem	52	49	38	41	28	28	236

*) Das Schulgeld beträgt am hiesigen Communal-Obergymnasium für das Semester 30 K.

	C l a s s e						Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	
Das Schulgeld betrug also im ganzen:							
im ersten Semester . . . Kronen	870	1110	870	930	420	630	4830
„ zweiten „ . . . „	945	1104	810	990	465	600	4914
Zusammen . . . Kronen	1815	2214	1680	1920	885	1230	9744
Die Aufnahmestaxen be-							
trugen Kronen	210	8·4	8·4	12·6	—	8·4	247·8
Die Lehrmittelbeiträge							
betrugen Kronen	111·3	105	81·9	86·1	58·8	58·8	501·9
Summe .	321·3	113·4	90·3	98·7	58·8	67·2	749·7
<i>10. Besuch des Unterrichtes in den nicht obligaten Gegenständen.</i>							
Kalligraphie in einer Abtheilung:							
im ersten Semester	22	12	—	—	—	—	34
„ zweiten „	19	15	—	—	—	—	34
Freihandzeichnen:							
I. Curs im ersten Semester . .	21	11	2	—	—	—	34
I. „ „ zweiten „ . .	20	8	2	—	—	—	30
II. „ „ ersten „ . .	1	4	14	4	4	5	32
II. „ „ zweiten „ . .	—	4	13	4	4	4	29
Böhmische Sprache:							
I. Curs im ersten Semester . .	21	15	4	—	—	—	40
I. „ „ zweiten „ . .	18	11	4	—	—	—	33
II. „ „ ersten „ . .	—	6	6	5	—	—	17
II. „ „ zweiten „ . .	—	7	6	5	—	—	18
Turnen:							
I. Curs im ersten Semester . .	27	17	2	1	—	—	47
I. „ „ zweiten „ . .	25	15	2	1	—	—	43
II. „ „ ersten „ . .	—	4	6	4	3	—	17
II. „ „ zweiten „ . .	—	4	7	5	3	—	19
Stenographie:							
I. Abtheilung im ersten Semester	—	—	—	36	9	—	45
I. „ „ zweiten „	—	—	—	28	9	1	38
II. „ „ ersten „	—	—	—	—	14	9	23
II. „ „ zweiten „	—	—	—	—	12	5	17
Gesang:							
I. Abtheilung im ersten Semester	22	4	2	—	—	—	28
I. „ „ zweiten „	22	5	3	—	—	—	30
II. „ „ ersten „	—	2	2	7	6	14	31
II. „ „ zweiten „	—	2	2	7	9	17	37
<i>II. Stipendien.</i>							
Anzahl der Stipendisten . . .	—	1	1	4	4	3	13
Betrag der Stipendien . Kronen	—	200	60	384	384	220	1248
Summe .	—	200	60	384	384	220	1248

C. Unterstützungswesen.

Das Unterstützungswesen am Friedeker Gymnasium ruht seit Eröffnung der Anstalt vornehmlich in den Händen des Gymnasialvereines, der sich die schöne Aufgabe gestellt hat, arme und brave Gymnasialschüler durch Zuweisung unentgeltlicher Mittagskost, durch Anschaffung von Lehrbüchern und anderen Lehrmitteln und durch Verleihung von Stipendien und Geldspenden nach Bedarf zu unterstützen und dadurch das Gedeihen der Anstalt selbst nach Kräften zu fördern. Der Verein hat auch im abgelaufenen Schuljahre seine segensreiche Thätigkeit in höchst aner kennenswerter Weise entfaltet. Dank der opferwilligen Gesinnung der Bevölkerung von Friedek und Mistek gelang es dem unermüdlichen Eifer der Vereinsleitung, allen dürftigen Schülern, die einer guten Mittagskost hätten entbehren müssen, in den besten Familien unserer Schwesterstädte Freitische zu verschaffen oder durch Zeichnung wenigstens einen Theil jener Mittel aufzubringen, die nothwendig waren, um ihnen ein kräftiges Essen in einem anständigen Gasthause verabreichen zu können. Das Fehlende bestritt der Verein aus seinen eigenen Einkünften.

Es spendeten Freitische		in der Woche	im Schuljahre
Herr	Ludwig Aresin, Kaufmann	1	42
„	Eduard Bottek, Gymnasialdirector	1	42
„	Johann Brabetz, Gemeinderath	1	42
Frau	Therese Dimmer, Hausbesitzerin	2	84
Herr	Josef Dworsky, Kaufmann	1	42
„	Johann Elzer, Groß-Industrieller	2	84
„	Rudolf Elzer, Groß-Industrieller	5	210
„	Anton Glesinger, Fabrikant	1	42
„	Leo Heitner, Gastwirt	2	84
„	Siegfried Herlitschka, Fabriksdirector	2	84
„	Anton Kasper, Lehrer u. Hausbesitzer	3	126
„	Karl Klisch, Gemeinderath	1	42
„	P. Andreas Kuczera, Erzpriester	1	42
„	Marcus Kuffler, Kaufmann	1	42
Frau	Marie Kunz-Pokorny, Olmütz	3	126
Herr	Dr. Jonas Lamberg, Rechtsanwalt	2	84
„	Leopold Landsberger, Fabrikant	4	168
Frau	Sophie Landsberger	1	42
Herr	David Lichtenstern, Kaufmann	2	84

Es spendeten Freitische		in der Woche	im Schul- jahre
Herr	Julius Lipavsky, erzh. Verwalter	2	84
"	Hermann Löw, Fabrikant	5	210
"	Eduard Machatschek, Bäckermeister	2	84
"	Johann Malik, Kaufmann	2	84
"	Karl Marker, erzh. Schlossverwalter	1	42
"	Wilhelm Meixner, Apotheker	2	84
"	Heinrich Munk, Groß-Industrieller	1	42
"	Jakob Munk, Groß-Industrieller	1	42
"	Leopold Münster, Kaufmann	1	42
"	Julius Neumann, Groß-Industrieller	6	252
"	Philipp Neumann, Hotelier	1	42
"	Franz Panek, Magistratsrath	1	42
"	Josef Pawlik, Stationsvorstand	2	84
"	Rudolf Pawliska, Buchhändler	1	42
"	Karl Pisk, Apotheker	1	42
"	Alfons Pospiech, Kaufmann	3	126
Frau	Antonie Praschifka	1	42
Herr	Adolf Reik, Kaufmann	3	126
"	Alois Reik, Groß-Industrieller	3	126
"	Josef Reik, Kaufmann	1	42
"	Hans Rumpal, Fabrikant	2	84
"	J. Sonndorfer, Bahnhof-Restaurateur	7	294
"	Ferdinand Twrdy, Gymnasialprofessor	1	42
"	Emanuel Wanitschek, k. k. Landesgerichtsrath	1	42
"	Theodor Waschek, Gastwirt	1	42
"	Rudolf Žaar, Kaufmann	3	126
"	Johann Zamarsky, Kaufm u. Vice-Bürgermeist.	3	126
Summe der gespendeten Freitische		94	3948
Der Gymnasialverein zahlte aus seinen Einkünften		63	2646
Gesamtsumme der Freitische		157	6594

Die vom Vereine zum Andenken an das fünfzigjährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. gestifteten Jubiläumsstipendien á 60 Kronen wurden über Antrag des Lehrkörpers folgenden Schülern verliehen: Johann Mamula III. Classe, Rudolf Gold IV. Classe, Adolf Schneider V. Classe, Wilhelm Choroba VI. Classe.

Auch sorgte der Verein in diesem Jahre wieder für die Anschaffung von Lehrmitteln für die ärmeren Schüler. Er erwarb 300 Lehrbücher, die er der Direction behufs Verleihung an die studierende Jugend zur Verfügung stellte.

Die Gesamtsumme der im abgelaufenem Schuljahre an arme Schüler ausgeliehenen Bücher betrug in der I. Classe 234, in der II. 137, in der III. 211, in der VII. 215, in der V. 153 und in der VI. 120. Es wurden also im ganzen 1070 Bücher ausgeliehen.

Außerdem widmete der Verein den Betrag von 60 Kronen zur Vergrößerung der Schülerbibliothek und übernahm über Ersuchen des löbl. Magistrates der Stadt Friedek die Bedeckung der Verpflegskosten des verwaisten Schülers der III. Classe Eduard Chlupaty.

Mit dem Angeführten sind aber die Unterstützungen, die den armen Schülern der Anstalt zutheil wurden, noch nicht erschöpft.

Die von der Firma Brüder Neumann in Friedek zur bleibenden Erinnerung an das fünfzigjährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. gestifteten zwei Stipendien à 84 Kronen wurden über Antrag des Gymnasialdirectors an die Schüler Johann Niederle der IV. Classe und Victor Schindler der V. Classe verliehen.

Der Ausschuss der Friedeker Ortsgruppe der Nordmark fasste den dankeswerten Beschluss, jedes Jahr einem Schüler des hiesigen Gymnasiums eine Studienunterstützung im Betrage von 50 Kronen zuzuwenden. Im abgelaufenen Schuljahre wurde der Schüler der II. Classe Franz Schick mit dieser Spende bedacht.

Vom löbl. Landesausschusse von Schlesien wurde dem Schüler der IV. Classe Johann Niederle eine Unterstützung aus dem schlesischen Landes- und Domesticalfonde in der Höhe von 80 Kronen zuerkannt.

Überdies wurden zur Anschaffung von Büchern für arme und brave Schüler gespendet von:

Frau Emilie Lamberg in Mistek	40 K.,
Herrn Dr. Jonas Lamberg in Mistek	35 K.,
Herrn Moriz Süß in M.-Ostrau	20 K.,
Herrn Günther Grafen zu Stolberg in Paskau .	20 K.,
Herrn Johann Sochatzi in Friedek	20 K.,
Herrn Obercantor Salomon Weiß in Friedek . .	20 K.,
Herrn Julius Ambros in Paskau	10 K.,
Herrn Anton Beer in Friedek	10 K.,
Herrn Bürgerschuldirektor Prochazka in Mistek	3 K., 70 h.

Endlich spendete Sr. Hochwürden der Herr Pfarrer und Religionsprofessor P. Andreas Kuczera ein schönes Kreuz für die VI. Classe und den prächtigen Farbendruck „Tu felix Austria nube“ von Brožík.

Die Direction erfüllt eine schuldige Pflicht, indem sie sämtlichen Mitgliedern des Gymnasialvereines, dem löbl. Ausschuss der Friedeker Ortsgruppe der Nordmark sowie allen anderen Freunden und Gönnern der Anstalt für das der armen studierenden Jugend und der Anstalt selbst in so reichem Maße entgegengebrachte opferwillige Wohlrollen öffentlich den innigsten und wärmsten Dank ausspricht, und bittet zugleich, die bisher bewiesene hochherzige Sympathie dem hierortigen Gymnasium und seinen armen Schülern auch fernerhin bewahren und bethätigen zu wollen.

D. Körper- und Schulgesundheitspflege der Schüler.

Die durch den hohen M. E. vom 15. September 1890 Z. 19007 angeordnete Konferenz, betreffend die Gesundheitspflege der studierenden Jugend, wurde in diesem Schuljahre am 27. November 1900 abgehalten.

Die Konferenz fand die Einrichtungen, die *innerhalb der Schulräume* zur Förderung der körperlichen Ausbildung zur Anwendung kommen und in dem Programme des Jahres 1898/1899 eingehend erörtert sind, vollkommen entsprechend und beschloss daher, an ihnen festzuhalten und lediglich auf ihre Ausgestaltung hinzuarbeiten.

In dieser Hinsicht wurde zunächst auch das Lehrzimmer der neu eröffneten VI. Classe mit elektrischem Lichte versehen.

In einem Lehrzimmer wurde ein hölzerner Ofenschirm aufgestellt, um die dem Ofen zunächst sitzenden Schüler vor der ausstrahlenden Wärme zu schützen.

Die Zimmertemperatur bewegte sich zwischen 12°—16° R. Im Sommer wurde nach Möglichkeit bei offenen Fenstern unterrichtet.

Was die Mittel zur Förderung der körperlichen Ausbildung der Jugend *außerhalb der Schulräume* betrifft, so wurde in der Konferenz der Beschluss gefasst, die Schüler neuerdings zum Schlittschuhlaufen, Schwimmen und Spielen im Freien anzuhalten, ihnen das Radfahren zu gestatten und überdies mit ihnen Ausflüge zu veranstalten.

1. Schlittschuhlaufen.

Dem Vergnügen des Eisportes konnte im heurigen Winter in ausgiebigem Maße gehuldt werden. Den Schülern stand die geräumige Eisbahn des Friedeker Eislaufvereines gegen ermäßigtes Eintrittsgeld zur Verfügung. Der Eintrittspreis betrug für Schüler an Wochentagen 10 h, an Sonntagen 20 h. Eine Saisonkarte kostete 3 Kronen. Außerdem spendete der Verein für arme Schüler des

Gymnasiums 25 Freikarten, wofür der Vereinsleitung im Namen der mit diesen Karten theilten Schüler der wärmste Dank ausgesprochen wird. Es gab im ganzen 41 Schleiftage.

2. Baden und Schwimmen.

Das Baden und Schwimmen wurde von den Studierenden eifrig gepflegt. Sie badeten entweder nach freiem Belieben in der Ostrawitzka oder in dem an der erzherzoglichen Brettsäge vorbeifließenden Bache oder benützten an Nachmittagen die in Karlshütte für die erzherzoglichen Beamten eingerichtete Badeanstalt, die ihnen für die Dauer der Badezeit von der erzherzoglichen Hüttenverwaltung mit der größten Bereitwilligkeit unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurde. Die Direction spricht der verehrten Hüttenverwaltung dafür den wärmsten Dank aus.

3. Jugendspiele.

Die Jugendspiele wurden wie im Vorjahre auf dem großen Rasenplatze im neu angelegten Stadtparke abgehalten, der von der löblichen Gemeindeverwaltung und vom hiesigen Verschönerungsvereine in äußerst entgegenkommender Weise, die zu lebhaftem Danke verpflichtet, zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt wurde. Die Betheiligung seitens der Schüler war eine ungemein lebhaft. Die Schüler der 1., 2. und 3. Classe spielen in der schönen Jahreszeit jeden Mittwoch, die der 4., 5. und 6. Classe jeden Samstag mindestens von 4—6 Uhr nachmittags. Leiter der Spiele war der Turnlehrer Rudolf Weber, der sich dieser schweren Aufgabe mit unermüdlicher Ausdauer und trefflichem Verständniss unterzog, wofür ihm hiermit wärmstens gedankt wird. Zur Beaufsichtigung der Schüler war außer dem Spielleiter jedesmal wenigstens noch ein Mitglied des Lehrkörpers auf dem Spielplatze anwesend.

Das Verhalten der Schüler war durchaus befriedigend. Ein Unglücksfall ist nicht zu verzeichnen.

Mit den Schülern der I. Abtheilung wurden folgende Spiele aufgeführt: Katze und Maus, Zeck, Schneidezack, Ballspiele mit Berücksichtigung des Ballwerfens und Fangens, Prellball, Stehball, Kreisball, deutscher Schlagball, Massentauziehen.

Die Schüler der II. Abtheilung übten folgende Spiele: Bärenschlagen, Drittenabschlagen, Thurnball, Faustball, Treibball, Reiterball, deutschen Schlagball, Paarabschlagen, Boccia, einfache Pyramiden.

An Spielgeräthen wurden 12 Fahnen als Malzeichen angeschafft.

4. Radfahren.

Das Radfahren erfreute sich bei der studierenden Jugend großer Beliebtheit. Es erfüllte zugleich einen praktischen Zweck, indem es den in Mistek und den anstößenden Ortschaften wohnenden Schülern die Möglichkeit bot, in kurzer Zeit bequem zur Lehranstalt zu gelangen.

5. Ausflüge.

Außer den in der Chronik erwähnten Ausflügen unternahm Professor Gustav Weeber an freien Nachmittagen öfters botanisch-entomologische Excursionen in die nähere und fernere Umgebung der Stadt. An denselben beteiligten sich die Schüler der 1. und 2. Classe.

E. Kundmachung für das Schuljahr 1901/1902.

1. Aufnahme in die I. Classe.

Die Einschreibungen behufs Aufnahme von solchen Schülern, die in die erste Classe eintreten wollen, werden im Sommertermine Montag, den 15. Juli, von 8—12 Uhr vormittags und von 2—4 Uhr nachmittags und Dienstag, den 16. Juli, von 8—10 Uhr vormittags, im Herbsttermine Montag, den 16. September, von 8—12 Uhr vormittags und von 2—4 Uhr nachmittags und Dienstag, den 17. September, von 8—10. Uhr vormittags in der Directionskanzlei des Communal-Gymnasiums (im II. Stock) vorgenommen.

Die sich zur Aufnahme meldenden Schüler müssen von ihren Eltern oder deren Stellvertretern begleitet sein. Sie haben durch den Tauf- oder Geburtsschein den Nachweis zu erbringen, dass sie im Kalenderjahre 1901 das 10. Lebensjahr vollenden, und die letzten Schulnachrichten vorzuweisen, die zum Zwecke des Übertrittes aus einer öffentlichen Volks- oder Bürgerschule ausgestellt sind.

Die Aufnahme hängt von dem guten Erfolge der vorgeschriebenen Aufnahmsprüfung ab, die in eine schriftliche und mündliche Prüfung zerfällt. Die schriftliche Prüfung findet für die am 15. und 16. Juli angemeldeten Schüler Dienstag, den 16. Juli, und für die am 16. und 17. September angemeldeten Schüler Dienstag, den 17. September, jedesmal im Lehrzimmer der I Classe um 10 Uhr vormittags statt. Die mündliche Prüfung wird an denselben Tagen um 2 Uhr nachmittags vorgenommen werden.

Bei dieser Prüfung wird aus Religion jenes Maß von Wissen gefordert, welches in den ersten vier Classen der Volksschule erworben werden kann, dann Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift, Kenntniss der Biegung der Haupt-, Eigenschafts-, Für- und Zeitwörter; richtiges Erkennen und Fertigkeit in der Bildung der Zeiten, Arten und Formen des Zeitwortes, Gewandtheit im Analysiren einfach bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Rechtschreibung und Anwendung derselben beim Dictandoschreiben, im Rechnen Uebung in den vier Rechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Das Ergebnis der Prüfung wird sofort nach beendetem Prüfungsacte in der Directionskanzlei bekannt gegeben. Die Eltern jener Schüler, welche die Aufnahmeprüfung nicht bestanden haben, erhalten die bei der Aufnahme entrichteten Beträge sammt den vorgelegten Documenten in der Directionskanzlei sofort wieder zurück.

Eine Wiederholung dieser Prüfung ist nach dem Erlasse des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 2. Jänner 1886, Z. 85, weder an derselben noch an einer anderen Mittelschule im laufenden Schuljahre zulässig.

2. Ordnung für die Wiederaufnahme in die II.—VII. Classe.

Jene Schüler, die dem Gymnasium bis zum Schlusse des Schuljahres 1900/1901 angehört haben und dasselbe auch im Schuljahre 1901/1902 besuchen wollen, haben sich am 17. September um 8 Uhr vormittags im Lehrzimmer jener Classe einzufinden, in die sie versetzt werden. Hiezu haben sie das Zeugnis über das II. Semester des Schuljahres 1900/1901 mitzubringen und vorzuweisen.

Schüler der Anstalt, welche in beiden Semestern des eben abgelaufenen Schuljahres ein Zeugnis dritter Fortgangsschasse erhalten, und solche, die als Repetenten dieselbe Classe zum zweitenmale zu wiederholen hätten, müssen die Anstalt verlassen. Gesuche um ausnahmsweise zu bewilligende Belassung solcher Schüler an der Anstalt sind an den hochlöblichen k. k. schlesischen Landesschulrath zu richten und längstens bis 31. Juli bei der Direction einzubringen.

3. Vorschriften für die Aufnahme fremder Schüler.

Die Aufnahme jener Schüler, die bisher einem anderen Gymnasium angehört haben, findet am 17. September um 10 Uhr vorm. statt. Solche Schüler haben in Begleitung ihrer Eltern oder deren

Stellvertreter in der Directionskanzlei zu erscheinen und ihre sämtlichen Zeugnisse vorzulegen, von denen das letzte mit der vorgeschriebenen Abgangsclausel versehen sein muss. Ausnahmsweise können die von einer fremden Anstalt kommenden Schüler auch zur Ablegung einer Aufnahmeprüfung verhalten werden, für welche jedoch keine Aufnahmestaxe zu erlegen ist.

Schüler, welche die Aufnahme in eine höhere (II,—VII.) Classe anstreben, ohne jedoch ein staatsgiltiges Zeugnis über das II. Sem. des Schuljahres 1900/1901 zu besitzen, müssen sich einer Aufnahmeprüfung unterziehen, die sich auf alle obligaten Lehrgegenstände erstreckt. Um zu dieser Prüfung zugelassen zu werden, haben sie am 17. September um 10 Uhr vorm. in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter, versehen mit dem Tauf- oder Geburtsschein, allen etwa früher erworbenen Studienzeugnissen, deren letztes die Abgangsclausel aufweisen muss, in der Directionskanzlei zu erscheinen. Die Prüfung wird am 18. September vorgenommen werden.

4. Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen.

Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen werden am 18. September von 8 Uhr früh angefangen abgehalten werden. Die dazu bestimmten Schüler haben sich an diesem Tage um 8 Uhr früh bei den betreffenden Professoren im Konferenzzimmer zu melden.

Gesuche um Bewilligung der Wiederholungsprüfung aus einem Gegenstande müssen an den hochlöbl. k. k. Landeschulrath gerichtet und bis längstens 31. Juli bei der Direction behufs Einbegleitung eingebracht sein.

5. Freie Lehrgegenstände.

Diejenigen Schüler, die zur Theilnahme am unentgeltlichen Unterricht in einem freien Gegenstande zugelassen werden wollen, haben unmittelbar nach Beginn des Unterrichtes im neuen Schuljahre beim Ordinarius ihrer Classe darum anzusuchen. Als freie Lehrgegenstände werden an der Anstalt gelehrt: Kalligraphie, Zeichnen, böhmische Sprache, Turnen, Gesang und Stenographie, diese aber nur für Schüler der IV., V., VI. und VII. Classe.

Nach erlangter Zulassung zur Theilnahme an einem der angeführten Gegenstände wird derselbe für jeden Schüler obligatorischer Unterrichtsgegenstand, dem er regelmäßig beizuwohnen hat. Der Austritt eines Schülers während des Schuljahres wird nur in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen gestattet.

Eigenmächtiges Fernbleiben vom Unterrichte in einem freien Gegenstande wird bei Bestimmung der Fleißnote im Zeugnisse in Anrechnung gebracht.

6. Aufnahmegebühren und Schulgeld.

Jeder neu eintretende Schüler hat bei seiner Einschreibung 4 K 20 h als Aufnahmegebühr und 2 K 10 h als Lehrmittelbeitrag zu entrichten. Alle übrigen Schüler haben nur 2 K 10 h als Lehrmittelbeitrag zu erlegen.

Das Schulgeld beträgt halbjährig 30 K und ist nach Vorschrift im Laufe der ersten 6 Wochen eines jeden Semesters zu zahlen.

Mittellose, brave Schüler können aber von Seite des Magistrates theilweise oder ganz befreit werden.

7. Beginn des Schuljahres 1901/1902.

Das Schuljahr 1900/1901 beginnt am 19. September mit einem feierlichen Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche. Hiezu haben sich die katholischen Schüler der Anstalt um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr in ihren Classen einzufinden. Freitag, den 20. September, beginnt der regelmäßige Unterricht.

Weil die Schule ihre verantwortungsreiche Aufgabe nur dann mit dem gewünschten Erfolge zu leisten im Stande ist, wenn sie vom Hause kräftig unterstützt wird, und namentlich in der Erfüllung ihrer erziehlichen Aufgabe auf die Mitwirkung des Hauses angewiesen ist, wird zunächst den Eltern auswärtiger Schüler der wohlgemeinte Rath ertheilt, ihre Kinder nur solchen Kosthäusern anzuvertrauen, die es mit der wichtigen Pflicht der Beaufsichtigung und Ueberwachung ihrer Pfleglinge ernst nehmen. Zu Beginn des Schuljahres wird in der Directionskanzlei ein Verzeichnis geeigneter Kost- und Wohnhäuser zur Einsicht für die Eltern und Vormünder anliegen.

Die Quartiergeber, die zugleich die verantwortlichen Aufseher der Studierenden sind, sind verpflichtet, im Besitze der Disciplinurvorschriften und der „Belehrung für Kost- und Quartiergeber“ zu sein, und haben zu Beginn des Schuljahres in dem Nationale ihres Pfleglings an der hiezu bestimmten Stelle durch Namensfertigung zu bestätigen, dass sie den Inhalt jener Schülervorschriften zur Kenntnis genommen haben.

Zugleich wird allen Eltern und verantwortlichen Aufsehern der Studierenden auf das eindringlichste empfohlen, bezüglich ihrer Söhne und Pfleglinge mit der Schule in regen Verkehr zu treten, da nur durch das einträchtige Zusammenwirken von Schule und Haus das Wohl und Gedeihen der heranzubildenden Jugend gewahrt und gefördert werden kann. Die Befürchtung, dass man der Schule durch häufiges Nachfragen über den Fortgang der Schüler lästig fallen könnte, ist gänzlich unbegründet.

Friedek, am 13. Juli 1901.

Eduard Bottek,
Gymnasialdirector.



Verzeichnis der Lehrbücher

für das

Schuljahr 1901/1902.

I. Classe.

Religion (kath.): Fischer, Religionslehre; 22. — 24. Aufl., geb. 1 K 12 h.

Latein: Schmidt-Thumser, lat. Schulgrammatik, 8.—9. Aufl., geb. 2 K 40 h.
— Hauler, lat. Übungsbuch, i. Theil, Ausgabe A, 13., 14., 15. Aufl. geb. 1 K 40 h

Deutsch: Willomitzer, deutsche Grammatik. 6.—8. Aufl., geb. 2 K 40 h.
— Regeln und Wörterverzeichnis, k. k. Schulbucherverlag, geb. 20 h. — Kummer-Stejskal, Lesebuch I. Band, 5.—6. Aufl., geb. 2 K 40 h.

Geographie: Stieler, Schulatlas, 72. Aufl., geb. 7 K 20 h. — Herr, Grundzüge der Erdbeschreibung, 17.—18. Aufl. geb. 1 K.

Mathematik: Močnik, Arithmetik für UG. 1. Abth. 34.—35. Aufl. geb. 1 K 80 h. — Hočevár, Lehr- u. Übungsbuch der Geometrie für UG., 4.—5. Aufl. geb. 1 K 60 h.

Naturgeschichte: Pokorny, Thierreich, 23.—25. Aufl., geb. 2 K 70 h. — Pokorny, Pflanzenreich, 20.—21. Aufl., geb. 2 K 80 h.

II. Classe.

Religion (kath.): Fischer, Liturgik, 11.—13. Aufl. geb. 1 K 56 h.

Latein: Schmidt-Thumser, lat. Schulgrammatik. 8.—9. Aufl., geb. 2 K 40 h. — Hauler, lat. Übungsbuch f. d. II. Schuljahr, 12.—14. Aufl. geb. 2 K 40 h.

Deutsch: Willomitzer, deutsche Grammatik. 6.—8. Aufl., geb. 2 K 40 h.
— Kummer und Stejskal, deut. Lesebuch, II. Band, 4.—6. Aufl. geb. 2 K 40 h.
Regeln und Wörterverzeichnis 20 h.

Geographie und Geschichte: Herr, Länder- und Völkerkunde, 13.—14. Aufl. geb. 2 K 80 h. — Weingartner, Lehrbuch der Geschichte 1. Th. Alterthum, 1. Aufl., geb. 1 K 60 h — Stieler, Schulatlas, 72. Aufl. geb. 7 K 20 h. — Putzger, historischer Schulatlas. 19.—22. Aufl. 3 K 60 h.

Mathematik: Močnik, Arithmetik für UG., I. Abth. 34.—35. Aufl. geb. 1 K 80 h. — Hočevár, Geometrie 4.—5. Aufl., geb. 1 K 60 h.

Naturgeschichte: Pokorny, Thierreich, 23.—25. Aufl. geb. 2 K 70 h. — Pokorny, Pflanzenreich, 20.—21. Aufl., geb. 2 K 80 h.

III. Classe.

Religion (kath.): Fischer, Offenbarung des alten Bundes. 7.—9. Aufl. geb. 2 K 20 h. —

Latein: Schmidt-Thumser, lat. Schulgrammatik. 8.—9. Aufl. geb. 2 K 40 h.
— Hauler, Aufgaben, I. Casuslehre, 8.—9. Aufl. 1 K 72 h. — Memorabilia Alexandri Magni v. Schmidt-Gehlen-Golling. 6.—7. Aufl., geb. 1 K 50 h.

Griechisch: Curtius, Griechische Schulgrammatik, 22. Aufl., geb. 2 K 90 h.
— Schenkl, Griechisches Elementarbuch, 16.—17. Aufl. 2 60 h.

Deutsch: Willomitzer, Deutsche Grammatik. 6.—8. Aufl. 2 K 40 h. — Kummer und Stejskal, deutsches Lesebuch, III. Band, 3.—4. Aufl. 2 K 40 h. — Regeln- und Wörterverzeichnis 20 h.

Geographie und Geschichte: Herr, Länder- und Völkerkunde. 13.—14. Aufl., geb. 2 K 80 h. — Weingartner, Lehrbuch der Geschichte, II. Th. Mittelalter, 1. Aufl. 1 K 50 h. — Stieler, Schulatlas, 72. Aufl. 7 K 20 h. — Putzger, Historischer Schulatlas, 19—22. Aufl. 3 K 60 h.

Mathematik: Močnik, Lehrbuch der Arithmetik für UG. II. Abth. 25.—26. Aufl., geb. 1 K 60 h. — Hočevár, Geometrie, 4.—5. Aufl., geb. 1 K 60 h.

Naturlehre: Krist, Anfangsgründe der Naturlehre. 19. Aufl. geb. 2 K 50 h.

Naturgeschichte: Pokorny, Mineralreich. 18.—19. Aufl. 1 K 60 h.

IV. Classe.

Religion (kath.): Fischer, Offenbarung des neuen Bundes. 7.—9. Aufl. geb. 2 Kronen.

Latein: Schmidt-Thumser, lat. Schulgrammatik. 8.—9. Aufl. 2 K 40 h. — Hauler, Aufgaben II. Theil Moduslehre 6.—7. Aufl. 2 K 10 h. — Caesar, De bello Gallico von Pramner. 6. Aufl. 2 K. — Sedlmayer, Ausgewählte Gedichte des P. Ovidius Naso. 5. Aufl. 1 K 70 h.

Griechisch: Curtius, Griech. Schulgrammatik. 22. Aufl. 2 K 90 h. — Schenkl, Griech. Elementarbuch. 16.—17. Aufl. 2 K 60 h.

Deutsch: Willomitzer, deutsche Grammatik. 6.—8. Aufl. 2 K 40 h. — Regeln- und Wörterverzeichnis 20 h. — Kummer und Stejskal, Lesebuch 4. Band. 3. Aufl. 2 K 50 h.

Geographie und Geschichte: Mayer, Geographie der öst.-ung. Monarchie 4.—5. Aufl. 1 K 70 h. — Mayer, Lehrbuch der Geschichte, III. Theil. Neuzeit, 2. Aufl. 1 K 90 h. — Stieler, Schulatlas. 72. Aufl. 7 K 20 h. — Putzger, Historischer Schulatlas. 19.—22. Aufl. 3 K 60 h.

Mathematik: Močnik, Lehrbuch der Arithmetik für UG. II. Abth. 25. 26 Aufl. 1 K 60 h. — Hočevan, Geometrie. 4.—5. Aufl. 1 K 60 h.

Physik: Krist, Naturlehre. 19. Aufl. 2 K 50 h.

V. Classe.

Religion (Kath.): Wappler, Lehrbuch der kath. Religion. 1. Th. 8. Aufl., geb. 2 Kronen.

Latein: Schmidt-Thumser, lat. Schulgrammatik, 8.—9. Aufl. 2 K 40 h. — Sedlmayer-Scheindler, lat. Uebungsbuch für die oberen Classen. 1.—2. Aufl. 3 K. — Sedlmayer, Ausgewählte Gedichte des P. Ovidius Naso. 5. Aufl. 1 K 70 h. — Golling, Chrestomathie aus Livius. 1.—2. Aufl. 2 K. 40 h.

Griechisch: Curtius, Griechische Schulgrammatik. 22. Aufl. 2 K 90 h. — Schenkl, Griechisches Elementarbuch. 16.—17. Aufl. 2 K 60 h. — Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon. 10.—12. Aufl. 3 K 20 h. Homers Ilias ed. Christ, 1. Aufl. 3 K.

Deutsch: Willomitzer, deutsche Grammatik 6.—8. Aufl. 2 K 40 h. — Kummer-Stejskal, deut. Lesebuch, 5. Band, 6.—7. Aufl. 2 K 80 h. — Regeln- und Wörterverzeichnis 20 h.

Geschichte: Hannak, Geschichte des Alterthums für Oberclassen. 5. Aufl. 2 K 40 h. — Putzger, historischer Schulatlas, 19.—22. Aufl. geb. 3 K 60 h.

Mathematik: Močnik, Arithmetik und Algebra für Oberclassen. 25. Aufl. 3 K 70 h. — Močnik, Geometrie für Oberclassen. 22. Aufl. 3 K 60 h.

Naturgeschichte: Hochstetter-Bisching, Mineralogie und Geologie für Oberclassen. 14. Aufl. 2 K 20 h. — Wettstein, Botanik, 1. Aufl., geb. 3 K 20 h.

VI. Classe.

Religion (kath.): Wappler, Lehrbuch der kath. Religion 2. Thl., 7. Aufl. geb. 2 K 60 h.

Latein: Schmidt-Thumser, lat. Schulgrammatik, 8.—9. Aufl. geb. 2 K 40 h. — Sedlmayer-Scheindler, lat. Uebungsbuch für die oberen Classen, 1.—2. Aufl. 3 K. — Sallust, Catilina und Jugurtha, ed. Scheindler, 2. Aufl. 1 K 60 h. — Caesar, bellum civile, ed. Ellger, 2. Aufl. 1 K 90 h. — Cicero, orat. Catilin. ed. Nohl, 3. Aufl. 1 K. — Vergil, carmina selecta ed. Golling, 1. Aufl. 2 K 12 h.

Griechisch: Curtius, Griech. Schulgrammatik. 22. Aufl. 2 K 90 h. — Schenkl, Griech. Elementarbuch. 16.—17. Aufl. 2 K 60 h. — Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon. 10.—12. Aufl. 3 K 20 h. — Homers Ilias, ed. Christ. 1. Aufl. 3 K — Herodot, ed. Scheindler. 1. Aufl. 1 K 80 h.

Deutsch: Kummer-Stejskal, deut. Lesebuch, 6. A Band (mit mittelhoch-deutschen Texten). 5.—6. Aufl. 2 K 80 h. — Regeln- und Wörterverzeichnis 20 h.

Geschichte: Hannak, Geschichte des Alterthums für Oberclassen, 5. Aufl. 2 K 40 h. — Hannak, Geschichte des Mittelalters für Oberclassen 4.—5. Aufl. 2 K 20 h. — Hannak, Geschichte der Neuzeit für Oberclassen. 5. Aufl. 2 K 40 h. — Putzger, historischer Schulatlas, 19.—22. Aufl. geb. 3 K 60 h.

Mathematik: Močnik, Arithmetik und Algebra für Oberclassen. 25. Aufl. 3 K 70 h. — Močnik, Geometrie für Oberclassen. 22. Aufl. 3 K 60 h. — Jelinek, Logarithmische Tafeln. 3.—4. Aufl. 1 K 50 h.

Naturgeschichte: Graber, Zoologie, 3. Aufl. 3 K 80 h.

VII. Classe.

Religion: (kath.) Wappler, Lehrbuch der kath. Religion 3. Th., 6. Aufl. geb. 2 K 60 h.

Latin: Goldbacher, lat. Grammatik, 5.—7. Aufl. 3 K — Sedlmayer-Scheindler, lat. Übungsbuch für die oberen Classen, 1.—2. Aufl. 3 K. — Vergil, carmina selecta ed. Golling, 1. Aufl. 2 K 12 h. — Cicero, Rede für den Oberbefehl des Cn. Pompejus von Hermann Nohl. 2. Aufl. 70 h. — Cicero, Rede für den Dichter Archias von Hermann Nohl. 2. Aufl. 50 h. — Cicero, Laelius de amicitia von Th. Schiche. 2. Aufl. 83. h.

Griechisch: Curtius, griech. Schulgrammatik. 22. Aufl. 2 K 90 h. — Schenkl, griech. Elementarbuch. 16.—17. Aufl. 2 K 60 h. — Demosthenes, ausgewählte Reden von Ed. Bottek. 1. Aufl. 1 K 40 h. — Homers Odyssee, ed. Christ 2. Aufl. 2 K 40 h. —

Deutsch: Kummer-Stejskal, deutsches Lesebuch, VII. Band. 5. Aufl. 3 K. — Regeln- und Wörterverzeichnis 20 h. —

Geschichte: Hannak, Geschichte der Neuzeit für Oberclassen. 25. Aufl. 2 K 40 h. — Putzger, historischer Schulatlas 19.—22. Aufl. 3 K 60 h. —

Mathematik: Močnik, Arithmetik und Algebra für Oberclassen. 5. Aufl. 3 K 70 h. — Močnik, Geometrie für Oberclassen. 22. Aufl. 3 K 60 h. — Jelinek, logarithmische Tafeln 3.—4. Aufl. 1 K 50 h.

Physik: Wallentin, Lehrbuch der Physik für Obergymnasien. 12. Aufl. 3 K.

Philosophie: Lindner und Leclair, Lehrbuch der allgemeinen Logik. 1. Aufl. 2 K 90 h.

Empfohlene Wörterbücher.

Stowasser, Lateinisch- deutsches Schulwörterbuch (IV.—VII. Classe) geb. 13 K 20 h.

Schenkl, Griechisch- deutsches Schulwörterbuch (V.—VII. Classe) geb. 10 K.

Israelitische Religionslehre.

I.—IV. Cl. Wolf, kurzgefasste Religions- u. Sittenlehre, 7. u. 8. Aufl. 40 h. — I. II. Cl. Kayserling, die fünf Bücher Moses, II. Band, 1. Aufl. 1 K. — I. II. Cl. Wolf, Geschichte Israels, II. Heft 13. Aufl. 1 K 4 h. — III. IV. Cl. Wolf, Geschichte Israels, III. Heft, 9.—10. Aufl. 72 h. — III. IV. Cl. Kayserling, die fünf Bücher Moses, III. Bd. I. Aufl. 84 h. und IV. Bd. I. Aufl. 90 h. — V. VI. VII. Cl. Ehrmann, Geschichte der Israeliten, II Theil, 3. Aufl. 1 K 90 h.

Böhmische Sprache.

Rypl, Lehr- und Uebungsbuch der böhmischen Sprache I. Th. 1. Aufl. 2 K.

Stenographie.

Faulmann, Lehrbuch der Gabelsbergerschen Stenographie, I. Aufl. 1 K 20 h. — Faulmann, Losebuch zur Einübung der Gabelsbergerschen Stenographie I. Aufl. 2 K.

Gesang.

I. Abth. Fiby, Chorliederbuch I. Th. 1. Aufl. 1 K 60 h.

II. Abth. Fiby, Chorliederbuch II. Th. 1. Aufl. 3 K.

